

Finanzbericht 2014

> Kennzahlen des comdirect Konzerns

		2014	2013	Veränderung in %
Kunden, Kundenvermögen und wesentliche Produkte		31.12.	31.12.	
comdirect Gruppe*				
Kunden	Anzahl	2.892.003	2.825.067	2,4
Depots	Anzahl	1.717.088	1.697.006	1,2
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	58.936	55.046	7,1
– davon: Depotvolumen	in Mio. €	44.500	41.579	7,0
– davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	14.435	13.467	7,2
Geschäftsfeld Business-to-Customer (B2C)				
Kunden	Anzahl	1.909.105	1.823.579	4,7
Depots	Anzahl	879.492	839.945	4,7
Girokonten	Anzahl	1.158.617	1.043.192	11,1
Tagesgeld PLUS-Konten	Anzahl	1.553.309	1.461.471	6,3
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	34.750	31.891	9,0
– davon: Depotvolumen	in Mio. €	20.483	18.564	10,3
– davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	14.267	13.327	7,1
Kreditvolumen	in Mio. €	187	159	17,6
Geschäftsfeld Business-to-Business (B2B)				
Kunden	Anzahl	982.898	1.001.488	-1,9
Depots	Anzahl	837.596	857.061	-2,3
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	24.186	23.156	4,4
– davon: Depotvolumen	in Mio. €	24.017	23.015	4,4
– davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	169	140	20,7
Orders und Ordervolumen		2014	2013	
Ausgeführte Orders	Anzahl	20.341.376	19.189.622	6,0
– davon: B2C	Anzahl	11.099.421	9.989.086	11,1
– davon: B2B	Anzahl	9.241.955	9.200.536	0,5
Durchschnittliche Orderhäufigkeit je Depot (B2C)	Anzahl	12,9	12,1	6,6
Ordervolumen je ausgeführte Order (B2C) ¹⁾	in €	5.377	5.759	-6,6
Ergebniskennzahlen		2014	2013	
Provisionsüberschuss	in Tsd. €	193.150	188.330	2,6
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	in Tsd. €	145.803	138.641	5,2
Verwaltungsaufwendungen	in Tsd. €	270.852	259.866	4,2
Ergebnis vor Steuern	in Tsd. €	82.621	80.032	3,2
Konzernüberschuss	in Tsd. €	66.290	60.534	9,5
Ergebnis je Aktie	in €	0,47	0,43	9,3
Eigenkapitalrendite vor Steuern ²⁾	in %	15,5	15,1	-
Cost-Income-Ratio	in %	76,6	76,1	-
Bilanzkennzahlen		31.12.	31.12.	
Bilanzsumme	in Mio. €	15.170	14.163	7,1
Eigenkapital	in Mio. €	592	552	7,2
Eigenkapitalquote ³⁾	in %	3,6	3,7	-
Aufsichtsrechtliche Kennzahlen nach Basel II⁴⁾		31.12.	31.12.	
Risikoaktiva ⁵⁾	in Mio. €	820	669	22,6
Anrechnungsbetrag für operationelle Risiken	in Mio. €	14	20	-30,0
Kernkapital	in Mio. €	417	416	0,2
Eigenmittel für Solvabilitätszwecke	in Mio. €	417	416	0,2
Eigenmittelquote ⁶⁾	in %	42,1	45,3	-
Mitarbeiterkennzahlen		31.12.	31.12.	
Mitarbeiter	Anzahl	1.287	1.233	4,4
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	Anzahl	1.153,3	1.100,6	4,8

*) B2C: comdirect bank AG; B2B: ebase GmbH

1) exklusive CFD-Trades

2) Ergebnis vor Steuern/durchschnittliches Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage) in der Berichtsperiode

3) Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage)/Bilanzsumme

4) Diese Kennziffern wurden auf Grundlage interner Berechnungen ermittelt; die Veröffentlichung erfolgt freiwillig ohne Meldung an die Aufsichtsbehörde auf Basis nationaler und europäischer Umsetzungsregeln. Die Werte basieren seit diesem Jahr auf einem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis, der ausschließlich für Vergleichszwecke gebildet wurde, Vorjahreswerte wurden angepasst.

5) Risikogewichtete Positionswerte unter Berücksichtigung von § 10 c KWG (Nullgewichtung von Intragruppenforderungen)

6) Eigenmittel für Solvabilitätszwecke/(Risikoaktiva + 12,5 x Anrechnungsbeträge für operationelle Risiken)

2	Bericht des Aufsichtsrats
6	Konzernlagebericht
7	Grundlagen der comdirect Gruppe
14	Wirtschaftsbericht
36	Prognosebericht
38	Risikobericht
49	Chancenbericht
51	Angaben gemäß §§ 289, 315 HGB nebst erläuternder Berichte des Vorstands der comdirect bank Aktiengesellschaft
54	Vergütungsbericht
61	Erklärung des Vorstands zu § 312 AktG
62	Konzernabschluss
64	Gewinn- und Verlustrechnung
65	Gesamtergebnisrechnung
66	Bilanz
67	Eigenkapitalspiegel
68	Kapitalflussrechnung
69	Anhang (Notes)
124	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
125	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks
126	Mehrjahresübersicht
128	Finanzkalender 2015
128	Kontakte

> Bericht des Aufsichtsrats

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2014 eng mit dem Vorstand der comdirect bank zusammengearbeitet und ihn bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Alle Aufgaben, die dem Aufsichtsrat aus den gesetzlichen Rahmenbedingungen, der Satzung der Bank, der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sowie dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) erwachsen, haben wir umfassend wahrgenommen.

Ferner ließ sich der Aufsichtsratsvorsitzende – unter anderem im Rahmen regelmäßiger Treffen mit den Vorstandsmitgliedern – ausführlich über alle wichtigen Ereignisse informieren, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung waren. Im direkten Gespräch mit den Abteilungsleitern der Revision sowie der Compliance & Geldwäscheprävention überzeugte sich der Aufsichtsratsvorsitzende von der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Mit dem Vorstandsvorsitzenden hielt er intensiven Kontakt und beriet mit ihm insbesondere die Strategie, die Geschäftsentwicklung, die Mittelfristplanung und das Risikomanagement der comdirect bank. Darüber hinaus veranlasste der Aufsichtsratsvorsitzende die Behandlung wichtiger Angelegenheiten in den Aufsichtsratsgremien.

Schwerpunkte der Beratungs- und Aufsichtstätigkeiten im Jahr 2014

Im Geschäftsjahr 2014 ist der Aufsichtsrat zu fünf ordentlichen Sitzungen zusammengetroffen, und zwar am 27. März, am 15. Mai vor und nach der Hauptversammlung, am 21. August sowie am 20. November 2014.

Ein zentrales Thema war die Umsetzung und Ergänzung der 2013 verabschiedeten Strategie mit den folgenden vier Stoßrichtungen: Intensivierung des Breitenwachstums, Ausbau und Differenzierung des Leistungsangebots, Entwicklung von Beratungs- und Orientierungsformaten sowie Steigerung der Leistungsfähigkeit und Effizienz. Der Vorstand hielt uns über die verschiedenen im Jahr 2014 durchgeführten Projekte zum Beispiel die neue Realtime-Handelsplattform und das Angebot „Bessere Geldanlage“ auf dem Laufenden.

Ebenso wurden wir vom Vorstand der comdirect bank über die Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren sowie deren Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage informiert. Zusammen mit dem Vorstand haben wir außerdem die strategische Weiterentwicklung der ebase und des Geschäftsfelds B2B erörtert.

Im Zuge der Beratungen haben wir uns über das Markt- und Wettbewerbsumfeld und die Entwicklung der Bank anhand der Mittelfristplanung informiert. Darüber hinaus haben wir uns mit der strategischen Agenda des Folgejahres auseinandergesetzt. Zudem beschäftigte sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit der Risikolage der Bank. Im Mittelpunkt stand dabei die Erörterung der Gesamtrisikostategie gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk). Überdies hat sich der Aufsichtsrat unter anderem mit dem Entwurf der Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 15. Mai 2014 und den Vorschlägen an die Hauptversammlung befasst.

Ergänzend zu den ordentlichen Sitzungen hat der Aufsichtsrat weitere Beschlüsse im Umlaufverfahren sowie in einer außerordentlichen Sitzung am 5. Dezember 2014, aufbauend auf Empfehlungen des Präsidialausschusses, gefasst. Diese betrafen unter anderem:

- die Festsetzung der variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013,
- die Festsetzung des Zielbetrags zur variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2014,
- die Annahme der Niederlegung des Vorstandsmandats von Herrn Dr. Thorsten Reitmeyer mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2014.

Aufbauend auf der Empfehlung des Präsidialausschusses hat der Aufsichtsrat in seiner ordentlichen Sitzung im November die Kriterien für die Bemessung der variablen Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2015 festgelegt.

Tätigkeit der Ausschüsse

Zur Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsaktivität und zur Behandlung komplexer Sachverhalte wurden einige Themen zur Entscheidung oder zur Beschlussvorbereitung an den Präsidial- oder an den Risiko- und Prüfungsausschuss verwiesen.

Der Risiko- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats trat im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen am 27. März, am 15. Mai vor und nach der Hauptversammlung der comdirect bank AG, am 21. August sowie am 20. November zusammen. Mit Ausnahme der konstituierenden Risiko- und Prüfungsausschusssitzung nach der Hauptversammlung am 15. Mai 2014 nahm an den Sitzungen jeweils mindestens auch ein Vertreter der mit der Abschlussprüfung beziehungsweise mit der prüferischen Durchsicht von Zwischenabschlüssen beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil. In der Sitzung am 27. März 2014 befasste sich der Risiko- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mit der Vorprüfung der Abschlüsse und des Abhängigkeitsberichts sowie der Unabhängigkeit des Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfers. Während der anderen Termine wurde auch der Bericht des Prüfers zur prüferischen Durchsicht der Zwischenabschlüsse erörtert.

Eingehend beschäftigte sich der Risiko- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats an allen Terminen mit dem Status und der Weiterentwicklung des Risikomanagements und der Risikolage der Bank und ihrer Tochtergesellschaft. Dabei lag der Fokus auch auf der Anlage von Einlagen bei anderen Unternehmen des Commerzbank Konzerns und weiteren Adressen. Die zugrunde liegende Anlagestrategie und deren Planung bezüglich der weiterhin intensiven Nutzung des Commerzbank Konzerns für Geldmarkt- und Kapitalmarkttransaktionen wurde regelmäßig vom Risiko- und Prüfungsausschuss erörtert.

Der Risiko- und Prüfungsausschuss nahm im März den Bericht der Compliance- und Geldwäsche-Beauftragten entgegen und ließ sich über den Gesamtprüfungsbericht der Internen Revision für das Geschäftsjahr 2013 berichten. Vor der Sitzung ließ sich der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses vom Leiter der Revision umfassend informieren. Es gab im Berichtsjahr keine wesentlichen Feststellungen. In der konstituierenden Sitzung des Risiko- und Prüfungsausschusses nach der Hauptversammlung am 15. Mai 2014 wurde Herr Georg Rönning als Vorsitzender des Risiko- und Prüfungsausschusses wiedergewählt und ermächtigt, den Prüfungsauftrag für den Jahres- und Konzernabschluss nebst Lageberichten zum 31. Dezember 2014 an den am selben Tag von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, die PwC, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Hamburg, zu unterzeichnen. Unterjährig ließ sich der Risiko- und Prüfungsausschuss in jeder Sitzung über die Aktivitäten der Innenrevision, der Compliance-Funktion sowie im März über steuerliche Fragestellungen informieren. Der Risiko- und Prüfungsausschussvorsitzende ließ sich zudem in regelmäßigen, direkten Gesprächen mit dem Wirtschaftsprüfer, dem Finanzvorstand sowie den Abteilungsleitern der Revision und Compliance & Geldwäscherprävention informieren.

Im November stimmte der Risiko- und Prüfungsausschuss ferner der Beauftragung der PwC, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Hamburg, mit Steuerberatungsleistungen für das Geschäftsjahr 2015 zu. Die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers haben wir eingeholt. Zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und der comdirect bank und ihren Organmitgliedern andererseits bestehen keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen, die Zweifel an der Unabhängigkeit begründen könnten.

Darüber hinaus befasste sich der Risiko- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mit den Ergebnissen der jährlichen Depot-/WpHG-Prüfung, mit den Schwerpunkten der Jahresabschlussprüfung 2014, mit den Ergebnissen der steuerlichen Außenprüfung sowie mit den Ergebnissen der Prüfung des Konzernabschlusses/-lageberichts und des Jahresabschlusses/Lageberichts nach HGB durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung.

Im Rahmen schriftlicher Umlaufverfahren beschloss der Risiko- und Prüfungsausschuss unter anderem, PwC, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, für die Unterstützung im Zusammenhang mit der Prüfung durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung zu beauftragen.

Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats fasste im Berichtsjahr Beschlüsse im Rahmen schriftlicher Umlaufverfahren sowie in zwei außerordentlichen Sitzungen am 20. November sowie am 5. Dezember 2014. Diese betrafen unter anderem die Empfehlungen an den Aufsichtsrat zu Vorstandsvergütungsthemen, darunter:

- die Festsetzung der variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013,
- die Festsetzung des Zielbetrags zur variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2014 und
- die Festsetzung der Kriterien für die Bemessung der variablen Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2015.

Andere Beschlüsse galten den Empfehlungen an das Aufsichtsratsplenum hinsichtlich der Niederlegung des Vorstandsmandats von Herrn Dr. Thorsten Reitmeyer mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2014, der Anpassung der Grundgehälter und der variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands sowie der Identifikation von Personen, deren Tätigkeiten einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtrisikoprofil der comdirect bank AG für das Geschäftsjahr 2015 haben (Risk Taker). Zudem stimmte der Präsidialausschuss der Reallokation von Organkreditgewährungen an den Commerzbank Konzern zu.

Über die Arbeit der Ausschüsse ist im Aufsichtsratsplenum ausführlich berichtet worden. Der Aufsichtsrat hat über den Präsidialausschuss und den Risiko- und Prüfungsausschuss hinaus keine Ausschüsse gebildet.

Effizienz der Aufsichtsrats Tätigkeit

Der Aufsichtsrat beschäftigt sich jährlich mit der Effizienz seiner Tätigkeit; so zuletzt in der Sitzung am 27. März 2014. Die Tätigkeit des Aufsichtsrats und die Ausschussarbeit wurden weiterhin übereinstimmend als effizient erachtet. Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sind nicht gemeldet worden.

Billigung von Jahresabschluss und Abhängigkeitsbericht

Der Jahresabschluss der comdirect bank (nach HGB), der Lagebericht der comdirect bank (nach HGB) sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht (nach IFRS) sind einschließlich der ihnen zugrunde liegenden Buchführung für das Geschäftsjahr 2014 vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die genannten Unterlagen, die Prüfungsberichte und der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Der Abschlussprüfer hat unter anderem an der Sitzung des Risiko- und Prüfungsausschusses am 19. März 2015 sowie der anschließenden bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats teilgenommen. Er hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und ist zu anstehenden Fragen gehört worden. Mit dem Risiko- und Prüfungsausschuss wurde das Ergebnis der Prüfung ausführlich besprochen und erörtert. Der Risiko- und Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat daraufhin die Billigung des Jahresabschlusses vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen. Er hat seinerseits den Jahresabschluss und den Lagebericht, den Konzernabschluss und den -lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen geprüft und erhebt abschließend keine Einwendungen. In seiner Sitzung am 19. März 2015 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns einverstanden.

Dem Aufsichtsrat haben ferner der Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und der diesbezügliche Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vorgelegen. Der Abschlussprüfer hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands erhoben

und den folgenden, uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt: Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands geprüft und stimmt ihm ebenso wie dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthaltene Schlussklärung des Vorstands.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen ihrer Prüfung ebenfalls zu beurteilen, ob der Vorstand ein Überwachungssystem eingerichtet hat und die gesetzlichen Forderungen zur Früherkennung der für die Gesellschaft existenzbedrohenden Risiken erfüllt sind. Der Prüfer hat befunden, dass die im Lagebericht erläuterten Risiken zutreffend dargestellt und die vom Vorstand gemäß § 91 Abs. 2 AktG getroffenen Maßnahmen geeignet sind, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, welche den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten. Darüber hinaus bestätigte der Abschlussprüfer die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems und würdigte es positiv.

Veränderungen im Vorstand

Der bisherige Vorsitzende des Vorstands Herr Dr. Thorsten Reitmeyer hat sein Mandat mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2014 niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat der Mandatsniederlegung auf Empfehlung des Präsidialausschusses zugestimmt. Die Verantwortungsbereiche von Herrn Dr. Reitmeyer wurden zwischen Frau Palte und Herrn Hohrein aufgeteilt. Die aktuellen Zuständigkeiten sind im Abschnitt „Leitung und Kontrolle“ im vorliegenden Finanzbericht abgebildet.

Neuwahl des Aufsichtsrats

Im Rahmen der Hauptversammlung am 15. Mai 2014 fand die turnusmäßige Neuwahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat statt. Die Hauptversammlung hat die bisherigen Anteilseignervertreter mit großer Mehrheit für weitere fünf Jahre in den Aufsichtsrat wiedergewählt. Als neu gewählte Arbeitnehmervertreterinnen traten Frau Sandra Persiehl und Frau Maria Xiromeriti am 15. Mai 2014 an die Stelle von Frau Angelika Kierstein und Herrn Thorben Gruschka. Der Aufsichtsrat dankt Frau Angelika Kierstein und Herrn Thorben Gruschka für die engagierte Tätigkeit und die geleistete Arbeit im Sinne des Unternehmens. In der konstituierenden Sitzung im Anschluss an die Hauptversammlung wurden Herr Martin Zielke zum Vorsitzenden und Herr Frank Annuscheit zu seinem Stellvertreter gewählt. Als Aufsichtsratsvorsitzender führt Herr Martin Zielke den Vorsitz des Präsidialausschusses. Als zweites und drittes Mitglied wurden Frau Sandra Persiehl und Herr Frank Annuscheit gewählt. Der Risiko- und Prüfungsausschuss blieb nach der Wahl in seiner Zusammensetzung mit Herrn Georg Rönning (Vorsitzender), Frau Sabine Schmittroth und Herrn Martin Zielke unverändert.

Dank für exzellente Leistungen

Den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der comdirect Gruppe danken wir für die erneut hervorragende Leistung im Geschäftsjahr 2014. Der Vertretung der Mitarbeiter danken wir für die jederzeit konstruktive Zusammenarbeit.

Quickborn, 19. März 2015

Der Aufsichtsrat

Konzernlagebericht / Grundlagen der
comdirect Gruppe ⁷ / Wirtschaftsbericht ¹⁴ /
Prognosebericht ³⁶ / Risikobericht ³⁸ /
Chancenbericht ⁴⁹ / Angaben gemäß §§ 289,
315 HGB nebst erläuternder Berichte
des Vorstands der comdirect bank
Aktiengesellschaft ⁵¹ / Vergütungsbericht ⁵⁴ /
Erklärung des Vorstands zu § 312 AktG ⁶¹

> Grundlagen der comdirect Gruppe

Geschäftsmodell der comdirect Gruppe

Die comdirect Gruppe ermöglicht ihren Kunden bessere Finanzentscheidungen durch einfache und kundennahe Dienstleistungen und Produkte in den Feldern Brokerage, Banking sowie im Geschäft mit institutionellen Partnern.

Mit 1,7 Mio. Wertpapierdepots und 20,3 Mio. ausgeführten Wertpapiertransaktionen (Stand jeweils Ende 2014) ist die comdirect Gruppe Marktführer im Online-Wertpapiergeschäft für moderne Anleger und darüber hinaus mit 1,2 Mio. Girokonten eine der führenden Direktbanken in Deutschland.

Organisationsstruktur, Segmente und Standorte

Der Konzern wird über zwei Geschäftssegmente gesteuert. Diese sind unabhängig voneinander tätig und verfolgen jeweils ihr eigenes Geschäftsmodell mit einer jeweils darauf abgestimmten Strategie.

Die comdirect bank AG ist als Muttergesellschaft der comdirect Gruppe unmittelbar zuständig für das Direktgeschäft mit Privatkunden. Zusammen mit ihren fünf Sondervermögen bildet sie das Geschäftsfeld Business-to-Customer (B2C). Ihre Tochtergesellschaft ebase GmbH (European Bank for Financial Services) ist verantwortlich für das Geschäft mit institutionellen Partnern und deren Kunden (Geschäftsfeld Business-to-Business, B2B).

Die comdirect bank AG hat ihren Unternehmenssitz in Quickborn bei Hamburg. Die ebase GmbH hat ihren Sitz in Aschheim bei München. Am 1. August 2014 hat die comdirect bank einen neuen IT-Standort in Rostock eröffnet. Zusätzlich wird für die Vermittlung von Baufinanzierungen eine persönliche Vor-Ort-Beratung an den vier Standorten Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg und München angeboten.

Leitung und Kontrolle

Die comdirect Gruppe wird durch den Vorstand der comdirect bank AG geleitet, dem mit Holger Hohrein und Martina Palte derzeit zwei Mitglieder angehören. Dr. Thorsten Reitmeyer ist zum Ablauf des Berichtsjahres aus dem Unternehmen ausgeschieden.

Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder (Stand Februar 2015)

Holger Hohrein	Business Development Compliance & Geldwäscheprävention ebase/business partners Finanzen & Controlling Informationstechnologie Personal Recht & Datenschutz Revision Risikomanagement Unternehmenskommunikation
Martina Palte	Banking Beratungsfelder Informationssicherheit & Outsourcing-Steuerung Investing Kundenservice Marketing Organisation & Consulting Trading Treasury User Interface

Der Aufsichtsrat arbeitet eng mit dem Vorstand zusammen; er überwacht und berät ihn regelmäßig in allen wesentlichen Fragen der Unternehmensleitung. Personelle Änderungen im Aufsichtsrat und in dessen Ausschüssen werden im Bericht des Aufsichtsrats erläutert. Die Grundzüge der Vergütungssysteme von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die individuell aufgeschlüsselten Bezüge sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 54 bis 61 dargestellt.

Erklärung zur Unternehmensführung

Unternehmensführung und -kontrolle der comdirect Gruppe sind an hohen, allgemein akzeptierten Standards ausgerichtet. Diese sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB dokumentiert. Sie umfasst die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie den Corporate Governance-Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes. Im Rahmen des Corporate Governance Berichts gehen wir auch auf unsere Compliance-Standards ein.

Die Erklärung zur Unternehmensführung kann über die Internetseite www.comdirect.de/ir eingesehen und heruntergeladen werden. Ältere Fassungen der veröffentlichten Dokumente stehen dort ebenfalls zur Verfügung.

Einbeziehung in den Commerzbank Konzern

Die comdirect bank ist im Prime Standard (Regulierter Markt) notiert und mit einem Börsenwert von 1,17 Mrd. Euro (Stand Ende 2014) im SDAX gelistet. 81,27% der Aktien werden durch die Commerz Bankenholding Nova GmbH gehalten, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Commerzbank AG. Damit befinden sich 18,73% der Aktien im Streubesitz. Die Commerzbank AG erbringt für die comdirect bank Dienstleistungen wie die Abwicklung von Wertpapierhandelsgeschäften sowie einen Teil des Zahlungsverkehrs und der Prozesse im Risikomanagement. Daneben arbeitet das Treasury der comdirect bank eng mit der Commerzbank zusammen und erwirtschaftet Zinserträge zum größten Teil aus Geld- und Kapitalmarktgeschäften mit der Commerzbank AG oder deren verbundenen Unternehmen.

Eine ausführliche Darstellung der Geschäftsbeziehungen befindet sich im Konzernanhang auf den Seiten 79 bis 82.

Geschäftsfeld B2C

Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

Im Geschäftsfeld B2C ermöglichen wir unseren Kunden bessere Finanzentscheidungen durch einfache und kundennahe Produkte und Leistungen. Durch den Ausbau des mobilen Angebots können sie zu jeder Zeit und an jedem Ort auf das volle Produktspektrum der Bank zugreifen – bei der Geld- und Wertpapieranlage genauso wie im Zahlungsverkehr und bei Finanzierungen. Das Online-Geschäft erfolgt zunehmend über mobile Endgeräte. Darüber hinaus steht eine Website für den Zugang über den PC oder Laptop zur Verfügung. Für den Kundenkontakt über Videotelefonie, Chat, E-Mail, Telefon, Fax oder Brief stehen rund um die Uhr die Mitarbeiter des comdirect Kundenservices bereit.

Im Brokerage ermöglichen wir zum einen den schnellen, sicheren und kostengünstigen, börslichen und außerbörslichen Wertpapierhandel (Trading). Zum anderen stellen wir eine fortlaufend erweiterte und optimierte Produktauswahl inklusive eines umfassenden Sparplanangebots für die mittel- und langfristige Vermögensanlage (Investing) zur Verfügung. Über die im Berichtsjahr eingeführte „Bessere Geldanlage“ können Anleger einfach und kosteneffizient das zu ihrem persönlichen Sicherheitsprofil passende Portfolio zusammenstellen. Im Brokerage erzielt comdirect Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel und den damit verbundenen Dienstleistungen sowie aus Ausgabeaufschlägen und Vertriebsfolgeprovisionen im Fondsgeschäft. Hinzu kommen Zinserträge, zum Beispiel aus Wertpapierkrediten und Einlagen auf Verrechnungskonten.

Im Banking bietet comdirect Produkte rund um die täglichen Geldgeschäfte und die Geldanlage an. Die Kunden können ihre persönlichen Finanzen über innovative Funktionen und mobile Apps managen. comdirect erwirtschaftet Zinserträge durch die Wiederanlage der Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt sowie – in geringem Maße – durch Dispositionskredit- und Überziehungszinsen. Hinzu treten Provisionserträge im Zusammenhang mit den ausgebenen Zahlungsverkehrskarten sowie aus der Vermittlung von Ratenkrediten.

Die Beratungsfelder umfassen die Baufinanzierung PLUS und Anlageberatung PLUS ebenso wie das Vorsorgeangebot, das zusammen mit dem Kooperationspartner CosmosDirekt angeboten wird. Die Kunden werden überwiegend telefonisch, über Co-Browsing oder per Videotelefonie beraten. Zusätzlich stehen vier Geschäftsstellen für die persönliche Baufinanzierungsberatung zur Verfügung. In den Beratungsfeldern erzielt comdirect Provisionserträge aus der Vermittlung von Baufinanzierungs- und Vorsorgeprodukten sowie aus der entgeltlichen Anlageberatung.

Produktspektrum comdirect bank

Depot & Wertpapiere	Depotangebot
	Trading-Plattformen
	Trading-Services
	Umfassendes Fonds-, ETF- und Sparplanangebot
Konto & Geldanlage	Girokonto
	Anlagekonten
	„Bessere Geldanlage“
	Anlageberatung PLUS
	Geldsparplan
Vorsorge & Finanzierung	Ratenkredit
	Wertpapierkredit
	Baufinanzierung PLUS
	Vorsorge

Markt, Wettbewerbsposition und wesentliche Einflussfaktoren

Die comdirect bank befindet sich im Wettbewerb mit anderen Direktbanken und Online-Brokern sowie klassischen Filialbanken. Zudem drängen vermehrt Anbieter mit innovativen Finanzdienstleistungen (Fintechs) in den Markt.

Im Online-Wertpapiergeschäft für moderne Anleger ist die comdirect bank hinsichtlich der Zahl der Wertpapierdepots sowie der Zahl der ausgeführten Orders Marktführer in Deutschland. Darüber hinaus gehört die Bank, gemessen an der Zahl der Girokonten und des Einlagenvolumens, deutschlandweit zu den führenden Direktbanken.

Die Entwicklung des Geld- und Kapitalmarktumfelds hat wesentlichen Einfluss auf die Geschäfts- und Ertragslage des Geschäftsfelds. Die Höhe der Provisionserträge im Trading wird von der Handelsaktivität an den Wertpapierbörsen, im außerbörslichen Handel sowie im CFD-Handel beeinflusst. Diese wiederum hängt in starkem Maße von der Kursentwicklung und den Volatilitäten an den Börsen ab. Im Bereich Investing wirken sich vor allem die Nachfrage der Anleger nach aktiv gemanagten Investmentfonds und Indexfonds (Exchange Traded Funds, ETF) sowie Kurseffekte aus. Diese bestimmen die Höhe der Fondsbestände und damit die Entwicklung der Bestandsprovisionen. Für die Anlageberatung und unser Vorsorgeangebot sind die übergeordneten Trends zur Vermögensbildung privater Haushalte von großer Bedeutung.

Die Zinsmarge im Einlagengeschäft wird vorrangig von der Entwicklung der Geld- und Kapitalmarktzinsen, der Risikoaufschläge (Spreads) und Ratings an den Anleihemärkten sowie dem Umfeld am Geldmarkt beeinflusst. Inwieweit eine ungünstige Entwicklung durch Anpassung der Einlagen-Zinssätze abgedeckt werden kann oder eine günstige Entwicklung an die Kunden weitergegeben wird, hängt auch von den Konditionen der Wettbewerber ab. Für unsere Baufinanzierungsaktivitäten spielen die Bedingungen an den Immobilienmärkten, die Entwicklung der Hypothekenzinsen sowie die Baufinanzierungskonditionen unserer Finanzierungspartner eine Rolle.

Die Akzeptanz von Direktbankmodellen bei den deutschen Bankkunden ist abhängig von technischen Aspekten, wie insbesondere der Breitbanddurchdringung und der Online-Sicherheit, sowie der Verbreitung von mobilen Technologien.

Geschäftsfeld B2B (ebase)

Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

ebase unterstützt die Geschäftsmodelle ihrer Kooperationspartner mit passgenauen und B2B-fähigen Banking- und Brokerage-Produkten und Dienstleistungen. Als B2B-Direktbank übernimmt ebase die Depotführung für Investmentfonds und bietet ein breites Angebot an Wertpapieren, ergänzt durch eine standardisierte Vermögensverwaltung und Kontolösungen.

Depots, Einlagenkonten und Kreditlösungen stehen in partnerspezifischer Konfiguration und auf Wunsch als White-Label-Variante im Branding des jeweiligen B2B-Partners zur Verfügung.

Für die unterschiedlichen Segmente der B2B-Partner werden von ebase jeweils spezifische Produktlösungen und ergänzende Leistungen angeboten.

Partnersegmente ebase

Versicherungsgesellschaften
Banken
Kapitalverwaltungsgesellschaften
Vermögensverwalter, Vermögensberater und Finanzvertriebe (Independent Financial Advisors, IFA)
Corporates (Unternehmen außerhalb des Finanzsektors)
Banking-Plattformen
Fintechs (im Bereich Asset Management)

Kooperationspartner und Endkunden erhalten umfassende Services und Dienstleistungen, die sie selbstständig über die ebase Homepage und das Online-Portal nutzen können. Hierzu zählen die Provisionsabwicklung und das professionelle Datenmanagement ebenso wie die Unterstützung der Partner in Marketing, Vertrieb und Reporting.

Das Ertragsmodell von ebase beruht zum überwiegenden Teil auf Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft, die durch Entgelte der Depotführung und Zinserträge ergänzt werden. Hinzu kommen Gebühren aus der Vermögensverwaltung.

Produktspektrum ebase

Investment Depot	ebase Depot ETFs Spar- und Entnahmepläne VL Depot
Wertpapierdepot	Aktien, Anleihen, Zertifikate, Optionsscheine
Anlagekonten	Tagesgeldkonto Festgeldkonto
Kredite	Dispositionskredit Wertpapierkredit
Vermögensverwaltung	Standardisierte Fondsvermögensverwaltung

Markt, Wettbewerbsposition und wesentliche Einflussfaktoren

ebase steht im Wettbewerb mit anderen Fondsplattformen und Direktbanken mit B2B-Geschäft. Gemessen an der Höhe des durch Dritte vermittelten Depotvermögens nimmt ebase in Deutschland eine führende Position unter den B2B-Plattformen ein. Zugleich ist sie Partner erster Wahl im Kundensegment der Versicherungen und der IFAs. Mehr als 200 Kooperationspartner und deren Vermittler sowie Vertriebsorganisationen nutzen ebase als Partner für die Depot- oder Kontoführung ihrer Kunden.

Neben der – auch regulatorisch getriebenen – Entwicklung in den einzelnen Partnersegmenten sind die Nachfrage der Anleger nach Investmentfonds und ETFs sowie die Kursentwicklung wesentliche Einflussfaktoren für das Geschäftsfeld B2B.

Ziele und Strategien

Die comdirect Gruppe verfolgt eine wachstumsorientierte Strategie. Mit ihrem Fokus auf innovative Finanzdienstleistungen im Trading, Investing und Banking will sie immer mehr Kunden dauerhaft von ihrem Angebot überzeugen und zu besseren Finanzentscheidungen bewegen. Durch den Ausbau des Mobile Bankings können die Kunden das gesamte Leistungsspektrum und die Serviceangebote der Bank zu jeder Zeit und an jedem Ort auf denkbar einfache Weise nutzen. Die positiven Kundenerlebnisse entlang des gesamten Angebots führen zu einer hohen Kundenzufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft. Dies unterstützt das Neugeschäft ebenso wie ein gezieltes Marketing, welches die innovativen Ankerprodukte in den Mittelpunkt stellt. In Summe will comdirect mit diesem Ansatz vom positiven Markttrend im Online und Mobile Banking umfassend profitieren und den Marktanteil steigern.

Bis zum Ende des Jahres 2017 strebt comdirect an,

- die Marktführerschaft im Online Brokerage zu behaupten und die Position als Leistungsbroker erster Wahl in der Trading Community zu festigen,
- sich mit innovativen Investing-Lösungen als ein führendes Online-Institut für Vermögensanlage und -aufbau zu etablieren,
- mithilfe des zentralen Wachstumstreibers Girokonto Erstbank für deutlich mehr Kunden zu sein und so den Marktanteil im Direktbankenmarkt zu erhöhen.

Diese Ziele sollen vorrangig über organisches Wachstum erreicht werden. Daher wendet die comdirect Gruppe einen signifikanten Teil ihrer Erträge für den Ausbau des Leistungsspektrums und das Marketing auf. Zur Ergänzung des Angebots insbesondere im Mobile Banking geht sie darüber hinaus vereinzelt strategische Partnerschaften ein.

Im Geschäftsfeld B2C werden zur Erreichung der strategischen Ziele aktuell drei Stoßrichtungen verfolgt:

Mehr Breitenwachstum: Smartphones und Tablets sind perspektivisch die wichtigsten Endgeräte im Direct Banking. comdirect eröffnet den Kunden daher über das mobile Angebot in allen Kompetenzfeldern einen möglichst einfachen, attraktiven und komfortablen Zugang zur kompletten Produktpalette. Durch persönlichen Kundenservice und bequeme Identifikations- und Kontoeröffnungsverfahren über Videoformate sowie unser Sicherheitsversprechen räumen wir noch bestehende Vorbehalte bei Filialbankkunden systematisch aus. Flankiert wird dies durch den im Berichtsjahr weiterentwickelten Markenauftritt der Bank. Die Ende 2014 gestartete neue Kampagne zeigt moderne Alternativen zur klassischen Filiale und stellt die unbegrenzte Nutzbarkeit – ganz nach Kundenwunsch – in den Mittelpunkt. Der Bekanntheitsgrad wird über eine stärkere Medienpräsenz und die hohe Weiterempfehlungsbereitschaft der zufriedenen Kunden sukzessive gesteigert. So sollen noch mehr Bankkunden von den Vorzügen des Leistungsangebots überzeugt werden.

Ausbau der Angebote für online-affine Filialbankkunden: Durch anschauliche Orientierungsangebote ermutigen wir heutige Filialbankkunden dazu, ihre Finanzentscheidungen online selbst zu treffen. Mit der 2014 eingeführten „Besseren Geldanlage“ können sie einfach und kosteneffizient ein passendes Anlageportfolio aus ETFs oder Fonds zusammenstellen. Damit liefern wir eine Alternative zur herkömmlichen Filialbankberatung. Der Fokus liegt dabei auf mittleren Vermögen und Einkommen. Darüber hinaus bauen wir unser Angebot an Online-Seminaren (Webinaren) zu Trading-, Investing- und Banking-Themen kontinuierlich aus.

Noch mehr Leistung im Brokerage: comdirect bietet, unter anderem mit der im Berichtsjahr eingeführten Realtime-Handelsplattform ProTrader sowie dem CFD-Portal, modernste Trading-Technologie zu attraktiven Preisen für besonders anspruchsvolle Kunden. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Trading Tools und -Plattformen wollen wir mit unserem Angebot als Benchmark und Leistungsbroker erster Wahl im Markt wahrgenommen werden.

Im Geschäftsfeld B2B strebt ebase eine Positionierung als deutschlandweit führende B2B-Direktbank für Finanzintermediäre mit der Leistungstiefe einer Fondsplattform und der Leistungsbreite einer Vollbank an. Hierzu fokussiert sich ebase auf zwei strategische Eckpfeiler:

Wachstum im Kerngeschäft: Durch die Nutzung des vorhandenen Produkt- und Leistungsspektrums soll die Marktposition in den Zielsegmenten gefestigt und neue Kooperationspartner gewonnen werden. Produktseitig steht dabei die standardisierte Fondsvermögensverwaltung als White-Label-Lösung im Vordergrund. Verschärfte haftungsrechtliche Themen und der steigende Kostendruck in der Wertpapierberatung bieten Chancen bei kleinen und mittelgroßen Banken; die Positionierung in diesem Segment wurde im Berichtsjahr bereits geschärft und das konkrete Leistungsangebot definiert. Im Segment der Versicherungsgesellschaften will ebase vor allem mit dem offenen Wertpapierdepot und dem Ausbau der Funktionalitäten im OrderDesk Depot (Produktlösung für die zentrale Fondsbeschaffung) bestehende Partnerschaften festigen und zusätzliche Partner überzeugen.

Etablierung neuer Geschäftsmodelle: Durch die Weiterentwicklung des Leistungsspektrums adressiert ebase gemeinsam mit den Partnern verstärkt Endkunden, welche Online und Mobile Banking nutzen. Darüber hinaus will ebase, unter anderem durch Kooperationen mit innovativen Dienstleistern im Finanzbereich (Fintechs), moderne Lösungen für die Geldanlage entwickeln. So sollen neue Zielsegmente für White-Label-Angebote erschlossen werden.

Steuerung

Der Vorstand steuert die comdirect Gruppe unter Berücksichtigung aller wesentlichen Chancen und Risiken und achtet dabei insbesondere darauf, dass die Balance zwischen kurzfristiger Profitabilität und langfristiger Wertsteigerung gewahrt bleibt. Das monatliche Gesamtbanksteuerungs-Reporting gibt darüber Aufschluss, ob sich die comdirect Gruppe hinsichtlich ihrer strategischen und operativen Ziele im Zielkorridor bewegt oder außerplanmäßige Entwicklungen eingetreten sind. Ausgewählte Kennzahlen werden in kürzeren Abständen beobachtet und gesteuert.

Steuerungskennzahlen

Zentrale finanzielle Steuerungskennzahl (Key Performance Indicator, KPI) für den Konzern und die beiden Segmente ist das Ergebnis vor Steuern. Dieses wird durch die Entwicklung des Zins- und Provisionsüberschusses und sonstiger Erträge auf der einen Seite sowie der Verwaltungsaufwendungen auf der anderen Seite bestimmt.

Der Provisionsüberschuss wiederum hängt maßgeblich von der Entwicklung der B2C-Orderzahlen ab, die wir daher als zentralen Indikator betrachten.

Weitere zentrale Indikatoren zur Geschäftsentwicklung sind:

- das Kundenvermögen (Assets under Management) der comdirect Gruppe. Dieses setzt sich aus dem Depot- und Einlagenvolumen zusammen. Die Entwicklung der Assets under Management hängt zum Teil von Kurseffekten ab, welche durch die comdirect Gruppe nicht beeinflussbar sind. Deshalb steuern wir im Geschäftsfeld B2C ergänzend nach den Nettomittelzuflüssen der Kunden beim Depot- und Einlagenvolumen.
- die Zahl der Girokonten im Geschäftsfeld B2C. Das Girokonto ist der zentrale Wachstumstreiber im Geschäftsfeld und der entscheidende Indikator für die Wachstumsdynamik im Direct Banking. Zusätzlich ist das Girokonto das maßgebliche Produkt für den Aufbau und die Intensivierung der langfristigen Kunde-Bank-Beziehung und damit das wichtigste Ankerprodukt für weitere Produktnutzungen.

Für die Entwicklung des Unternehmenswerts sind neben den finanziellen Kennzahlen und ihrer wesentlichen Einflussgrößen auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren maßgeblich. Diese bilden die Beziehungen von comdirect zu Kunden und institutionellen Partnern ebenso ab wie die Attraktivität für Aktionäre (s. Kapitalmarktbeziehungen Seite 33).

Zentrale Leistungsindikatoren sind der Net Promoter Score (NPS) und die ungestützte Markenbekanntheit. Der NPS misst die Bereitschaft der Kunden, comdirect an Freunde oder Bekannte weiterzuempfehlen und ist damit ein wichtiger Indikator der Kundenzufriedenheit und -bindung im Geschäftsfeld B2C. Er basiert auf dem Kundenfeedback, das im Anschluss an Kundengespräche eingeholt wird und entspricht dem Anteil der Kunden, welche den Kundenservice der comdirect bank aktiv weiterempfehlen würden (Promotoren), abzüglich der so genannten „Kritiker“, für welche eine Weiterempfehlung nicht in Betracht kommt.

Die ungestützte Markenbekanntheit wird monatlich durch eine repräsentative Mehrbezieherstudie von TNS mit 2.000 Interviews erhoben und bezieht sich ebenfalls auf das Geschäftsfeld B2C. Sie entspricht dem Anteil der Befragten, welche spontan und ohne Erinnerungshilfe die comdirect bank als Anbieter von Online-Bankgeschäften nennen, im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung (über 14 Jahre).

KPIs

comdirect Gruppe	Ergebnis vor Steuern Kundenvermögen (Assets under Management)
Geschäftsfeld B2C	Ergebnis vor Steuern Kundenvermögen (Assets under Management) Nettomittelzuflüsse Anzahl Girokonten Ausgeführte Orders (Trades) Net Promoter Score (NPS) Ungestützte Markenbekanntheit
Geschäftsfeld B2B	Ergebnis vor Steuern Kundenvermögen (Assets under Management)

> Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Konjunkturelles Umfeld

Die Konjunkturerwicklung in Europa – und insbesondere in Deutschland – blieb 2014 hinter den Erwartungen zurück. Neben der weiterhin schwachen Weltkonjunktur, die unter anderem auf wachsende Probleme in den Schwellenländern zurückzuführen ist, wirkten sich vor allem politische Krisen im Nahen Osten und der Ukraine aus. Diese beeinträchtigten das Exportgeschäft und die Investitionsneigung ebenso wie den privaten Konsum. Auch die Gefahr einer Deflation drückte auf die Stimmung.

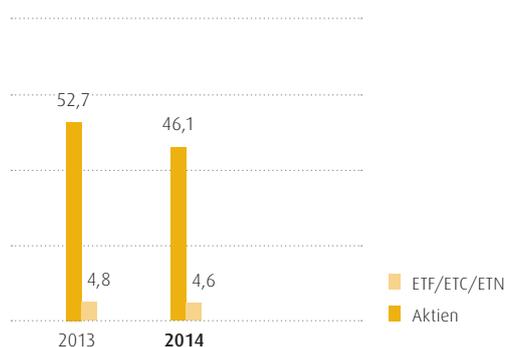
Die deutsche Wirtschaftsleistung verlor nach einem vielversprechenden Jahresbeginn zusehends an Dynamik. Im zweiten und dritten Quartal stagnierte das Wachstum, bevor sich die Stimmung bei Unternehmen und Verbrauchern zum Jahresende – auch angesichts des niedrigen Ölpreises – wieder etwas aufhellte. Auch die Eurozone insgesamt verzeichnete Wachstumswachstum nahe Null, wobei Italien und Frankreich zu den Schlusslichtern gehörten.

Das verfügbare Einkommen der Bevölkerung in Deutschland nahm im Vergleich zum Vorjahr um 2,2% zu, während die Sparquote auf dem Vorjahresniveau lag.

Rahmenbedingungen für das Trading

Nach deutlichen Kursgewinnen in der ersten Jahreshälfte, die im Wesentlichen mit dem aktuellen Zinsumfeld zusammenhängen, setzte an den Aktienmärkten im Sommer eine vorübergehende Abwärtsbewegung ein. Diese war getrieben durch zunehmend pessimistische Konjunkturerwartungen und politische Krisen und vollzog sich unter starken Schwankungen. Das außerordentlich volatile Marktumfeld sorgte für hohe Handelsumsätze an den deutschen Börsen. Das wertmäßige Handelsvolumen am deutschen Kassamarkt (XETRA, Frankfurt und Tradegate) bewegte sich um 10,8% über dem Vorjahresniveau. Gleichzeitig waren die Orderzahlen sowohl bei Aktien mit –12,5% als auch bei börsengehandelten ETFs einschließlich Exchange Traded Commodities (ETC) und Exchange Traded Notes (ETN) mit –4,3% rückläufig.

Orderzahlen Deutsche Börse*
gehandelte Stücke (in Mrd.)



Quelle: Deutsche Börse AG * XETRA, Frankfurter Parkett und Tradegate

Entwicklung des DAX vom 30.12.2013 bis 30.12.2014
(in Pkt.)



Quelle: Bloomberg

Im Derivatehandel (Euwax und Börse Frankfurt) bewegte sich der Börsenumsatz um 1,7% über dem Vorjahr. Die Orderzahlen stiegen um 5,2%. Während Anlagezertifikate weniger gehandelt wurden (–21,5%), konnten Hebelzertifikate zulegen (+13,7%).

Rahmenbedingungen für das Investing

Die deutschen Anleger haben 2014 wieder stärker in Fonds investiert. Die in der Statistik des Bundesverbands Investment und Asset Management e.V. (BVI) erfassten Publikumsfonds erzielten in den ersten elf Monaten 2014 Mittelzuflüsse von 30,7 Mrd. Euro (Vorjahr 14,4 Mrd. Euro). Vor allem Mischfonds und Rentenfonds waren gefragt, während Aktienfonds per saldo Mittelabflüsse verbuchten.

Das viermal jährlich veröffentlichte ebase Fondsbarometer, welches das Handelsvolumen von mehr als 50 Tsd. Fondsberatern widerspiegelt, zeigte 2014 eine unterdurchschnittliche Aktivität an: Nachdem der Index im Januar noch bei 111 Punkten gestanden hatte, fiel er bis Mai auf einen Jahrestiefstand von 67,4 und bewegte sich auch in den folgenden Monaten teilweise deutlich unter 100 Punkten. Erst im Dezember handelten die Fondsberater wieder etwas aktiver (102,9 Punkte).

Die Nachfrage nach Produkten für die private Altersvorsorge (Riester-Rente) hat im Jahr 2014 nur unwesentlich zugenommen. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales verzeichnete in den ersten neun Monaten des Jahres einen Anstieg des Vertragsbestands um 0,8%, was vorrangig auf die Eigenheimrente zurückzuführen ist. Die Zahl der Versicherungs-, Bankspar- und Fondsverträge veränderte sich nur unwesentlich.

Rahmenbedingungen für das Banking

Die Zentralbanken in Europa und den USA hielten an ihrer Niedrigzinspolitik fest und stellten weiterhin nahezu unbegrenzt Liquidität zur Verfügung. Die EZB legte angesichts der anhaltenden Wachstumsrisiken im Juni erstmals einen negativen Zinssatz von -0,1% für Einlagen bei der EZB fest und senkte den Refinanzierungssatz auf 0,15%. Im September folgte eine weitere Zinssenkung auf -0,2% beziehungsweise 0,05%. Die US-Notenbank stellte zwar im Oktober ihre Anleiheankäufe ein, verzichtete jedoch trotz der positiven konjunkturellen Entwicklung in den USA auf eine Leitzinserhöhung.

Der für einen Teil unserer Anlagen maßgebliche Dreimonats-EURIBOR lag im Jahresdurchschnitt mit 0,21% nur leicht unter dem Vorjahreswert (0,22%), notierte jedoch nach einem deutlichen Rückgang zum Jahresende bei lediglich 0,08%.

Die Renditen von europäischen Staatsanleihen – mit Ausnahme von Griechenland – haben im Jahresverlauf nachgegeben. Zehnjährige Bundesanleihen rentierten zum Jahresende bei 0,59%.

Das Treasury-Portfolio von comdirect ist auf Bonds bester Qualität fokussiert. Den Zinserträgen waren weiterhin enge Grenzen gesetzt.

Dreimonats-EURIBOR 2012 – 2014
(in %)



Quelle: EURIBOR EBF

* Dreimonatsgeld

Rahmenbedingungen für die Beratung

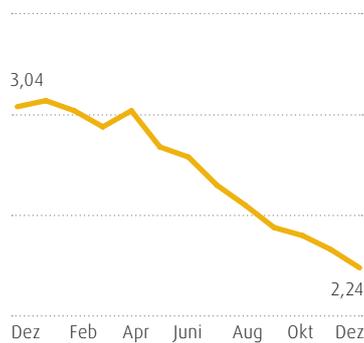
Das im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesunkene Zinsniveau hat das Interesse an Eigenheimkrediten trotz der gestiegenen Immobilienpreise und dem eingeschränkten Angebot in Ballungsgebieten auf hohem Niveau gehalten. Das Volumen der Wohnungsbaukredite erhöhte sich 2014 um 2,7%. Der in Zusammenarbeit mit dem Meinungsforschungsinstitut Forsa berechnete comdirect Stimmungsindex Baufinanzierung bewegte sich das ganze Jahr deutlich oberhalb der 100-Punkte-Marke und stand zum Jahresende bei 113,8 Punkten. Ein Wert über 100 signalisiert eine hohe Bereitschaft für den Abschluss einer Baufinanzierung.

Stimmungsindex Baufinanzierung (Januar 2014 – Dezember 2014)
(in Pkt.)



Quelle: comdirect bank

Zehn-Jahres-Hypothekenzins (Dezember 2013 – Dezember 2014)
(in %)



Quelle: Deutsche Bundesbank

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Markt für Online Banking und -Brokerage ist im vergangenen Jahr weiter gewachsen. Laut der Erhebung von Eurostat führten 49 % der Deutschen (Bevölkerung im Alter von 16 bis 74) ihr Konto online – und damit etwas mehr als im Vorjahr (47 %). Den positiven Trend bestätigt auch eine Erhebung des Bankenverbands, nach der der Anteil der Online-Banking-Nutzer von 45 % im Vorjahr auf 55 % gestiegen ist. Damit liegt Deutschland leicht über dem europäischen Durchschnitt, jedoch weit hinter Skandinavien, Finnland oder den Niederlanden, wo Quoten von über 80 % erreicht werden.

Von dem steigenden Interesse am Online Banking profitieren weiterhin vor allem Direktbanken, wobei sich das Kundenzuwachstum in den letzten Jahren verlangsamt hat. Gleichzeitig bauen auch Filialbanken ihr Online-Angebot aus. Die zunehmende Konkurrenz in Kombination mit steigenden regulatorischen Kosten haben zu einer Konsolidierung am Markt geführt. In Deutschland betreuen die vier führenden Direktbanken, zu denen auch comdirect gehört, fast 90 % der Direktbankkunden. Andererseits drängen Nischenanbieter (Fintechs) mit innovativen Payment- und Banking-Lösungen auf den Markt, genauso wie die großen Internetkonzerne Apple, Google und eBay (PayPal).

Die Verfügbarkeit von schnelleren Internetzugängen – eine wesentliche Voraussetzung für die Nutzung von Online Banking – hat ebenfalls zugenommen. Die Verbreitung von Hochleistungsanschlüssen mit Bandbreiten ≥ 30 Mbit/s lag Mitte 2014 nach Angaben des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur bei 71,3 % (Ende 2013: 65,2 %). Die LTE-Verfügbarkeit erreichte 86,5 % (Ende 2013: 81,0 %).

Sicherheitsbedenken sind in Deutschland nach wie vor ausgeprägt. Eine Umfrage des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (Bitkom) ergab im August 2014, dass wie im Vorjahr rund 30 % der Bevölkerung aus Angst vor betrügerischen Handlungen vollständig auf Bankgeschäfte im Netz verzichtet.

Innerhalb des Online Bankings zeigt sich eine zunehmende Verlagerung auf mobile Kanäle. Laut einer Studie des branchenübergreifenden IT-Netzwerks Initiative D21 nutzten im Jahr 2014 bereits 21 % (2012: 16 %) ein Smartphone beim Online Banking und 13 % ein Tablet (2012: 6 %), wobei der Anteil bei den jüngeren Nutzern deutlich höher ist.

Das Branchenumfeld der B2B-Plattformen und B2B-Direktbanken war weiterhin von einem Verdrängungswettbewerb geprägt, der sich durch die geringere Zahl von registrierten Vermittlern infolge der Neuregelung der Finanzanlagevermittlung nach § 34f GewO verstärkt hat.

In der Bankenbranche zeigt sich ein Trend zu verstärkter Kooperation und Arbeitsteilung, insbesondere bei kleinen und mittelgroßen Banken. Aufgrund steigender regulatorischer Kosten werden Lösungen gesucht, um Abwicklungsprozesse auszulagern und sich auf kundennahe Dienstleistungen zu konzentrieren. Zudem werden angesichts steigender administrativer Aufwände in der Anlageberatung vermehrt standardisierte Produktlösungen nachgefragt.

Regulatorisches Umfeld

Mit unserem Leistungsspektrum sind wir in hochregulierten Märkten aktiv. Für die Bankenaufsicht in Deutschland sind derzeit die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und die Deutsche Bundesbank zuständig. Für ausgewählte systemrelevante Banken wird die Aufsicht auf europäischer Ebene seit Anfang November durch die EZB wahrgenommen. Als Teil der Commerzbank Gruppe steht comdirect ebenfalls direkt unter EZB-Aufsicht. Kernthemen der aufsichtsrechtlichen Regelungen sind Solvabilität, Liquidität und das Kreditgeschäft.

Die Einführung des europäischen Bankenabwicklungsmechanismus (Single Resolution Mechanism – SRM) ist bislang für Anfang 2016 geplant. Die Richtlinie über die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (Bank Recovery and Resolution Directive – BRRD), welche die Basis für den europäischen Bankenabwicklungsmechanismus bildet, hat das Europäische Parlament im April verabschiedet. Die genaue Ausgestaltung einer europäischen Bankenabgabe, mit der das Vorhaben finanziert werden soll, ist jedoch noch nicht final beschlossen. Auch die gemeinsame europäische Einlagensicherung, die comdirect direkt betreffen würde, bleibt umstritten.

Das Beratungsgeschäft ist ebenfalls gekennzeichnet durch eine hohe Regulierungsdichte. Die Umsetzung neuer gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen ist mit zusätzlichen Kosten, beispielsweise für erweiterte Dokumentationspflichten bei Beratungsdienstleistungen, verbunden. Dies betrifft sowohl die comdirect Gruppe selbst als auch die Partner von ebase. Weitere Neuregelungen zum Kleinanlegerschutz werden auf Grundlage der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II) europaweit bis 2017 eingeführt. In Deutschland werden mit dem Kleinanlegerschutzgesetz bereits Mitte 2015 einige wesentliche Inhalte umgesetzt. Die begleitende Verordnung MiFIR (Markets in Financial Instruments Regulation) sieht außerdem die Regulierung von außerbörslichen Handelsplattformen vor, die ab 2017 der Zulassung durch die nationalen Aufsichtsbehörden unterliegen.

Das im August in Kraft getretene Honoraranlageberatungsgesetz hatte keine Auswirkungen auf comdirect, da unsere provisionsfreie Anlageberatung PLUS nicht zu einer Honorarberatung im Sinne des Gesetzes umgewandelt wurde.

Von der weiteren Umsetzung der AIFM-Richtlinie (Alternative Investment Fund Managers Directive) waren vor allem Finanzanlagevermittler nach § 34f GewO betroffen, die zu der Kundengruppe von ebase gehören. Insbesondere hat das seit August 2014 geltende Verbot der Abschlussvermittlung zu Unruhe geführt.

Ein weiteres Regulierungsvorhaben, das Einfluss auf die comdirect Gruppe haben kann, ist die beabsichtigte Einführung einer gemeinsamen Finanztransaktionssteuer. Der aktuelle Verhandlungsstand sieht eine Einführung für Aktien und Derivate vor. Ausgestaltung und Einführungszeitpunkt sind allerdings weiterhin offen.

Geschäfts- und Ertragslage der comdirect Gruppe

Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Die comdirect Gruppe hat das Geschäftsjahr 2014 mit einem sehr guten Ergebnis von 82,6 Mio. Euro vor Steuern abgeschlossen. Der Vorjahreswert wurde leicht übertroffen, obwohl die Verwaltungsaufwendungen vorwiegend wachstumsbedingt um einen zweistelligen Millionenbetrag gestiegen sind. Kompensiert wurde dies durch den Anstieg der Erträge auf einen neuen Höchstwert. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich leicht gegenüber dem bereits hohen Vorjahreswert, was vor allem auf die Rekordzahl an Trades im Geschäftsfeld B2C zurückgeht. Das Zinsergebnis lag in einem schwierigen Marktumfeld dank der Begrenzung des Zinsaufwands und eines höheren Einlagenvolumens deutlich im Plus.

Von der wachsenden Akzeptanz des Online und Direct Bankings hat comdirect auch 2014 in besonderer Weise profitieren können. Im Geschäftsfeld B2C legte die Kundenzahl um 86 Tsd. zu, die Zahl der Girokonten stieg um 115 Tsd. Über ein intensiviertes Marketing konnten vor allem im vierten Quartal zahlreiche Neukunden gewonnen werden. Der Anstieg des Einlagenvolumens – trotz historisch niedriger Marktzinsen – zeigt ebenso wie die hohen Nettozuflüsse auf den Depots, dass die Marke comdirect das Vertrauen der Kunden genießt. Im Geschäftsfeld B2B baute ebase die Marktposition insbesondere als Partner von Versicherungsgesellschaften, Vermögensverwaltungen und Banken weiter aus.

Im Direktbankgeschäft will comdirect die Marktposition im Brokerage und Banking ausbauen und das Innovations-tempo steigern. Nach dem erfolgreichen Start der „Besseren Geldanlage“ befinden sich weitere Entwicklungen kurz vor der Markteinführung. Hierdurch sollen die Kunden das gesamte Angebot zu jeder Zeit und an jedem Ort nutzen können. Dieses Leistungsversprechen steht auch im Mittelpunkt des neuen Markenauftritts.

Vergleich der prognostizierten mit der tatsächlichen Entwicklung

Die comdirect Gruppe hat alle wesentlichen, im Konzernlagebericht 2013 aufgestellten und im Halbjahresbericht 2014 teilweise angepassten Ziele (Ergebnis vor Steuern für Gruppe und Geschäftsfeld B2C) für das Berichtsjahr erreicht oder übertroffen.

Steuerungskennzahl		Ist 2013	Prognosebericht 2013	Ist 2014	Abweichung gegenüber 2013
comdirect Gruppe					
Ergebnis vor Steuern			Deutlicher Rückgang		
	in Mio. €	80,0	(angepasst: 75 Mio. €)	82,6	+ 3,2 %
Kundenvermögen (Assets under Management)	in Mrd. €	55,0	Positive Entwicklung	58,9	+ 7,1 %
Geschäftsfeld B2C					
Ergebnis vor Steuern			Deutlicher Rückgang		
	in Mio. €	69,7	(angepasst: moderater Rückgang)	72,0	+ 3,3 %
Kundenvermögen (Assets under Management)	in Mrd. €	31,9	Positive Entwicklung	34,7	+ 8,8 %
Nettomittelzuflüsse	in Mrd. €	2,1	Annähernd auf Vorjahreshöhe	2,0	- 4,8 %
Anzahl Girokonten	in Tsd.	1.043	Spürbarer Anstieg	1.159	+ 11,1 %
Ausgeführte Orders (Trades)	in Mio.	9,99	Leichter Anstieg	11,10	+ 11,1 %
Net Promoter Score (NPS)		48	Moderater Anstieg	51	+ 3
Ungestützte Markenbekanntheit	in %	3,1	Moderater Anstieg	1,9	- 1,2 ppt
Geschäftsfeld B2B					
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	10,3	Stabile Entwicklung	10,6	+ 2,9 %
Kundenvermögen (Assets under Management)	in Mrd. €	23,2	Moderater Anstieg	24,2	+ 4,3 %

Die Ergebnisentwicklung über Plan auf Ebene der comdirect Gruppe und im Geschäftsfeld B2C ist zum einen auf ein starkes Provisionsergebnis infolge des guten Trading-Umfelds und zum anderen auf das über den Erwartungen liegende Zinsergebnis zurückzuführen. Hier konnten die negativen marktbedingten Effekte auf der Ertragsseite durch eine Anpassung der Einlagenkonditionen überkompensiert werden. Ferner enthält das sonstige betriebliche Ergebnis insbesondere Einmaleffekte aus einer Steuererstattung, die zum Planungszeitpunkt noch nicht sichtbar waren (s. unten). Insgesamt übertrafen die Erträge den Zielkorridor, während die Verwaltungsaufwendungen etwas weniger stark als geplant anstiegen.

Die Ziele im operativen Geschäft wurden nahezu vollständig erreicht. Nur die Nettomittelzuflüsse im Geschäftsfeld B2C lagen mit 2,0 Mrd. Euro etwas unter dem Vorjahreswert. Hier wirkten sich die Anpassung der Konditionen im Einlagengeschäft und das äußerst ungünstige Zinsumfeld aus.

Geschäftsentwicklung

Die Gesamtkundenzahl der comdirect Gruppe erhöhte sich im Jahr 2014 um 66,9 Tsd. auf 2.892,0 Tsd. Mit insgesamt 1.717,1 Tsd. Wertpapierdepots (Vorjahr 1.697,0 Tsd.), 1.158,6 Tsd. Girokonten (Vorjahr 1.043,2 Tsd.) und einem Kundenvermögen von 58,94 Mrd. Euro zum Jahresende 2014 ist die comdirect Gruppe unverändert Marktführer im Online-Wertpapiergeschäft für moderne Anleger und zählt darüber hinaus zu den größten Direktbanken in Deutschland.

Das Geschäftsfeld B2C hat im Jahresvergleich 85,5 Tsd. Kunden hinzugewonnen und wuchs damit etwas weniger stark als im Vorjahr (106,8 Tsd.). Vor allem im vierten Quartal wirkte sich die intensiviertere Vermarktung des Girokontos positiv aus. Zum Jahresende nutzten 1.909,1 Tsd. Kunden das Leistungsspektrum der Bank und damit so viele wie noch nie zuvor (Ende 2013: 1.823,6 Tsd. Kunden). Zum Kundenwachstum trug die hohe Kundenzufriedenheit maßgeblich bei (s. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, Seite 31), die Zahl der Kündigungen bewegte sich auf dem sehr niedrigen Niveau des Vorjahres.

Die Gesamtzahl der im Geschäftsfeld B2C geführten Wertpapierdepots, Girokonten und Tagesgeld PLUS-Konten wuchs um 7,4% an und nahm erneut stärker zu als die Kundenzahl (4,7%). Zum Jahresende 2014 führten wir für 60,7% der B2C-Kunden ein Girokonto und für 81,4% ein Tagesgeld PLUS-Konto. Durch das überproportionale Wachstum der Girokonten hat zugleich die Bedeutung von comdirect als Erstbank weiter zugenommen. Für mehr als jeden vierten Kunden ist comdirect die erste oder einzige Bankverbindung. Im Trading signalisiert der Anstieg der annualisierten Orderhäufigkeit je Depot auf 12,9 gegenüber dem Jahr 2013 (12,1) ebenfalls eine deutlich höhere Kundenaktivität im Berichtszeitraum.

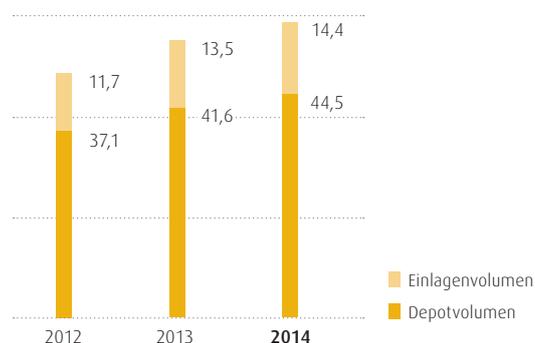
Im Geschäftsfeld B2B verringerte sich die Kundenzahl um 18,6 Tsd. auf 982,9 Tsd. Überwiegend von Kündigungen betroffen waren Depots für vermögenswirksame Leistungen nach dem Auslaufen entsprechender VL-Verträge, allerdings fast ausschließlich im ersten Quartal. In diesem Zeitraum werden häufig auch bestandslose Depots infolge des Versands der Jahresdepotauszüge gekündigt. Leicht rückläufig entwickelten sich zudem Depotbestände, welche über Migrationen aufgenommen wurden und in der Folge einem natürlichen Abschmelzen unterliegen. Auf die Ertragslage von ebase hatte dies jedoch keine nennenswerten Auswirkungen. Die Zahl der ebase Depots blieb weitgehend konstant.

Die Zunahme des Kundenvermögens der comdirect Gruppe um 7,1% auf 58,94 Mrd. Euro (Ende 2013: 55,05 Mrd. Euro) basierte vor allem auf dem gewachsenen Depotvolumen, das mit 44,50 Mrd. Euro um 7,0% über dem Jahresendstand 2013 (41,58 Mrd. Euro) lag und einen neuen Rekordwert erreichte. Der Anstieg des Depotvolumens ist auf Kurseffekte und auf Nettozuflüsse im Geschäftsfeld B2C zurückzuführen. Das Einlagenvolumen erhöhte sich, vorwiegend aufgrund der höheren Zahl von Girokonten im Geschäftsfeld B2C, um 7,2% auf 14,44 Mrd. Euro (Ende 2013: 13,47 Mrd. Euro).

Kunden der comdirect Gruppe zum 31.12.
(in Tsd.)



Betreutes Kundenvermögen der comdirect Gruppe zum 31.12.
(in Mrd. Euro)



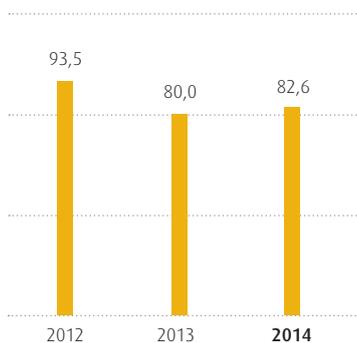
Ertragslage

Mit einem Ergebnis vor Steuern von 82,6 Mio. Euro hat die comdirect Gruppe ihr Ergebnisziel von 75 Mio. Euro um 10,1% übertroffen. Deutlich höhere Verwaltungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Wachstum der Bank wurden durch die positive Entwicklung der Erträge mehr als ausgeglichen, sodass das Ergebnis auch leicht über dem Vorjahreswert (80,0 Mio. Euro) lag.

Die positive Entwicklung basiert vor allem auf einer kräftigen Zunahme des Zinsergebnisses. Der Provisionsüberschuss legte aufgrund der Rekord-Tradezahlen im Geschäftsfeld B2C gegenüber dem sehr guten Vorjahreswert nochmals leicht zu. Insgesamt wuchsen die Erträge vor Risikovorsorge um 3,6% auf einen neuen Höchstwert von 353,8 Mio. Euro, während die Verwaltungsaufwendungen um 4,2% auf 270,9 Mio. Euro stiegen. Die Cost-Income-Ratio erhöhte sich damit von 76,1% auf nunmehr 76,6%.

Ergebnis vor Steuern der comdirect Gruppe

(in Mio. Euro)



Ergebnis nach Steuern je Aktie

(in Euro)



Von den Gesamterträgen vor Risikovorsorge entfielen 150,8 Mio. Euro (Vorjahr 148,2 Mio. Euro) oder 42,6% (Vorjahr 43,4%) auf Erträge, die mit dem Einlagengeschäft und der Steuerung des Treasury-Portfolios zusammenhängen: Zinsüberschuss, Ergebnis aus Finanzanlagen, Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen. Diese Ertragskomponenten werden ganzheitlich betrachtet, da sie zum Teil gegenläufig auf Marktzinsentwicklungen reagieren. Im Berichtsjahr stand dem deutlichen Anstieg des Zinsüberschusses ein verringertes Ergebnis aus Finanzanlagen gegenüber.

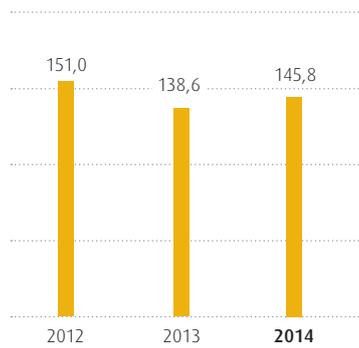
Die Eigenkapitalrendite – ermittelt auf Basis des Ergebnisses vor Steuern und des durchschnittlichen Eigenkapitals im Berichtszeitraum (ohne Neubewertungsrücklage) – betrug 15,5% (Vorjahr 15,1%).

Die Ertragsteuern beliefen sich auf 16,3 Mio. Euro. Daraus ergibt sich eine Steuerquote von 19,8% (Vorjahr 24,4%). Der Steueraufwand verringerte sich aufgrund positiver steuerlicher Effekte in Höhe von 6 Mio. Euro infolge der im Berichtsjahr abgeschlossenen Betriebsprüfung.

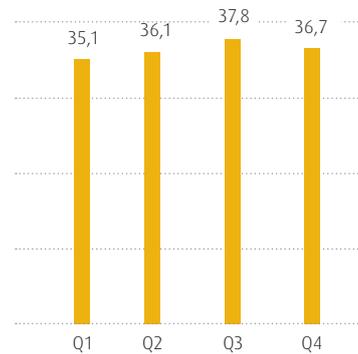
Nach Steuern hat die comdirect Gruppe einen Konzernüberschuss von 66,3 Mio. Euro (Vorjahr 60,5 Mio. Euro) erzielt. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,47 Euro (Vorjahr 0,43 Euro).

Das Gesamtergebnis der comdirect Gruppe in Höhe von 91,1 Mio. Euro (Vorjahr 28,0 Mio. Euro) enthält zusätzlich die Veränderung der Neubewertungsrücklage (s. Note (53) Seite 99), die im Berichtsjahr aufgrund gesunkener Marktzinsen und weiterer Spread-Einengungen deutlich positiv ausfiel.

Zinsüberschuss vor Risikovorsorge
(in Mio. Euro)



Zinsüberschuss im Quartalsvergleich
(in Mio. Euro)



Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 7. Mai 2015 in Hamburg vorschlagen, den nach HGB ermittelten Bilanzgewinn der comdirect bank AG in Höhe von 56,5 Mio. Euro für eine Dividende von 0,40 Euro (Vorjahr 0,36 Euro) je Aktie zu verwenden. Ausgehend vom Konzernüberschuss des comdirect Konzerns nach IFRS ergibt sich daraus eine Einstellung in die Gewinnrücklagen von 9,8 Mio. Euro.

Zinsüberschuss und Risikovorsorge

Der Zinsüberschuss vor Risikovorsorge übertraf mit 145,8 Mio. Euro den Vorjahreswert (138,6 Mio. Euro) um 5,2%. Die Zinserträge in Höhe von 194,0 Mio. Euro (Vorjahr 214,8 Mio. Euro) beruhen zu 79,3% (Vorjahr 68,3%) auf Erträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie zu 20,6% (Vorjahr 31,0%) auf fest und variabel verzinslichen Wertpapieren (Available for Sale). Der moderate Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Marktzins- und Spread-Entwicklung zurückzuführen, wodurch fällige Anlagen nur zu deutlich niedrigeren Zinsen reinvestiert werden können. Ein gegenläufiger Effekt resultierte aus dem höheren Volumen an Kundeneinlagen. Die Zinsaufwendungen lagen aufgrund einer Anpassung der Kundenkonditionen lediglich bei 48,2 Mio. Euro (Vorjahr 76,2 Mio. Euro).

Die Risikovorsorge bewegte sich mit -0,3 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahreswert (-1,4 Mio. Euro). Hintergrund ist die teilweise Auflösung früher gebildeter Risikovorsorge und Rückstellungen im zweiten Quartal. Diese resultierte aus der regelmäßigen Validierung und Anpassung von Parametern, die zur Bildung von Portfoliowertberichtigungen im Kundenkreditgeschäft herangezogen werden.

Nach Risikovorsorge weist die comdirect Gruppe einen Zinsüberschuss von 145,5 Mio. Euro (Vorjahr 137,2 Mio. Euro) aus.

Ergebnis aus Finanzanlagen

Das Ergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von 4,8 Mio. Euro geht schwerpunktmäßig auf die selektive Veräußerung von Wertpapieren zurück. Der hohe Vorjahreswert von 9,2 Mio. Euro beruhte auf der Reallokation innerhalb des Spezialfonds-Portfolios infolge von veränderten Marktbedingungen. Die Aufwendungen aus Wertminderungen lagen mit -0,4 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (-0,3 Mio. Euro). Veräußerungsverluste beliefen sich auf -0,5 Mio. Euro und waren damit unwesentlich.

Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen und Handelsergebnis

Zum Jahresende 2014 hielt comdirect Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von insgesamt 38 Mio. Euro (Vorjahr 73 Mio. Euro) für die Absicherung zinsinduzierter Änderungen des Marktwerts einzelner Anleihen mit gleichem Volumen und gleicher Laufzeit. Des Weiteren haben wir im Berichtszeitraum in geringem Umfang Forward Rate Agreements zur Zinsbuchsteuerung eingesetzt. Deren Nominalvolumen wurde im zweiten Quartal vollständig zurückgeführt (Ende 2013: 650,0 Mio. Euro).

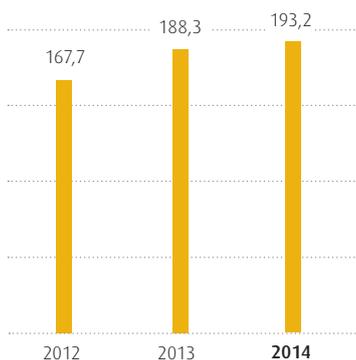
Aus den genannten Sachverhalten war im Berichtszeitraum ein Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen in Höhe von 7 Tsd. Euro (Vorjahr 9 Tsd. Euro) und ein Handelsergebnis in Höhe von 138 Tsd. Euro (Vorjahr 278 Tsd. Euro) auszuweisen.

Provisionsüberschuss

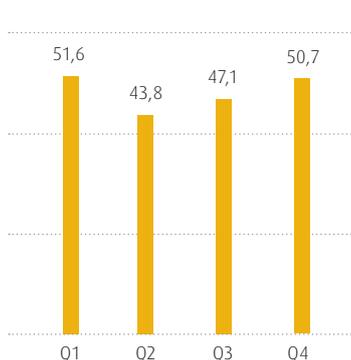
Der Provisionsüberschuss summierte sich auf 193,2 Mio. Euro und übertraf damit den bereits sehr guten Vorjahreswert (188,3 Mio. Euro) um 2,6%. Der Provisionsüberschuss aus dem Wertpapiergeschäft stieg auf 172,2 Mio. Euro (Vorjahr 167,8 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert in erster Linie aus höheren Tradezahlen im Geschäftsfeld B2C. Daneben lagen auch die Vertriebsfolgeprovisionen aus dem Fondsgeschäft aufgrund von Nettozuflüssen und positiven Kurseffekten über dem Vorjahreswert. Die Provisionserträge aus Depotgebühren blieben weitgehend stabil.

Aus dem Zahlungsverkehr wurden Beiträge zum Provisionsüberschuss in Höhe von 10,9 Mio. Euro erzielt (Vorjahr 12,0 Mio. Euro). Die sonstigen Beiträge zum Provisionsüberschuss, die hauptsächlich aus dem Beratungsgeschäft resultieren, stiegen auf 10,0 Mio. Euro (Vorjahr 8,6 Mio. Euro).

Provisionsüberschuss
(in Mio. Euro)



Provisionsüberschuss im Quartalsvergleich
(in Mio. Euro)



Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das sonstige betriebliche Ergebnis in Höhe von 9,8 Mio. Euro (Vorjahr 4,8 Mio. Euro) enthält einen Einmaleffekt von 4,5 Mio. Euro aus der Auflösung einer Rückstellung für Umsatzsteuerverpflichtungen für mehrere Jahre, der im zweiten Quartal anfiel. Die Erträge aus der Auflösung weiterer Rückstellungen und Accruals bewegten sich in etwa auf Vorjahreshöhe.

Verwaltungsaufwendungen

Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen auf 270,9 Mio. Euro (Vorjahr 259,9 Mio. Euro) spiegelt im Wesentlichen das kontinuierliche Wachstum der Bank sowie die Investitionen in das Produkt- und Leistungsportfolio wider. Außerdem ergab sich durch die Umsetzung regulatorischer Anforderungen ein höherer Personal- und Beratungsaufwand.

Der Personalaufwand lag mit 77,7 Mio. Euro um 5,8% über dem Vorjahreswert (73,4 Mio. Euro). Die wachsende Kundenzahl und der Ausbau des Leistungsspektrums führten insbesondere im Kundenservice und in der IT zu Neueinstellungen. Insgesamt stieg die Zahl der Mitarbeiter in der comdirect Gruppe um 4,4% gegenüber dem Vorjahr. Darüber hinaus wirkten sich Gehaltsanpassungen und Abgrenzungen für erfolgsabhängige Vergütungskomponenten moderat kostenerhöhend aus.

Der Sachaufwand, der unter anderem Marketing-, Kommunikations- und Beratungsaufwendungen sowie Aufwendungen für externe Dienstleistungen umfasst, nahm um 2,9% auf 173,6 Mio. Euro zu (Vorjahr 168,7 Mio. Euro). Neben steigenden Kosten aufgrund der gewachsenen Organisation und zusätzlichen regulatorischen Anforderungen wirkten sich vor allem höhere Marketingaufwendungen aus.

Die Abschreibungen bewegten sich mit 19,6 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (17,8 Mio. Euro). Wesentlicher Grund ist die Erfassung einer Wertminderung für eine Banking Software, bei der sich der zukünftige Nutzungsumfang voraussichtlich unterhalb der ursprünglichen Planung bewegen wird.

Geschäftsfeld B2C

Geschäftsentwicklung im Brokerage

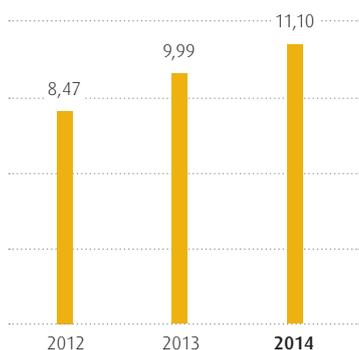
Trading

Bedingt durch die hohe Volatilität an den Aktienmärkten haben die Kunden bei comdirect insgesamt nochmals aktiver gehandelt als im Vorjahr. Der monatlich berechnete Brokerage Index zeigte eine deutlich überdurchschnittliche Handelsaktivität bei Aktien, Fonds und Rentenpapieren. Bei Optionsscheinen und Zertifikaten blieb das Handelsvolumen weitgehend konstant.

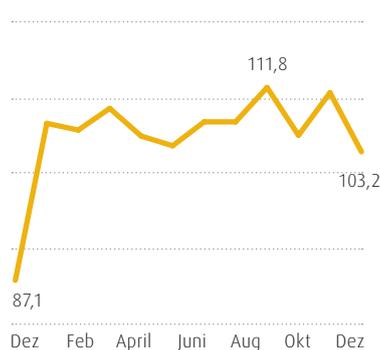
Die Zahl der über comdirect ausgeführten Orders, die wir als eine zentrale Steuerungskennzahl betrachten, hat sich gegenüber dem Vorjahr (9,99 Mio.) um 11,1 % auf 11,10 Mio. erhöht. Mit dieser Steigerungsrate wurde die Entwicklung am deutschen Kassa- und Derivatemarkt signifikant übertroffen. 46 % der Trades wurden über unsere Plattform für den außerbörslichen Handel (LiveTrading) abgewickelt (Vorjahr 45 %). Der CFD-Handel ist 2014 weiter kräftig gewachsen und trug rund 23,2 % (Vorjahr 20 %) zur Gesamtzahl der Trades bei. Mit über 10.000 Kunden pro Jahr gehört die CFD-Plattform inzwischen zu den größten Angeboten auf dem deutschen Markt. Gleichzeitig ist sie ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das Geschäft mit spezialisierten Vieltradern.

Die Wertpapierumsätze im Geschäftsfeld B2C (ohne CFDs und inklusive Wertpapiersparpläne) lagen bei 45,84 Mrd. Euro (Vorjahr 46,04 Mrd. Euro). Daraus errechnet sich ein durchschnittliches Ordervolumen von 5.377 Euro (Vorjahr 5.759 Euro).

Ausgeführte Orders B2C
(in Mio.)



Brokerage Index (Dezember 2013 – Dezember 2014)
(in Pkt.)



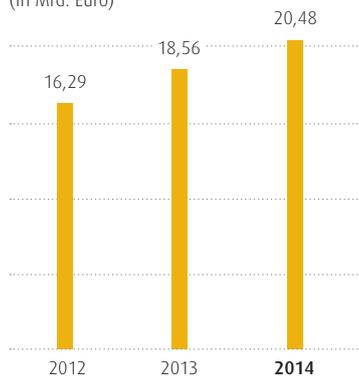
Investing

Im Investing strebt comdirect eine führende Position bei Online-Vermögensanlage und -aufbau an. Mit dem Angebot „Bessere Geldanlage“ steht seit Mai 2014 der zentrale Baustein des Orientierungsangebots für den Vermögensaufbau über Wertpapiere zur Verfügung. Die „Bessere Geldanlage“ eröffnet einen einfachen und kostengünstigen Zugang zum Kapitalmarkt auf Basis eines ETF- oder Fondsportfolios. Insbesondere heutige Filialbankkunden sollen so in die Lage versetzt werden, ihre Anlageentscheidungen selbst online zu treffen. Als erste Bank in Deutschland bietet comdirect außerdem eine Sammelorder an, mit der alle ETFs oder Fonds eines Anlagevorschlags gleichzeitig erworben werden können.

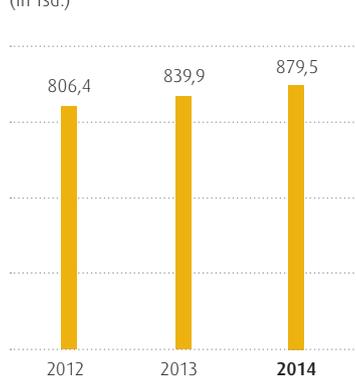
Die Depotwerte der Kunden legten im Jahresverlauf auf 20,48 Mrd. Euro zu. Der Zuwachs von 10,3 % gegenüber dem Jahresendstand 2013 (18,56 Mrd. Euro) beruhte vorrangig auf Nettoinvestitionen der Kunden, die sich auf 1,1 Mrd. Euro (Vorjahr 0,4 Mrd. Euro) beliefen. Diese gehen sowohl auf Einmalanlagen als auch auf die regelmäßige Einzahlung auf Wertpapiersparpläne zurück. Daneben kamen Kurseffekte zum Tragen. In geringem Maße wirkte sich die Übertragung von Investmentfondsanteilen auf comdirect Wertpapierdepots aus.

Depotvolumen B2C zum 31.12.

(in Mrd. Euro)

**Wertpapierdepots B2C zum 31.12.**

(in Tsd.)



Zum Jahresende verteilte sich das Depotvolumen auf 879,5 Tsd. (Vorjahr 839,9 Tsd.) Wertpapierdepots. Der deutliche Zuwachs ist darauf zurückzuführen, dass zahlreiche Neukunden zusammen mit dem Girokonto ein Wertpapierdepot einrichten.

Geschäftsentwicklung im Banking**Einlagengeschäft**

comdirect profitierte weiterhin von der steigenden Nachfrage nach Online und Mobile Banking und setzte das Wachstum im Einlagengeschäft fort. Das Girokonto als wesentlicher Wachstumstreiber wurde im Berichtsjahr nochmals verbessert. So kamen unter anderem das „Bei-uns-sind-Sie-sicher“-Versprechen, die Wunsch-PIN für die Girocard und TAN-freie Überweisungen innerhalb der eigenen Kontoverbindung hinzu. Zudem ist die Eröffnung eines Kontos durch die Online-Legitimation (Videoident) einfacher und deutlich schneller geworden.

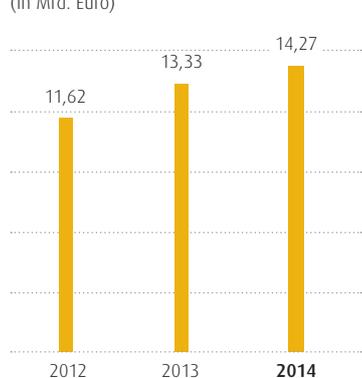
Die Zahl der Girokonten, die wir als wesentlichen Leistungsindikator betrachten, legte gegenüber Ende 2013 (1.043,2 Tsd.) um 115,4 Tsd. auf 1.158,6 Tsd. zu. Auch die Zahl der Tagesgeld PLUS-Konten, bei denen Neuabschlüsse zumeist in Kombination mit dem Girokonto erfolgen, lag mit 1.553,3 Tsd. im Plus (Ende 2013: 1.461,5 Tsd.).

Mit dem erfolgreichen Neukundengeschäft ist es gelungen, das Einlagenvolumen gegenüber Ende 2013 (13,33 Mrd. Euro) um 7,1% auf 14,27 Mrd. Euro zu steigern. Zuflüsse wurden vor allem auf Girokonten verzeichnet.

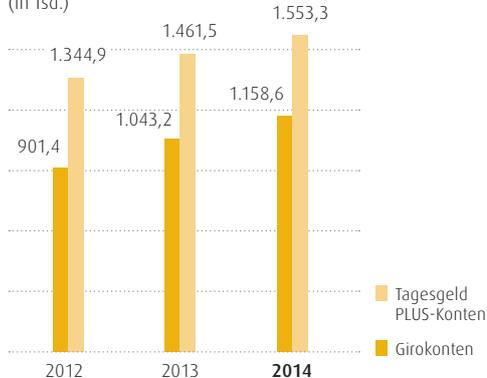
Trotz des ungünstigen Zinsumfelds war das Nettomittelaufkommen bei Termingeldern ausgeglichen. Dabei zeigte das Einlagenvolumen auf Festgeldkonten (Laufzeit 1 bis 3 Monate) einen Anstieg, während sich das Einlagenvolumen auf Laufzeitkonten, insbesondere bei Laufzeiten von 24 bis 60 Monaten, leicht rückläufig entwickelte.

Einlagenvolumen B2C zum 31.12.

(in Mrd. Euro)

**Girokonten und Tagesgeld PLUS-Konten zum 31.12.**

(in Tsd.)



Zum Jahresultimo entfielen 94,3 % (Vorjahr 92,4%) der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden auf täglich fällige Einlagen. Die Wiederanlage der Kundengelder ist an die wirtschaftliche Haltedauer der Einlagen angepasst (s. Seite 30).

Kreditgeschäft

Das Volumen der von den Privatkunden in Anspruch genommenen Wertpapier- und Dispositionskredite hat sich gegenüber dem Jahresende 2013 (159 Mio. Euro) um 17,6 % auf 187 Mio. Euro erhöht.

Das Wertpapierkreditvolumen nahm aufgrund der etwas stärkeren Inanspruchnahme der Verrechnungskonten für Wertpapierinvestments um 15,7 % zu. Das Dispositionskreditvolumen lag ebenfalls deutlich über dem Wert zum Jahresende 2013. Bei Baufinanzierungen und Ratenkrediten tritt comdirect lediglich als Vermittler auf. Beide Angebote hatten deshalb keinen Einfluss auf das Kreditvolumen.

Geschäftsentwicklung in der Beratung

Das attraktive Zinsniveau führte trotz der anhaltend hohen Immobilienpreise zu einer starken Nachfrage nach unserem Beratungsangebot Baufinanzierung PLUS. Der Stimmungsindex Baufinanzierung überschritt im Jahresdurchschnitt die bereits guten Werte des Vorjahres. Allerdings wurde das Wachstum auch im Berichtsjahr durch die eingeschränkte Verfügbarkeit attraktiver Immobilien zu akzeptablen Preisen begrenzt. Das Volumen der vermittelten Baufinanzierungen lag mit 610 Mio. Euro dennoch wesentlich über dem Vorjahresniveau (509 Mio. Euro).

Die Online-Live-Beratung per Videotelefonie stieß bei unseren Kunden weiterhin auf positive Resonanz. comdirect arbeitet mit mehr als 250 Finanzierungspartnern zusammen und gewährleistet so auch regional eine hohe Marktdeckung.

Die Anlageberatung PLUS nutzten zum Jahresende knapp 3.000 Kunden (Ende 2013: rund 2.660 Kunden). Das betreute Portfoliovolumen (Assets under Advice) summierte sich auf 284 Mio. Euro (Ende 2013: 227 Mio. Euro).

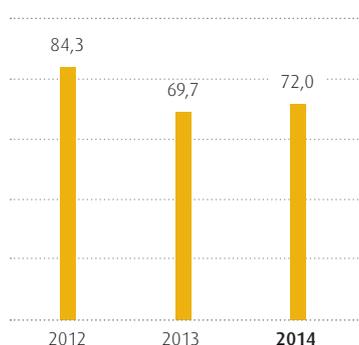
Ertragslage im Geschäftsfeld B2C

Das Geschäftsfeld B2C hat mit 72,0 Mio. Euro ein Ergebnis vor Steuern leicht über Vorjahreshöhe (69,7 Mio. Euro) erzielt. Der wachstumsbedingte Anstieg der Verwaltungsaufwendungen wurde durch die Steigerung der Erträge mehr als kompensiert. Die Cost-Income-Ratio des Segments lag bei 76,1 % nach 75,7 % im Jahr 2013.

Die auf dem Einlagengeschäft beruhenden Ergebniskomponenten – Zinsüberschuss, Ergebnis aus Finanzanlagen, Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen – der comdirect Gruppe stammen nahezu vollständig aus dem Geschäftsfeld B2C. Insofern wird auf die Kommentierung dieser Positionen auf Ebene der comdirect Gruppe verwiesen (s. Seite 20).

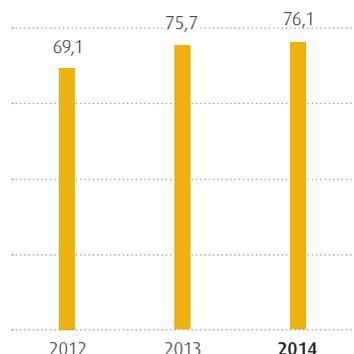
Ergebnis vor Steuern B2C

(in Mio. Euro)



Cost-Income-Ratio B2C

(in %)



Der Provisionsüberschuss stieg vor allem infolge höherer Tradezahlen um 3,2 % auf 143,7 Mio. Euro (Vorjahr 139,3 Mio. Euro). Auch die Vertriebsfolgeprovisionen im Fondsgeschäft übertrafen den Vergleichswert 2013.

Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen auf 230,6 Mio. Euro (Vorjahr 221,0 Mio. Euro) geht vor allem auf höhere Aufwendungen für externe Dienstleistungen aufgrund des größeren Geschäftsvolumens zurück. Darüber hinaus wirkten sich gestiegene Marketingaufwendungen und Beratungsaufwendungen aus. Das sonstige betriebliche Ergebnis lag mit 8,6 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahreswert (3,8 Mio. Euro). Grund ist der bereits auf Ebene der comdirect Gruppe dargestellte Sondereffekt im zweiten Quartal.

Geschäftsfeld B2B

Geschäftsentwicklung

Produktentwicklung und Vertrieb

ebase hat im Berichtsjahr durch die Umsetzung von partnerspezifischen Managed Depots insbesondere im Zielsegment der Vermögensverwalter Kunden gewonnen. 2014 wurden insgesamt vier partnerspezifische Managed Depots neu eingeführt, darunter eines für das Finanzportal FinanceScout24. Darüber hinaus wurden die Aktivitäten im Zielsegment der Banken verstärkt und ein auf kleine und mittelgroße Banken zugeschnittenes Dienstleistungsangebot definiert. Als erster Bankkunde konnte 2014 die CVW-Privatbank gewonnen werden, welche die juristische Depotverwaltung an ebase übertrug.

Für Versicherungen hat ebase ihr Leistungsangebot ebenfalls ausgebaut. Im Rahmen der Depotlösung für die zentrale Fondsbeschaffung (Orderdesk Depot) können seit Oktober gemanagte Fondsportfolios unter Einbindung eines externen Advisors für die Verwaltung von Sicherungsvermögen genutzt werden. Ergänzend zu der Depotführung und dem Reporting bietet ebase außerdem Portfoliopreisberechnung sowie Portfolioanteilsbuchhaltung an. Beide Leistungen unterstützen die Versicherung bei der täglichen Ermittlung des Rückkaufwerts der Policen.

Seit Juli 2014 akzeptiert ebase die Depoteröffnung mit elektronischer Unterschrift. Angeschlossene Partner können damit die Eröffnung eines Investmentdepots mit ihrer eigenen Software komplett elektronisch abwickeln – auch via Tablet und Smartphone. Es ist geplant, das Verfahren 2015 sukzessive auf andere Produkte und Formulare auszuweiten.

Um auch zukünftig den Informationsbedürfnissen der Vertriebspartner und Endkunden gerecht zu werden, präsentiert sich ebase seit 2014 auf einer neuen, moderneren Webseite im Responsive Design. Durch separate Bereiche für Partner und Endkunden können Inhalte nun zielgruppengerecht aufbereitet und transportiert werden.

Kunden, Depots und Depotvolumen

Die Kundenzahl von ebase sank um 18,6 Tsd. auf 982,9 Tsd. Von Kündigungen betroffen waren Depots für vermögenswirksame Leistungen nach dem Auslaufen entsprechender VL-Verträge sowie Depots ohne Bestand. Allerdings beschränken sich diese Effekte fast ausschließlich auf das erste Quartal. Im weiteren Jahresverlauf konnte der Trend durch das erfolgreiche Neugeschäft etwas abgebremst werden. Leicht rückläufig entwickelten sich Depotbestände, welche über Migrationen aufgenommen wurden und in der Folge einem natürlichen Abschmelzen unterliegen.

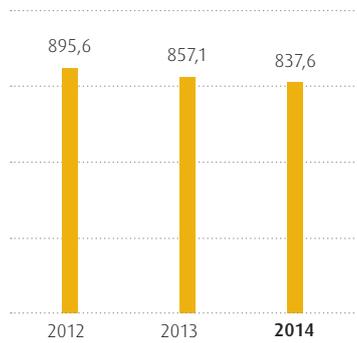
Zum Jahresende 2014 führte ebase 837,6 Tsd. Depots (Vorjahr 857,1 Tsd. Depots). Das von ebase verwaltete Vermögen nahm infolge von Kurseffekten auf 24,02 Mrd. Euro (Vorjahr 23,02 Mrd. Euro) zu. Das durchschnittliche Depotvolumen stieg um 6,8% auf 28,7 Tsd. Euro (Vorjahr 26,9 Tsd. Euro).

Im Gegensatz zur verhaltenen Entwicklung bei aktiv gemanagten Fonds verzeichnete ebase eine spürbar erhöhte Nachfrage nach ETFs – vor allem im Zusammenhang mit VL-Sparplänen, die ebase als einziger Dienstleister in Deutschland anbietet. Mittlerweile werden über ein Drittel aller neuen VL-Sparpläne mit einem ETF abgeschlossen.

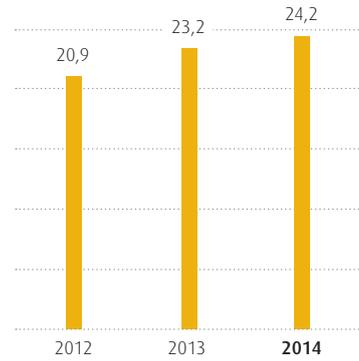
Das auf Depots für die betriebliche Altersvorsorge (bAV) entfallende Fondsvolumen stieg im Jahresverlauf um 7,7% auf 1,67 Mrd. Euro (Ende 2013: 1,55 Mrd. Euro).

Rund 85% der Depot- und Kontoprodukte wurden zum Jahresende in partnerspezifischer Konfiguration angeboten; der Anteil beläuft sich damit auf Vorjahresniveau.

Depots B2B zum 31.12.
(in Tsd.)



Betreutes Kundenvermögen B2B zum 31.12.
(in Mrd. Euro)



Konten und Einlagenvolumen

Das Einlagenvolumen lag mit 169 Mio. Euro leicht über dem Stand zum Jahresende 2013 (140 Mio. Euro). Der größte Teil befand sich auf den mit dem Depot fest verknüpften Verrechnungskonten (Konto Flex). Diese werden derzeit noch hauptsächlich für Käufe und Verkäufe aus dem Fondsgeschäft genutzt, stehen aber auch für die Aufnahme auslaufender Gelder aus Versicherungspolice sowie als vollwertiges, online-fähiges Konto für den Zahlungsverkehr zur Verfügung.

Ertragslage im Geschäftsfeld B2B

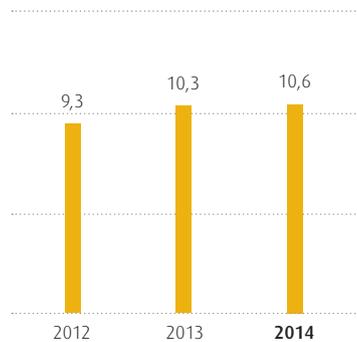
Das Geschäftsfeld B2B hat mit 10,6 Mio. Euro vor Steuern ein Ergebnis leicht über Vorjahreshöhe (10,3 Mio. Euro) erzielt. Die Erträge erhöhten sich moderat auf 51,1 Mio. Euro (Vorjahr 49,4 Mio. Euro), während die Verwaltungsaufwendungen leicht auf 40,4 Mio. Euro (Vorjahr 39,1 Mio. Euro) zunahmen. Die Cost-Income-Ratio belief sich damit auf 79,2% (Vorjahr 79,0%).

Der Provisionsüberschuss legte um 0,8% auf 49,5 Mio. Euro zu (Vorjahr 49,1 Mio. Euro). Wesentlicher Grund ist das um 4,4% gestiegene Depotvolumen, auf dessen Basis höhere Vertriebsprovisionen erzielt werden konnten. Der originäre Zinsüberschuss aus Anlagen erhöhte sich auf 469 Tsd. Euro (Vorjahr 391 Tsd. Euro). Aufgrund der im Zinsaufwand berücksichtigten Zinseffekte aus Pensionsrückstellungen war der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge mit -303 Tsd. Euro (Vorjahr -402 Tsd. Euro) insgesamt negativ.

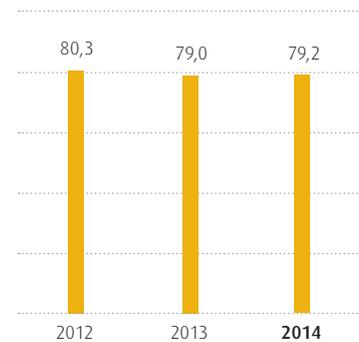
Die leichte Zunahme der Verwaltungsaufwendungen ist vor allem auf höhere Sachaufwendungen zurückzuführen. Darüber hinaus kamen höhere Abschreibungen auf die in den Vorjahren vorgenommenen Investitionen in neue Produkte zum Tragen. Auch regulatorische Themen wirkten sich aufwandserhöhend aus.

Das sonstige betriebliche Ergebnis von 1,3 Mio. Euro (Vorjahr 1,2 Mio. Euro) enthält im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von nicht verbrauchten Rückstellungen und Accruals.

Ergebnis vor Steuern B2B
(in Mio. Euro)



Cost-Income-Ratio B2B
(in %)



Finanz- und Vermögenslage der comdirect Gruppe

Grundzüge von Finanzmanagement und Treasury

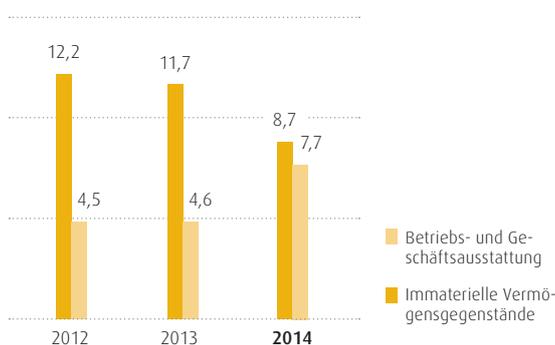
Das Treasury der comdirect bank trägt für eine stets angemessene Kassenhaltung Sorge und steuert insbesondere das Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiko (s. Seite 43 und 45). Über die Anlage der Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt realisiert die comdirect Gruppe eine positive Zinsspanne. Dabei tätigte sie auch im Berichtszeitraum einen signifikanten Teil der Anlagen mit Unternehmen des Commerzbank Konzerns. Forderungen gegenüber der Commerzbank AG und ausgewählten weiteren Gesellschaften des Commerzbank Konzerns sowie die Wertpapiere dieser Unternehmen sind über einen Mantelzessionsvertrag umfassend besichert (s. Note (56) Seite 102).

In geringem Umfang werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus Schuldverschreibungen und zur Zinsbuchsteuerung des Treasury-Portfolios eingesetzt. Das Nominalvolumen dieser Derivate belief sich zum Bilanzstichtag 2014 auf 38 Mio. Euro (Ende 2013: 73 Mio. Euro).

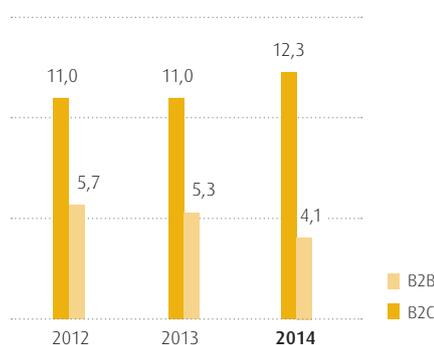
Investitionen

Die Wachstumsinvestitionen von comdirect sind größtenteils unmittelbar aufwandswirksam. Insofern ist das Investitions- und Abschreibungsvolumen, gemessen an der Größe der Bank, vergleichsweise gering. Im Berichtsjahr stiegen die bilanziellen Zugänge auf 16,5 Mio. Euro (Vorjahr 16,3 Mio. Euro). Im Geschäftsfeld B2C gehen die Investitionen in Höhe von 12,3 Mio. Euro (Vorjahr 11,0 Mio. Euro) vorrangig auf die Weiterentwicklung von Software sowie die Anschaffung von Hardware zurück. Schwerpunktprojekte waren die Entwicklungsarbeiten an der Plattform Pro-Trader und der „Besseren Geldanlage“ sowie die Überarbeitung des Webauftritts. Im Geschäftsfeld B2B nahm das Investitionsvolumen auf 4,1 Mio. Euro (Vorjahr 5,3 Mio. Euro) ab. Es betraf hauptsächlich die Weiterentwicklung der Depot-Software.

Investitionen
(in Mio. Euro)



Investitionen nach Geschäftsfeldern
(in Mio. Euro)



Auf immaterielle Anlagewerte entfiel ein Investitionsvolumen von 8,7 Mio. Euro (Vorjahr 11,7 Mio. Euro). Für den Erwerb und die Implementierung von Software wurden 4,5 Mio. Euro (Vorjahr 6,6 Mio. Euro) aufgewendet. 4,3 Mio. Euro betrafen die Aktivierung eigenerstellter Software (Vorjahr 5,1 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte errechnet sich ein Nettoinvestitionsvolumen von -5,6 Mio. Euro (Vorjahr -1,4 Mio. Euro).

Die Sachanlageinvestitionen in Höhe von 7,7 Mio. Euro (Vorjahr 4,6 Mio. Euro) gehen unter anderem auf Server und andere Netzwerkkomponenten zurück. Die Nettoinvestitionen bei Sachanlagen beliefen sich auf 2,4 Mio. Euro. Wesentliche finanzielle Folgepflichten aus laufenden Investitionsprojekten für künftige Geschäftsjahre bestehen nicht.

Bilanzsumme

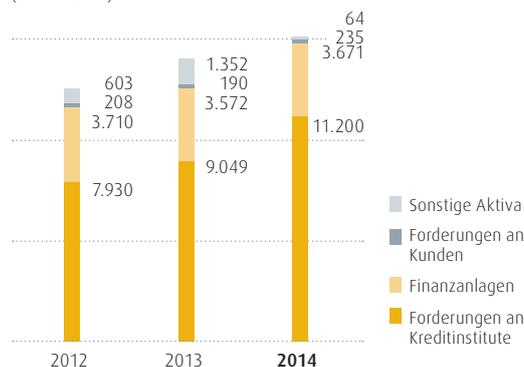
Die Bilanzsumme der comdirect Gruppe hat sich aufgrund des höheren Einlagenvolumens im Vergleich zum Bilanzstichtag 2013 (14,16 Mrd. Euro) um 1.006,9 Mio. Euro auf 15,17 Mrd. Euro zum Jahresende 2014 erhöht.

Vermögenswerte

Die Forderungen an Kreditinstitute, die vor allem Schuldscheindarlehen und Termingelder enthalten, nahmen gegenüber dem Jahresendstand 2013 (9,05 Mrd. Euro) um 23,8% auf 11,20 Mrd. Euro zu.

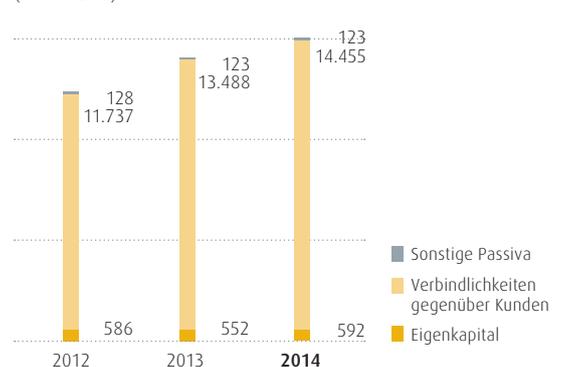
Struktur der Konzernbilanz – AKTIVA

(in Mio. Euro)



Struktur der Konzernbilanz – PASSIVA

(in Mio. Euro)



Das Volumen der Finanzanlagen veränderte sich kaum und lag bei 3,67 Mrd. Euro (Ende 2013: 3,57 Mrd. Euro). Diese Bilanzposition umfasst im Wesentlichen Anleihen und Pfandbriefe.

Die Forderungen an Kunden stiegen auf 235,4 Mio. Euro (Ende 2013: 189,9 Mio. Euro). Vorrangige Ursache war die höhere Inanspruchnahme von Wertpapierkrediten im Geschäftsfeld B2C.

Die Barreserve wurde gegenüber dem Bilanzstichtag 2013 (1.292,8 Mio. Euro) auf 6,0 Mio. Euro zurückgeführt. Sie entfällt fast vollständig auf Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. Das durchschnittliche Mindestreserve-Soll der comdirect Gruppe belief sich zum Bilanzstichtag 2014 auf 136,6 Mio. Euro (Ende 2013: 122,3 Mio. Euro).

Die tatsächlichen Ertragsteueransprüche in Höhe von 6,9 Mio. Euro (Vorjahr 6,7 Mio. Euro) betrafen unter anderem Körperschaftsteuerguthaben aus Vorjahren. Latente Steuern führten per Saldo zu einer Verpflichtung von 2,6 Mio. Euro. Im Vorjahr waren Ansprüche von 3,1 Mio. Euro entstanden.

Finanzierung

Die Finanzierungsseite der Bilanz beruht zu rund 95% auf den Einlagen privater Kunden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich auf 14,46 Mrd. Euro (Ende 2013: 13,49 Mrd. Euro). Dabei legte der Anteil täglich fälliger und unbefristeter Einlagen nochmals leicht auf 94,3% zu; zugleich zeigten die Termineinlagen eine Verschiebung hin zu den kürzeren Fristen bis zu drei Monaten (s. Note (55) auf Seite 101).

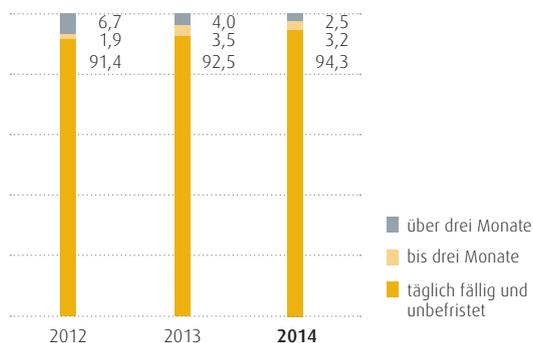
Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die den aktuellen Stand der laufenden Verrechnungskonten bei der Commerzbank widerspiegeln, beliefen sich auf 15,9 Mio. Euro (Ende 2013: 2,1 Mio. Euro).

Die zur Absicherung eingesetzten Derivate wiesen zum Jahresende einen negativen Marktwert (Fair Value) in Höhe von insgesamt 0,6 Mio. Euro (Ende 2013: 2,6 Mio. Euro) auf.

Die Rückstellungen lagen bei 47,9 Mio. Euro und damit auf Vorjahreshöhe (45,5 Mio. Euro). Im Wesentlichen wirkten sich versicherungsmathematische Effekte auf Pensionsrückstellungen aus. Diese betragen zum Bilanzstichtag 31,3 Mio. Euro (Ende 2013: 21,8 Mio. Euro). Den Pensionsverpflichtungen mit einem Barwert von 36,3 Mio. Euro (Vorjahr 26,0 Mio. Euro) stand ein Treuhandvermögen mit einem Marktwert von 5,1 Mio. Euro (Vorjahr 4,2 Mio. Euro) gegenüber, das beim Commerzbank Pension-Trust e.V. verwaltet wird (s. Note (50) ab Seite 94). Der Anstieg des Barwerts ist dabei insbesondere auf die Marktzinsentwicklung zurückzuführen.

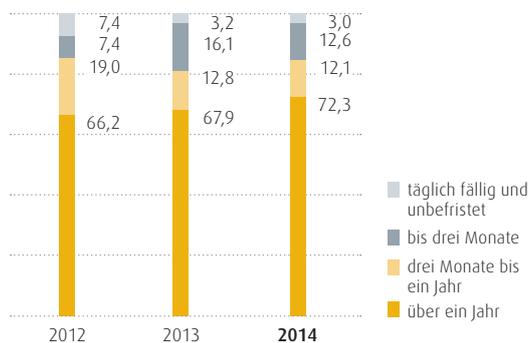
Struktur der Kundeneinlagen

(nach Restlaufzeiten in %)



Struktur der Forderungen und Finanzanlagen

(nach Restlaufzeiten in %)



Die Abnahme der sonstigen Rückstellungen von 23,5 Mio. Euro Ende 2013 auf 16,7 Mio. Euro ist größtenteils auf die Auflösung von Rückstellungen für Zinsen aus Steuernachforderungen zurückzuführen.

Die sonstigen Passiva in Höhe von 54,3 Mio. Euro (Ende 2013: 62,8 Mio. Euro) basierten vorrangig auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Das Eigenkapital betrug 591,9 Mio. Euro (Ende 2013: 551,6 Mio. Euro). Die darin enthaltene Neubewertungsrücklage hat sich gegenüber dem Jahresendstand 2013 aufgrund der Marktzinsentwicklung um 31,1 Mio. Euro erhöht.

Kapitalflussrechnung der comdirect Gruppe

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird aufgrund des Geschäftsmodells der comdirect Gruppe vorwiegend durch die Entwicklung der Kundeneinlagen und deren Wiederanlage beeinflusst. Im Berichtszeitraum lag er bei -1.219,5 Mio. Euro (Vorjahr 819,5 Mio. Euro). Damit wurde die zum Bilanzstichtag 2013 ausgewiesene Barreserve im Zuge der operativen Liquiditätssteuerung zurückgeführt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf -16,5 Mio. Euro (Vorjahr -16,3 Mio. Euro). Aus der Gewinnausschüttung im Mai 2014 resultiert ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -50,8 Mio. Euro (Vorjahr -62,1 Mio. Euro).

Einlagensicherung

Die comdirect bank AG und die ebase GmbH sind Mitglieder des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e. V., über den jeder Kunde bis zu einer Einlagenhöhe von 20 % des maßgeblich haftenden Eigenkapitals abgesichert ist. Die Einlagensicherungsgrenze wurde auf Beschluss des Bundesverbandes deutscher Banken zum 1. Januar 2015 angepasst und wird in mehreren Stufen weiter sinken. Für comdirect Kunden ergibt sich ein Betrag von 77,1 Mio. Euro, für ebase Kunden ein Betrag von 4,9 Mio. Euro je Kunde. Daneben sind die Kundeneinlagen gesetzlich im Rahmen des Entschädigungsfonds deutscher Banken (EdB) abgesichert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Beziehungen zu Kunden

Die Qualität der Kundenbeziehungen misst comdirect durch regelmäßige Kundenbefragungen im Kundenservice und unabhängige Kundenzufriedenheitsanalysen.

Der Net Promoter Score (NPS) als zentraler Indikator der Kundenzufriedenheit und -bindung im Geschäftsfeld B2C (s. Seite 13) lag 2014 bei 51 und damit über dem Durchschnitt des Vorjahres (48). Dazu trägt die Qualität des Kundenservice ganz entscheidend bei. Den Dialog mit Kunden erleichtert comdirect unter anderem durch neue Interaktionsformate, die dem Trend zu direkter Kommunikation in Echtzeit Rechnung tragen. So wurde die seit Jahren in der Beratung erprobte Videotelefonie und der „Live Support“ im Berichtsjahr erstmals im Kundenservice eingesetzt. Außerdem kann der Service über einen Live Chat kontaktiert werden. Die neuen Formate tragen erheblich dazu bei, dass Anfragen schneller und unkomplizierter bearbeitet werden können. Auch das Kontoöffnungsverfahren ist nun dank der Nutzung von Videotelefonie für den Kunden deutlich komfortabler geworden, zum Beispiel durch die Online-Legitimation.

Die Brokerage Community adressierte comdirect auf verschiedenen Messen. 2014 waren wir bei den Börsentagen in Dresden und München sowie erstmals auf der Deutschen Anlegermesse Frankfurt vertreten. Auf der Digital-Konferenz re:publica haben wir im Mai zum vierten Mal die besten Finanzblogs Deutschlands ausgezeichnet.

Neben der Kundenzufriedenheit sind die Markenbekanntheit und -sympathie wichtige Wettbewerbsfaktoren im Bestands- und Neukundengeschäft. Dies gilt insbesondere im Geschäftsfeld B2C. Die Werte für die Marke comdirect werden daher durch unabhängige Marktforschungsinstitute fortlaufend überprüft. Die ungestützte Markenbekanntheit lag per Ende Dezember bei 1,9% (Vorjahr 3,1%). Um die Bekanntheit zu steigern und das Markenprofil zu schärfen, haben wir im Dezember eine neue Kampagne gestartet, die 2015 fortgesetzt wird.

Die Wahrnehmung der Marke wird auch von Leistungsvergleichen beeinflusst. Im ersten Quartal wurde comdirect vom Wirtschaftsmagazin Euro am Sonntag zum „Online-Broker 2014“ gekürt (Ausgabe 8/2014). Auch bei der Wahl zum Online Broker des Jahres 2014 auf dem Online-Portal Brokerwahl.de konnte sich comdirect erneut durchsetzen. Beim Euro-Bankentest in Kooperation mit S.W.I. Finance war comdirect Gesamtsieger im Bereich Service (Euro, 05/2014). Beim großen Hotline-Test des Computermagazins CHIP belegte comdirect den ersten Platz in der Kategorie Direktbanken (CHIP, 12/2014).

Für das Angebot „Bessere Geldanlage“ erhielt comdirect den Kunden-Innovationspreis 2014 in der Kategorie Finanzen. Der Preis wurde vom Deutschen Institut für Service-Qualität (DISQ), dem DUB Unternehmer-Magazin und der Goethe-Universität Frankfurt verliehen. Er zeichnet Unternehmen aus, die durch neue Produkte Kundennutzen und -zufriedenheit steigern. Die Jury hob insbesondere die einfache und kundenfreundliche Bedienbarkeit sowie die geringen Kosten der „Besseren Geldanlage“ hervor.

Weitere Auszeichnungen erhielt comdirect für ihre Kunden- und Pressekommunikation. Das „Factbook Aktie“, das comdirect zusammen mit dem Handelsblatt Research Institute entwickelt hat, gewann den renommierten „Red Dot Design Award: Communication Design 2014“ in der Kategorie „Publishing & Print Media“. Die zugrunde liegenden Daten stammen aus mehreren Wertpapier-Studien der comdirect bank sowie weiteren Erhebungen. Das Factbook und alle Studien stehen als Download auf unserer Webseite im Pressebereich zur Verfügung (www.comdirect.de/presse).

Die Web App des Kundenmagazins compass, die vor einem Jahr an den Start gegangen ist, wurde bei den Best of Corporate Publishing (BCP)-Awards in der Kategorie „Best Crossmedia Solution“ mit Silber ausgezeichnet. Bei den FOX AWARDS, die branchenübergreifend wegweisende Medienkonzepte auszeichnen, gewann die Web App Gold. Die compass App bietet Online-Informationen rund um die Themen Wirtschaft und Finanzen auf verständliche und unterhaltsame Weise. Ergänzt werden die Beiträge durch Videos, Foto-Slideshows, Umfragen und Grafiken. Die Inhalte werden wöchentlich aktualisiert und erreichen durchschnittlich 16 Tsd. Unique User im Monat.

Personal

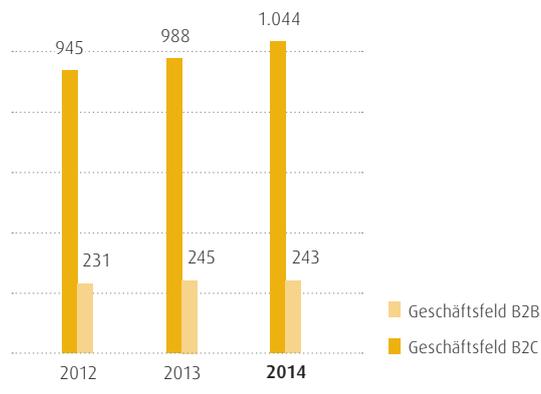
Das Kundenwachstum der comdirect Gruppe in allen Kompetenzfeldern und das hohe Innovationstempo stellen besondere Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Rahmen der Personal-, Führungskräfte- und Teamentwicklung fördern wir die Leistungs- und Lernfähigkeit auf allen Ebenen der Bank. Durch ein aktives Employer Branding positioniert sich die comdirect Gruppe als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Ende 2014 waren in der comdirect Gruppe 1.287 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt und damit 4,4% mehr als im Vorjahr (1.233 Mitarbeiter). Im Geschäftsfeld B2C stieg die Zahl auf 1.044 (Ende 2013: 988 Mitarbeiter); im Geschäftsfeld B2B sank die Zahl auf 243 (Ende 2013:

245 Mitarbeiter). Neu eingestellt haben wir zum einen im Kundenservice, um bei einer wachsenden Kundenzahl unseren gewohnt hohen Servicelevel aufrechtzuerhalten. Zum anderen sind neue IT-Mitarbeiter hinzugekommen, welche die technologische Optimierung unserer IT-Plattformen mit vorantreiben und neue Produkte entwickeln. Um aktuelle Markt-Trends im Online Banking aktiv aufzugreifen und die eigene Positionierung zu verbessern, wollen wir die IT-Kapazitäten für Projekte in den nächsten Jahren weiterhin kontinuierlich steigern – unter anderem auch am neuen IT-Standort in Rostock.

Mitarbeiter der comdirect Gruppe zum 31.12.



Personalmarketing

Um qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen, präsentierte sich comdirect auf verschiedenen internen und externen Veranstaltungen. Beispielsweise waren wir auf verschiedenen Jobmessen und Firmenkontakttagen in Hamburg, Schleswig-Holstein und Berlin vertreten. Zudem nahm comdirect an der ersten Twitter-Jobmesse Deutschlands teil.

Wie schon im Vorjahr lud comdirect IT-Studenten zu einer Veranstaltung nach Quickborn ein und stellte beim In-house-Tag die IT-Ausbildungsberufe vor. Außerdem kooperieren wir mit dem Fachbereich für Informatik der Universität Hamburg. Am neuen Standort Rostock hat comdirect eine Zusammenarbeit mit dem IT-Lehrstuhl der dortigen Universität gestartet.

Für die Ansprache von Talenten und die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber nutzen wir Jobportale sowie die sozialen Netzwerke Xing und Facebook. comdirect beteiligt sich überdies an der Fair-Company-Initiative des Portals Karriere.de von Handelsblatt und WirtschaftsWoche (Fair Company Guide 2013/2014) und wurde im Vorjahr erneut als fairer Arbeitgeber ausgezeichnet.

Kompetenz- und Talentmanagement

Am 1. August 2014 starteten sechs angehende Bankkaufleute, zwei angehende Fachinformatiker Systemintegration sowie zwei Duale Studenten der Wirtschaftsinformatik ihre Ausbildung bei comdirect, sodass wir zum Jahresende insgesamt 31 Auszubildende beschäftigten (Vorjahr 24).

Das zwölfmonatige Graduate Programm haben sechs Trainees im September erfolgreich abgeschlossen. Der nächste Jahrgang ist für 2015 geplant.

Für neue Mitarbeiter im Kundenservice bieten wir das zweimonatige Ausbildungsprogramm „Training on the Job“ (ToJ) an. Erfahrene Mitarbeiter werden durch Workshops und Seminare im Rahmen unseres Weiterbildungsprogramms bedarfsgerecht geschult. Die IHK-Zertifizierung mit dem Abschluss „Kundenservice Finanzdienstleistungen (IHK)“ erlangten im Berichtsjahr weitere Mitarbeiter. Insgesamt sind nun schon ein Drittel der Mitarbeiter unseres Kundenservice zertifiziert.

Führungskräfte- und Teamentwicklung

Die Entwicklung ihrer Führungskräfte fördert comdirect über Seminare, Coachings, Workshops, Entwicklungsgespräche und einen systematischen Teamfeedback-Prozess.

Das Fortbildungsprogramm wurde 2014 neu konzipiert und modular aufgebaut. Insgesamt fanden verschiedene Führungskräfte-Seminare statt. Darüber hinaus werden bedarfsorientiert zusätzliche Fortbildungen angeboten.

Ein besonderes Anliegen ist es, Frauen in Führungspositionen gezielt zu unterstützen. Um sich untereinander besser zu vernetzen, trafen sich weibliche Führungskräfte zum informellen Austausch und besuchten Vorträge und Schulungen. Zum 31. Dezember 2014 waren 28,0% der Führungskräfte in der comdirect Gruppe weiblich, verglichen mit 29,1% zum Jahresende 2013.

Vergütung

Übergeordnetes Ziel der Vergütungspolitik ist es, nachhaltig und dauerhaft zur Unternehmensentwicklung beizutragen und dabei gleichermaßen den Interessen der Bank, ihrer Mitarbeiter und ihrer Aktionäre gerecht zu werden. Über eine angemessene variable Vergütung setzen wir dabei positive Leistungsanreize. Informationen zum Vergütungssystem für die Mitarbeiter werden von comdirect und ebase gemäß § 16 Institutsvergütungsverordnung jährlich auf den jeweiligen Internetseiten offengelegt.

Im Berichtsjahr wurde vor allem die Vergütungsstruktur für Spezialisten überarbeitet. Unter anderem gab es Änderungen bei der leistungsorientierten variablen Vergütung und bei den Einstiegsgehältern. Darüber hinaus haben wir die Gehälter von Mitarbeitern in der Baufinanzierungsberatung und Young Professionals angepasst.

Die Prüfung unserer Vergütungssysteme im Hinblick auf die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers im Jahr 2014 ergab keine Beanstandungen.

Als Zusatzleistungen bietet comdirect ihren Mitarbeitern seit dem ersten Quartal 2014 eine HVV-Proficard für den öffentlichen Nahverkehr und Leihfahrräder. Außerdem haben sie die Möglichkeit, ein Sabbatical zu nehmen und profitieren von verschiedenen Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. Um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern, hat comdirect darüber hinaus eine Notfall-Betreuung für Kinder und Eltern-Kind-Arbeitszimmer eingerichtet. Zudem gibt es eine Kinderferienbetreuung, die comdirect finanziell unterstützt.

Kapitalmarktbeziehungen

Kursverlauf, Handelsvolumen, Aktionärsstruktur

Die comdirect Aktie hat das Jahr 2014 mit einem leichten Kursplus von 0,12% auf 8,31 Euro abgeschlossen. Am 17. Januar 2014 erreichte die Aktie mit 8,87 Euro ihr Jahreshoch. Der Kursrückgang im ersten Halbjahr mit einem Jahrestiefstand von 7,57 Euro am 30. Juni ist unter anderem auf den technischen Dividendenabschlag nach der Hauptversammlung zurückzuführen. Bis zum Jahresende konnte die Aktie den Verlust jedoch wieder vollständig aufholen.

Im Anschluss an die Hauptversammlung am 15. Mai 2014 hat comdirect eine Dividende in Höhe von 0,36 Euro pro Aktie ausgezahlt. Dies entsprach dem vollständigen, nach HGB festgestellten Bilanzgewinn der comdirect bank AG in Höhe von 50,8 Mio. Euro. Auf Ebene der comdirect Gruppe wurden 9,7 Mio. Euro thesauriert. Unter Berücksichtigung der Gewinnausschüttung haben die Aktionäre eine Gesamtrendite (Total Shareholder Return) von 4,5% erzielt, verglichen mit 10,8% im Vorjahr. Der SDAX und der DAXsector Financial Services Performance Index erreichten im gleichen Zeitraum eine Rendite von 5,9% beziehungsweise 24,3%.

Zum Bilanzstichtag 2014 hielt die Commerzbank AG indirekt 81,27% der Anteile. Damit befanden sich 18,73% der Aktien im Streubesitz. Aus dem Schlusskurs zum Jahresende 2014 ergibt sich eine Marktkapitalisierung von 1.173,7 Mio. Euro, wovon auf den Streubesitz 219,8 Mio. Euro entfallen. Im Tagesdurchschnitt wurden rund 53,1 Tsd. Stücke gehandelt (Vorjahr 73,7 Tsd.). Vom Handelsvolumen entfielen 54% auf XETRA, 13% auf Tradegate, 5% auf das Frankfurter Parkett und 10% auf andere Börsen. 18% wurden außerbörslich gehandelt.

Kursverlauf der comdirect Aktie vom 30.12.2013 bis 30.12.2014

(in Euro)



Quelle: Bloomberg; Indizes normiert auf den Kurs der comdirect Aktie zum Jahresultimo 2013

Investor Relations

Der Vorstand und das Investor-Relations-Team von comdirect präsentierten auch im Jahr 2014 die Strategie und die wirtschaftliche Entwicklung im Rahmen von Roadshows, Konferenzen und zahlreichen Einzelgesprächen mit Investoren und Analysten. So präsentierte sich comdirect anlässlich von Roadshows in München, Frankfurt am Main und London. Die Analystenkonferenz am 19. Februar 2014 in Frankfurt am Main wurde live übertragen und konnte als Aufzeichnung von unserer Website heruntergeladen werden.

Die comdirect bank AG wird derzeit regelmäßig von sieben Researchhäusern bewertet.

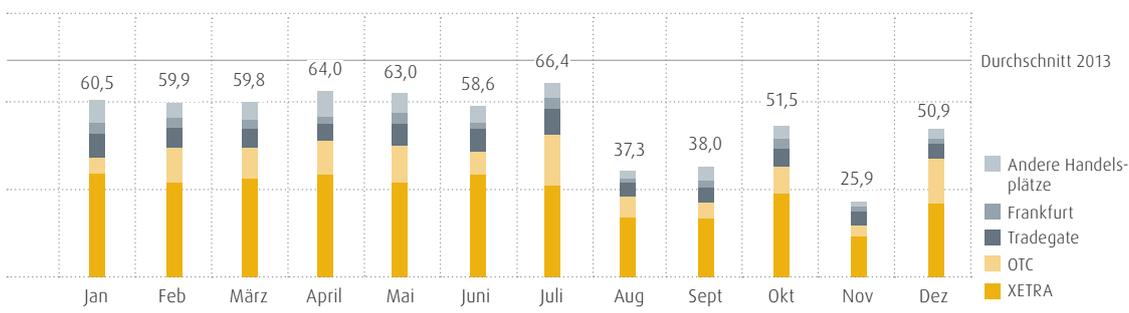
Stammdaten		Kennzahlen 2014		
Wertpapierkenn-Nr.	542 800	Durchschnittlicher	XETRA	28.539
ISIN Code	DE0005428007	Tagesumsatz in Stück	Frankfurt	2.900
Börsenkürzel	COM Reuters: CDBG.DE Bloomberg: COM GR		Tradegate	6.765
			Andere Handelsplätze	5.105
			Außerbörslich (OTC-Handel)	9.784
Börsensegment	SDAX			53.093
Anzahl der Aktien	141.220.815 Stückaktien			
Designated Sponsor	Commerzbank AG	Eröffnungskurs XETRA (2.1.2014)	8,49 €	
Aktionärsstruktur	81,27 % Commerzbank AG ¹⁾ 18,73 % Streubesitz	Höchstkurs XETRA (17.1.2014) ²⁾	8,87 €	
		Tiefstkurs XETRA (30.6.2014) ²⁾	7,57 €	
		Schlusskurs XETRA (30.12.2014)	8,31 €	
		Marktkapitalisierung (30.12.2014)	1.173,7 Mio. €	

1) Mittelbar

2) Tagesschlusskurs

comdirect Aktie – Durchschnittlicher Umsatz in 2014

(in Tsd. Stück)



Quelle: Bloomberg

Kennzahlen der comdirect Aktie im Fünfjahresvergleich

		2014	2013	2012	2011	2010
Ergebnis je Aktie	in €	0,47	0,43	0,53	0,79	0,42
Dividende je Aktie	in €	0,40 ¹⁾	0,36	0,44	0,56	0,42
Eröffnungskurs	in €	8,49	7,89	7,46	7,30	6,60
Höchstkurs ²⁾	in €	8,87	8,67	8,86	8,65	8,30
Tiefstkurs ²⁾	in €	7,57	7,07	6,81	6,38	6,44
Schlusskurs	in €	8,31	8,30	7,89	7,48	7,20
Anzahl Aktien	in Stück	141.220.815	141.220.815	141.220.815	141.220.815	141.220.815
Marktkapitalisierung (letzter Handelstag)	in Mio. €	1.173,7	1.172,3	1.114,2	1.056,2	1.016,8
Kursentwicklung ³⁾	in %	0,12	5,2	5,5	3,9	8,9
Total Shareholder Return ⁴⁾	in %	4,5	10,8	13,0	9,7	15,1
Dividendenrendite ⁵⁾	in %	4,8	4,3	5,6	7,5	5,8
Kurs-Gewinn-Verhältnis ⁶⁾		17,7	19,3	14,9	9,5	17,1
Handelsvolumen XETRA ⁷⁾		28.539	37.793	34.473	63.926	54.853
Handelsvolumen Frankfurt ⁷⁾		2.900	4.042	3.677	5.493	5.884

1) Dividendenvorschlag

2) Tagesschlusskurs

3) Auf Basis der jeweiligen Jahresschlusskurse

4) Summe aus Kurssteigerungen und Dividende im Verhältnis zum Aktienkurs zum Ende des Vorjahreszeitraums

5) Auf Basis von Dividendenvorschlag und Jahresschlusskurs

6) Auf Basis von Jahresschlusskurs und Ergebnis je Aktie

7) Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 2014 nicht eingetreten.

> Prognosebericht

Zukunftsgerichtete Aussagen

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung planen wir auf Basis von Annahmen, die aus heutiger Sicht am plausibelsten sind. Die Planungen der comdirect Gruppe und sämtliche Aussagen zur zukünftigen Entwicklung sind jedoch – gerade in der gegenwärtigen Marktsituation – mit Unsicherheiten behaftet. Die tatsächliche Entwicklung des Marktumfelds oder der Bank kann von den unterstellten Entwicklungen abweichen.

Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Weltwirtschaftswachstum dürfte sich nach einer Prognose der Commerzbank im Jahr 2015 mit 3,2 % etwa auf dem Niveau 2014 bewegen. Auch Deutschland wird demnach auf der Wachstumsrate des Vorjahres 2014 verharren.

Risiken erwachsen im Wesentlichen aus geopolitischen Krisen, einer Verschärfung deflationärer Tendenzen sowie insbesondere einer möglicherweise abgeschwächten Dynamik in den Emerging Markets.

In der Zinspolitik zeichnet sich eine deutliche Divergenz zwischen den USA und dem Euroraum ab. Während die Federal Reserve Bank ihre Zinsen wegen der robusten US-Konjunktur voraussichtlich erhöhen wird, ist davon auszugehen, dass die EZB auf Basis der am 22. Januar 2015 getroffenen Entscheidung auf breiter Front Staatsanleihen kaufen und überdies an der Nullzinspolitik festhalten wird. Der Dreimonats-EURIBOR sollte sich daher weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau bewegen.

Die Renditen am europäischen Anleihemarkt dürften wegen der sich abzeichnenden Staatsanleihenkäufe der EZB neue Tiefstände erreichen.

Die Erklärung der Schweizer Notenbank, die Bindung des Schweizer Franken an den Euro aufzugeben, hat zu einer erheblichen Reaktion an den Währungsmärkten geführt und eine zusätzliche Unruhe für den Euroraum bewirkt.

Zudem sorgte der Wahlsieg der linksradikalen Partei Syriza in Griechenland für Verunsicherung. Die EZB entschied im Februar, keine griechischen Staatsanleihen mehr als Sicherheit für EZB-Kredite zu akzeptieren, solange die neue Regierung das Rettungsprogramm nicht fortsetzt. Gleichzeitig genehmigte die EZB jedoch Notfallkredite, um das Überleben des griechischen Bankensektors zu gewährleisten. Der Ausgang des Schuldenstreits bleibt offen.

Die europäischen und insbesondere die deutschen Aktien sollten auch im Jahr 2015 von der EZB-Zinspolitik profitieren. Aufgrund der Zinsunterschiede könnte sich die bereits 2014 gravierende Abwertung des Euro fortsetzen, was der exportlastigen deutschen Industrie weiteren Kursauftrieb verleihen könnte. Für Anleger werden Aktien als Form der Vermögensbildung und Alternative zu Tagesgeldzinsen nahe Null daher grundsätzlich attraktiv bleiben. Auf der anderen Seite können aufgrund des bereits erreichten Bewertungsniveaus und der genannten Risikofaktoren jederzeit Abwärtsbewegungen einsetzen.

In der Planung geht comdirect von einem leichten Anstieg des DAX bei einer gegenüber 2014 etwa gleichbleibenden oder leicht höheren Volatilität aus.

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage

Der in 2013 eingeschlagene und in 2014 verfolgte strategische Kurs (s. Seite 11) wird auch 2015 fortgeführt.

Im Geschäftsfeld B2C liegt der Schwerpunkt der Produktentwicklung auch künftig darauf, das Bankformat der Zukunft zu schaffen und den Kunden bessere Finanzentscheidungen zu ermöglichen. Hierzu werden insbesondere Produkte und Dienstleistungen zur Marktreife gebracht, die den Zugang zum Leistungsspektrum der Bank und dessen Nutzung vereinfachen und bequemer machen. Mit dem Ziel, den Nutzen der Kunden zu maximieren, sollen

diese zunehmend in den Innovationsprozess einbezogen werden. Geplante Schwerpunkte sind unter anderem die Komplettierung der Online-Kontoeröffnung, die vereinfachte Übermittlung von Kleinbeträgen über mobile Endgeräte und die Ausweitung der Leistungen für Premiumkunden (comdirect first).

Das Geschäftsfeld B2B wird 2015 erste Projekte im Zielsegment Banken umsetzen und die aktive Vermarktung des Managed Depots fortsetzen. Zudem sind Kooperationen mit innovativen Dienstleistern in der Finanzbranche (Fintechs) im Bereich Asset Management (Geldanlage) geplant. Darüber hinaus wird ebase den Einsatz digitaler Technologien wie der Videolegitimation und der eSignatur vorantreiben sowie eine überarbeitete ebase App veröffentlichen.

Mit der in 2014 gestarteten und in 2015 fortzusetzenden Markenkampagne wird sich eine Erhöhung unserer ungestützten Markenbekanntheit erzielen lassen. Unterstützt durch unsere innovativen Produkte gehen wir davon aus, trotz des anspruchsvollen Marktumfelds im Geschäftsfeld B2C ein Kundenwachstum zu erzielen, das allerdings unter dem Niveau 2014 liegen wird. In den Mittelpunkt stellen wir dabei unser Girokonto, dessen Anzahl gegenüber dem Bestand in 2014 nochmals spürbar steigen soll. Hierdurch werden sich die Einlagen leicht gegenüber 2014 erhöhen. Beim Depotvolumen erwarten wir Nettomittelzuflüsse, die den Wert 2014 deutlich übersteigen werden. Im Geschäftsfeld B2B gehen wir von einem leicht rückläufigen Kundenbestand aus, trotzdem wird sich – auch unterstützt durch Kurseffekte – das Kundenvermögen moderat erhöhen. Insgesamt ergibt sich für die comdirect Gruppe ein Kundenwachstum, das positiv auf die Entwicklung des Kundenvermögens (Assets under Management) der comdirect Gruppe wirken wird.

Trotz der weiterhin steigenden Einlagen gehen wir für 2015 von einem Zinsüberschuss aus, der leicht unter dem Niveau 2014 liegen dürfte. Ursächlich ist das im zweiten Halbjahr 2014 weiter gesunkene und erwartet anhaltend niedrige Zinsniveau.

Die Orderaktivität der Kunden hängt in besonderem Maße vom Börsenumfeld ab und ist kurzfristig kaum planbar. Auf der anderen Seite sind wir zuversichtlich, mit der bereits erreichten Marktdurchdringung im CFD-Handel, weiterentwickelten Trading Tools und den unterschiedlichen Aktionen zur Förderung der Geldanlage über ETFs, Zertifikate und darauf basierende Sparpläne auch in 2015 die allgemeine Marktentwicklung zu übertreffen. Sofern die Aktienmärkte an den Aufwärtstrend aus dem Berichtsjahr anknüpfen und insbesondere die Marktvolatilität auf dem hohen Niveau 2014 bleibt oder gar steigt, erscheint ein sichtbarer Anstieg der Orderzahlen möglich. Zusammen mit den höheren Vertriebsfolgeprovisionen aus dem Fondsgeschäft aufgrund eines allgemein gestiegenen Kursniveaus halten wir einen erkennbaren Anstieg des Provisionsüberschusses für erreichbar.

Die comdirect Gruppe wird ihre Wachstumsinvestitionen auf hohem Niveau fortsetzen. Dabei ist ein leicht höherer Marketingaufwand zur Fortsetzung unserer Markenkampagne vorgesehen. Zusätzlich wird voraussichtlich ein höherer Sachaufwand für die Weiterentwicklung des Produkt- und Leistungsspektrums anfallen, in dessen Mittelpunkt weiterhin der Ausbau neuer Beratungs- und Orientierungsformate stehen wird. Zudem werden wir unsere Brokerage-Plattform permanent weiter entwickeln. Die Produkt- und Marktinitiativen werden sich positiv auf die Kundenzufriedenheit auswirken. Wir erwarten daher, dass der Net Promoter Score auf dem hohen Niveau gehalten wird. Auch wird in 2015 mit weiterhin steigenden regulatorischen Kosten zu rechnen sein. Zusammen mit dem anhaltenden Kundenwachstum gehen wir für 2015 von Verwaltungsaufwendungen aus, die erkennbar über dem Wert 2014 liegen werden. Dabei werden wir wie in Vorjahren die Markt- und Ertragsentwicklung eng beobachten und gegebenenfalls den Anstieg der Verwaltungsaufwendungen begrenzen.

Insbesondere aufgrund des geplanten Anstiegs der Verwaltungsaufwendungen, der vor allem auf dem Geschäftsfeld B2C beruht, wird das Ergebnis vor Steuern der comdirect Gruppe unter dem Wert 2014 liegen. Für das Geschäftsfeld B2B gehen wir von einem annähernd stabilen Ergebnis vor Steuern aus.

Erwartete Finanzlage

Die comdirect Gruppe erwartet keine wesentliche Änderung ihrer Finanzlage gegenüber dem Stand zum Jahresende 2014.

> Risikobericht

Risikoorientierte Gesamtbanksteuerung

Übergeordnetes Ziel von comdirect ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts bei jederzeit kontrollierbaren Risiken unter Balance von attraktivem Periodenergebnis und Schaffen zukünftiger Ergebnispotenziale durch Kunden- und Asset-Wachstum.

comdirect verfolgt Geschäftsmodelle, welche auf die Erwirtschaftung von Provisions- und Zinsüberschüssen im Trading, Investing und Banking sowie in der Beratung abzielen. Die damit verbundenen Risiken sind transparent und – soweit diese quantifiziert werden können – mit Limiten versehen, deren Einhaltung fortlaufend kontrolliert wird.

Wir betrachten Risiken nicht isoliert, sondern als integralen Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. In jeder Markt- und Unternehmensphase gilt es, unter Einbeziehung von externen und internen Einflussfaktoren ein optimales Verhältnis von Rendite und Risiko sicherzustellen – unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit von comdirect sowie aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Aus der Geschäftsstrategie von comdirect wird eine konsistente Risikostrategie abgeleitet und durch den Vorstand der comdirect bank AG verabschiedet. Sie schreibt fest, in welchem Maße comdirect bereit ist, Risiken zur Wahrung von Chancen einzugehen und hierfür Eigenkapital bereitzustellen. In der Gesamtrisikostrategie wurden für alle wesentlichen Einzelrisiken Teilrisikostrategien formuliert.

Entsprechend den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) haben wir einen Prozess für die Planung, Anpassung, Umsetzung und Beurteilung unserer Strategien implementiert, der einen Soll-Ist-Abgleich von Zielen und erreichter Umsetzung ermöglicht.

Risikomanagement

Unser Risikomanagementsystem ist die Basis für die Umsetzung der Risikostrategie. Mit dessen Hilfe können wir Risiken frühzeitig erkennen, unter verschiedenen Annahmen und Szenarien bewerten und umsichtig steuern. So sind wir in der Lage, bei etwaigen Fehlentwicklungen umgehend Maßnahmen zur Risikobegrenzung einzuleiten. Unsere Verfahren, mit denen wir Risiken messen, aggregieren und steuern, entwickeln wir kontinuierlich auf der Basis von Best-Practice-Ansätzen weiter. Hierbei sind wir eng in die Risikosteuerungssysteme des Commerzbank Konzerns eingebunden.

Der Vorstand der comdirect bank trägt die Verantwortung für die Angemessenheit des Risikomanagementsystems. Er legt die Höhe des zulässigen Gesamtrisikos und dessen Verteilung auf die einzelnen Risikoarten und Unternehmensbereiche fest. Über den Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) ist sichergestellt, dass genügend Eigenkapital zur Abdeckung aller wesentlichen Risiken vorhanden ist. Das Risikomanagementsystem ist somit dem Profil und der Strategie von comdirect angemessen.

Für die Überwachung der Risikostrategie und deren Umsetzung ist – unabhängig von der Gesamtverantwortung des Vorstands – bei comdirect der unter anderem für das Risikomanagement zuständige Finanzvorstand (CFO) verantwortlich.

Für das operative Risikocontrolling ist die Abteilung Risikomanagement mit direkter Berichtslinie an den CFO zuständig. Sie beobachtet, aggregiert und bewertet Risiken auf Gesamtbankebene. Die Abteilung setzt außerdem die entsprechenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen um und überwacht deren Einhaltung.

Aufgabe der Abteilung Risikomanagement ist die Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation aller Risiken in den jeweiligen Risikofeldern. Zur Erfüllung dieser Aufgaben hat sie die erforderlichen Befugnisse. Die Steuerung erfolgt zum Teil zentral – wie bei den Markt- und Liquiditätsrisiken – und zum anderen Teil – etwa bei den operationellen Risiken (OpRisk) und den Reputationsrisiken – dezentral. Im Rahmen einer Risikoinventur verschaffen wir uns regelmäßig einen Überblick über die wesentlichen Risiken und prüfen, ob und in welchem Umfang diese Risiken die Kapitalausstattung, die Ertragslage oder die Liquiditätslage beeinträchtigen können. Unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen werden im Rahmen der mindestens jährlich

aktualisierten Risikostrategie Toleranzen für alle wesentlichen Risiken festgelegt, woraus sich auch die Leitlinien für die Risikoabsicherung und -minderung ableiten. Hierbei wird zusätzlich die risikoartenübergreifende Wirkung bestehender Risikokonzentrationen analysiert.

Wesentliches Element des Risikomanagementsystems ist ein umfassendes und aktuelles Risikoreporting. Der Vorstand und der Aufsichtsrat lassen sich regelmäßig und zeitnah über die jeweilige Risikolage berichten. Zentrale Risikokennziffern sind in die Gesamtsteuerung von comdirect eingebunden. Unter anderem geben Risikostatusberichte Auskunft über die aktuelle Entwicklung wesentlicher Risikofelder. So erkennen wir frühzeitig Entwicklungen, die Maßnahmen zur Gegensteuerung erfordern.

Bei Überschreiten gesetzter Risikotoleranzen verfügt comdirect über ein Eskalationsverfahren zur Risikoabsicherung und -minderung. Dieses Verfahren beinhaltet neben einem Adhoc-Reporting an den Vorstand sowie gegebenenfalls an den Aufsichtsrat von comdirect auch Regelungen der zur Risikominderung eingeleiteten Maßnahmen.

Gemäß den MaRisk werden Funktionsfähigkeit und Angemessenheit der Aktivitäten im Risikomanagement in regelmäßigen Abständen durch die Interne Revision überprüft.

Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem Konzernkonsolidierungskreis.

Einbindung in den Commerzbank Konzern

comdirect ist in die Risikomanagementprozesse des Commerzbank Konzerns zur Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken eingebunden. Vor diesem Hintergrund macht sie von der so genannten Waiver-Regelung gemäß § 2a KWG in Verbindung mit Artikel 7 CRR Gebrauch. Als nachgeordnetes Institut im Commerzbank Konzern ist sie von der Anwendung der Vorschriften der Teile 2–5 CRR (Meldung der Eigenmittelausstattung an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) und des § 13 KWG (Anzeige von Großkrediten von mehr als 10% des haftenden Eigenkapitals an die Deutsche Bundesbank) befreit.

Im Rahmen dieser Einbindung erfüllt comdirect die Anforderungen von Basel III wie folgt:

- Die Anforderungen an das Eigenkapital betreffen die Vorgaben für die Bemessung des Eigenkapitals, die Einhaltung der Kapitalquoten und die Bereitstellung von Kapitalpuffern. Deren Einhaltung erfolgt auf Konzernebene durch die Konzernobergesellschaft Commerzbank AG. Für interne Steuerungszwecke sowie die Risikosteuerung des Commerzbank Konzerns ermitteln wir die Gesamtrisikoposition von comdirect und wenden hierfür fortschrittliche Verfahren an. Die Bewertung der Adressenausfallrisiken erfolgt vorwiegend nach dem Advanced Internal Ratings Based Approach (AIRB). Bei den operationellen Risiken wendet comdirect den Advanced Measurement Approach (AMA) an.
- Die Liquiditätsdeckungsanforderungen, das heißt die Berechnung der Kennzahlen LCR und NSFR werden in der CRR, Teil 6, konkretisiert. Die Kennzahlen werden bei comdirect monatlich für die interne Steuerung berechnet und gemäß den aufsichtsrechtlichen Anforderungen (LCR monatlich, NSFR vierteljährlich) auf Einzelinstitutsebene gemeldet, sowie als Zulieferung zur Commerzbank-Konzernmeldung verwendet.
- Die Anforderungen in Bezug auf die Leverage Ratio werden für den gesamten Commerzbank Konzern durch die Konzernobergesellschaft Commerzbank AG umgesetzt.
- Die Vorgaben für die erhöhten kreditrisikobezogenen Wertanpassungen (Credit Value Adjustments) im Rahmen des Kontrahentenrisikos werden ebenfalls durch die Konzernobergesellschaft Commerzbank AG für den gesamten Commerzbank Konzern umgesetzt.
- Die Anforderungen in Bezug auf operationelle Risiken werden für den gesamten Commerzbank Konzern durch die Konzernobergesellschaft Commerzbank AG umgesetzt.

Risikofelder von comdirect

Bei der Klassifizierung unserer Risiken orientieren wir uns am Deutschen Rechnungslegungs Standard DRS 20 und stellen die Risikolage differenziert nach Markt-, Adressenausfall-, Liquiditäts- und operationellen Risiken dar. Hinzu treten das Geschäftsrisiko und das Risiko der Einlagenmodellierung, die ebenfalls als wesentliche Risikoarten klassifiziert sind und in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt werden. Auch das Reputationsrisiko stellt eine wesentliche

Risikoart dar, wird jedoch als nicht quantifizierbares Risiko rein qualitativ gesteuert und nicht mit ökonomischem Kapital im Rahmen des ICAAP unterlegt. Ebenfalls qualitativ gesteuert wird das generelle Modellrisiko, welches im Folgenden näher erläutert wird.

Das *Marktrisiko* beschreibt den möglichen Verlust aus Positionen im eigenen Bestand, der durch zukünftige Marktpreisschwankungen hervorgerufen wird. Unterschieden wird zwischen allgemeinen Veränderungen von Marktpreisen und einem spezifischen Marktrisiko, das auf einzelne Finanzinstrumente bezogen wird. Hinsichtlich der Risikofaktoren differenzieren wir zwischen Zinsänderungs-, Credit-Spread-, Aktienkurs- und Währungsrisiken. Die bedeutendsten Marktrisiken für comdirect bestehen dabei im Zinsänderungsrisiko und im Credit-Spread-Risiko des Bankbuchs. Das Zinsänderungsrisiko ergibt sich insbesondere aus Fristentransformationen, das heißt Inkongruenzen von Zinsbindungen auf der Aktiv- und Passivseite. Das Credit-Spread-Risiko resultiert aus den sich ändernden Risikoaufschlägen bei Anleihen gegenüber einem risikoarmen Referenzzinssatz. Grundgeschäfte sind im Wesentlichen Anleihen und Schuldscheinleihen sowie Geldmarktgeschäfte mit anderen Kreditinstituten, die für die Anlage des Kundeneinlagenüberschusses genutzt werden. Für Zwecke der Absicherung beziehungsweise der allgemeinen Zinsbuchsteuerung werden bei Bedarf Zinsswaps und Forward Rate Agreements abgeschlossen.

Das *Adressenausfallrisiko* beschreibt das Risiko des wirtschaftlichen Verlusts, der entsteht, wenn ein Kreditnehmer seine vertraglich vereinbarte Gegenleistung nicht oder nicht rechtzeitig erbringen kann. Hierzu zählen in erster Linie die Kontrahenten- und Emittentenrisiken durch Geschäfte am Geld- und Kapitalmarkt sowie Kreditrisiken im Privatkundengeschäft.

Unter dem *Liquiditätsrisiko* im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass die Bank ihren gegenwärtigen beziehungsweise zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Die weitreichende Definition des Liquiditätsrisikos umfasst auch das Refinanzierungsrisiko – also die Gefahr, dass Liquidität bei Bedarf nicht ausreichend oder nur zu ungünstigeren Konditionen als erwartet am Geld- und Kapitalmarkt beschafft werden kann – und das Marktliquiditätsrisiko. Letzteres bezeichnet das Risiko, dass Wertpapierpositionen aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen nicht in der gewünschten Größe oder nur mit Verlust aufgelöst oder glattgestellt werden können. Das Liquiditätsrisiko stellt ein wesentliches Risiko von comdirect dar und wird in den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen adäquat berücksichtigt. In die Berechnung der Risikotragfähigkeit ist das Liquiditätsrisiko gleichwohl nicht einbezogen, da es gemäß gewählter Definition nicht durch Risikodeckungspotenzial sinnvoll begrenzt werden kann.

Unter *operationellen Risiken* versteht man mögliche Verluste aufgrund von Unangemessenheit oder Störanfälligkeit von betrieblichen Prozessen und Systemen, aber auch durch fehlerhaftes Verhalten von Menschen oder externe Ereignisse wie Naturkatastrophen oder Terroranschläge. Die operationellen Risiken umfassen darüber hinaus Rechtsrisiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder der Änderung von rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Die personellen Risiken, die aus einer unzureichenden qualitativen und quantitativen Personalausstattung aufgrund mangelnder Rekrutierungsfähigkeit erwachsen können, haben wir ebenfalls unter den operationellen Risiken eingegliedert.

Unter *Reputationsrisiken* verstehen wir die Gefahr einer Vertrauensminderung in der Öffentlichkeit oder bei den Kunden aufgrund von negativen Ereignissen im Rahmen der Geschäftstätigkeit. Sie treten oft als Sekundäreffekte von operationellen Risiken auf wie zum Beispiel aus IT-, Compliance- oder Rechtsrisiken.

Unter dem *Geschäftsrisiko* fassen wir mögliche Verluste infolge von negativen Planabweichungen zusammen, die beispielsweise durch eine Änderung von Marktparametern und Wettbewerbsverhalten oder Fehlplanungen ausgelöst werden können.

Das *Risiko der Einlagenmodellierung* (Close-Out-Risiko) beschreibt das Risiko von Verlusten aus vorzeitiger Veräußerung von Anlagen des Treasury in Reaktion auf unerwartet starke Einlagenabflüsse.

Das *generelle Modellrisiko* beschreibt die Gefahr von fehlerhaften Steuerungsentscheidungen aufgrund einer nicht sachgerechten Abbildung der Wirklichkeit durch die im Rahmen des Risikomanagements verwendeten Modelle.

Konzepte der Risikomessung

Für die Messung der Risikosituation bei den quantifizierbaren Risiken ziehen wir sowohl den erwarteten Verlust (expected loss) als auch den unerwarteten Verlust (unexpected loss) in unterschiedlichen Marktszenarien heran.

Der erwartete Verlust beschreibt den Verlust, der innerhalb eines Jahres auf Basis von historischen Erfahrungswerten – beispielsweise Schadensfällen in der Vergangenheit – erwartet werden kann. Wir berechnen ihn für die Kreditrisiken und die operationellen Risiken.

Den unerwarteten Verlust ermitteln wir regelmäßig und fassen ihn zur Gesamtrisikoposition zusammen; einbezogen sind Markt-, Adressenausfall- und operationelle Risiken sowie das Geschäftsrisiko und das Risiko der Einlagenmodellierung. Gemessen wird die Gesamtrisikoposition einheitlich anhand des ökonomischen Risikokapitalbedarfs – also dem Eigenkapitalbetrag, der mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres zur Abdeckung erwarteter Verluste aus risikobehafteten Positionen vorgehalten werden muss. Dabei sind auch solche Risikokategorien einbezogen, die regulatorisch nicht beziehungsweise nicht vollumfänglich mit Eigenkapital zu unterlegen sind, aber aus ökonomischer Sicht wesentliche Risikopotenziale darstellen (Markt- und Geschäftsrisiken sowie Risiken der Einlagenmodellierung).

Bei der Berechnung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs mithilfe des Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) geht comdirect sehr sicherheitsorientiert vor. Zum einen wird für die Berechnung des VaR grundsätzlich ein Konfidenzniveau von 99,91 % bei einer Haltedauer von einem Jahr verwendet. Zum anderen berücksichtigt comdirect bei der Aggregation der einzelnen Risikoarten zur Gesamtrisikoposition keine Korrelationen, die sich risikomindernd auswirken könnten.

Der Gesamtrisikoposition steht die Risikodeckungsmasse gegenüber. Sie setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, den offenen Rücklagen (Kapital- und Gewinnrücklagen), dem (geplanten) Ergebnis nach Steuern und der Neubewertungsrücklage nach Steuern zusammen. Sonstige immaterielle Anlagegüter wie beispielsweise Lizenzen für Softwarenutzung oder selbst erstellte Software und latente Steuern werden als Korrekturposten von der Risikodeckungsmasse abgezogen. Die Risikotragfähigkeit ist gewährleistet, wenn die Risikodeckungsmasse durch die Gesamtrisikoposition von comdirect zu weniger als 100 % ausgelastet ist. Bereits bei Erreichen definierter Frühwarnschwellen werden Gegenmaßnahmen eingeleitet. Für die einzelnen Risikoarten sind ebenfalls entsprechende Frühwarnschwellen definiert.

Das Value-at-Risk-Modell gibt das Verlustpotenzial unter historisch beobachteten Marktbedingungen wieder. Um auch potenzielle extreme Marktentwicklungen abzuschätzen, führen wir ergänzende Stresstests durch.

Risikoartenübergreifende, integrierte Stresstests sind ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements und des ICAAP-Prozesses von comdirect. Sie dienen der Überprüfung der Robustheit des comdirect Portfolios unter extremen, aber plausiblen Szenarien mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit. comdirect verwendet für die integrierten Stresstests makroökonomische Szenarioanalysen im Sinne der MaRisk. Diese werden auf comdirect Gruppenebene angewendet. Einbezogen werden alle sachgerecht quantifizierbaren Risiken, die gemäß der regelmäßigen Risikoinventur als wesentlich erachtet werden. Die Ergebnisse des integrierten Stresstests werden im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung neben der Ermittlung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs berücksichtigt und die Risiken gesamthaft limitiert.

Ergänzend zu den makroökonomischen Stresstests führen wir im Rahmen der operativen Steuerung je Risikoart spezifische Stresstests durch. Hierbei werden sowohl historische als auch hypothetische Extremereignisse betrachtet. Als dritte Stresstestart werden so genannte inverse Stresstests im Sinne der MaRisk durchgeführt. Basierend auf den Sensitivitäts- und Szenarioanalysen sind für jede Risikoart Extremereignisse identifiziert, bei deren Eintritt jeweils der Fortbestand von comdirect gefährdet wäre. Zielsetzung dieser Analysen ist die kritische Reflexion der Ergebnisse und daraus möglicherweise resultierender Implikationen für das Geschäftsmodell und das Risikomanagement von comdirect.

Das Risikotragfähigkeitskonzept von comdirect fußt auf der Modellierung eines konsequenten Gone-Concern-Szenarios, des so genannten Liquidationsansatzes. Das Konzept ist in enger Anlehnung an den Risikotragfähigkeitsansatz der Commerzbank unter Berücksichtigung comdirect spezifischer Gegebenheiten ausgestaltet und berücksichtigt die aktuellen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen und Bilanzierungsvorschriften. In dem gewählten Liquidationsansatz sind die zugrunde gelegten ökonomischen Wertansätze der jeweiligen Positionen realisierbar, sodass das Ziel des Schutzes der vorrangigen Gläubiger von comdirect erreicht wird.

comdirect trägt parallel zum Gone-Concern-Ansatz auch dem Going-Concern-Gedanken im Rahmen eines Alternativszenarios Rechnung. Hierbei wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung untersucht, ob comdirect auch in dem Szenario der Nichtexistenz beziehungsweise des Wegfalls der bestehenden Waiver-Regelung gemäß § 2a Abs. 1 KWG in Verbindung mit Artikel 7 CRR und dem Schlagendwerden der in der Risikotragfähigkeitsrechnung quantifizierten Risiken (ErC-Werte) noch Going-Concern-fähig wäre.

Gesamtrisikoposition im Geschäftsjahr 2014

Das Gesamtrisiko von comdirect belief sich bei einem Konfidenzniveau von 99,91 % und einer Haltedauer von einem Jahr zum Jahresultimo 2014 auf 155,5 Mio. Euro (Ende 2013: 149,1 Mio. Euro). Der leichte Anstieg des ökonomischen Kapitalbedarfs zum Ende des Geschäftsjahres ist auf höhere Kredit- und Geschäftsrisiken zurückzuführen.

Zusammensetzung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs 2014 (in Mio. Euro)

	Stand zum 31.12.2014
Marktrisiko	27,1
Adressenausfallrisiko	94,8
Operationelles Risiko	16,9
Geschäftsrisiko	16,7
Modellrisiko	< 1,0
Ökonomischer Risikokapitalbedarf	155,5

Die Limitauslastung war sowohl hinsichtlich des aggregierten Risikos als auch bei allen Einzelrisiken im gesamten Jahresverlauf unkritisch und überwiegend rückläufig. Zum Jahresende 2014 war das Gesamtlimit zu 35,7 % (Ende 2013: 34,3 %) ausgelastet. Auch unter Stressbedingungen war die ökonomische Risikotragfähigkeit durchweg gegeben; bei einem Gesamtrisiko von 207,2 Mio. Euro unter Stress war das Deckungspotenzial zu 47,6 % in Anspruch genommen.

Der ökonomische Risikokapitalbedarf für Marktrisiken lag zum Jahresultimo 2014 mit 27,1 Mio. Euro (Ende 2013: 46,9 Mio. Euro) deutlich unter Vorjahresniveau. Der signifikante Rückgang der Marktrisiken ist auf die tendenziell ruhigere Marktlage und die daraus resultierende, deutlich niedrigere Credit-Spread-Volatilität für Anleihen des Treasury-Portfolios zurückzuführen.

Adressenausfallrisiken gingen mit einem Gesamt-CVaR von 94,8 Mio. Euro (Ende 2013: 70,6 Mio. Euro) in das Gesamtrisiko der comdirect Gruppe ein.

Der mit unter 1 Mio. Euro per Ultimo 2014 (Vorjahr 3,3 Mio. Euro) weiterhin auf äußerst geringem Niveau liegende ökonomische Risikokapitalbedarf für das Close-Out-Risiko beruht auf dem kontinuierlichen Einlagenzuwachs und der hohen Stabilität unserer Kundeneinlagen. Der ökonomische Risikokapitalbedarf für operationelle Risiken war im Jahresverlauf relativ konstant und liegt leicht unter dem Vorjahresniveau. Dies spiegelt die weiterhin geringen OpRisk-Schäden von comdirect in der Vergangenheit wider, denen die verlustdatenbasierte Allokation des ökonomischen Kapitals (ErC) im AMA-Modell der Commerzbank Rechnung trägt. Zum Jahresultimo 2014 belief er sich auf 16,9 Mio. Euro (Vorjahr 21,1 Mio. Euro).

Die entsprechend den Anforderungen der Solvabilitätsverordnung (SolvV) ermittelten risikogewichteten Aktiva summierten sich zum Bilanzstichtag auf 820,2 Mio. Euro.

In Vorbereitung auf die Anforderungen von Basel III ist seit dem Geschäftsjahr 2010 grundsätzlich die Leverage Ratio zu berechnen. Die Leverage Ratio drückt das Verhältnis von hartem Kernkapital (Tier-1-Kapital in Höhe von 417,3 Mio. Euro; vergleiche Note (54) ab Seite 100) zur Gesamtsumme der Aktiva (nichtrisikogewichtet) zuzüglich außerbilanzieller Positionen aus. Die Leverage Ratio gilt zunächst als Beobachtungskennzahl, über ihre endgültige Ausgestaltung soll 2017 auf Grundlage der bis dahin vorliegenden Daten entschieden werden. Aufgrund der bestehenden Waiver-Regelung für Zwecke der Solvabilität (s. Seite 39) ist die comdirect bank AG von der Berechnung, Meldung und Einhaltung der Leverage Ratio gemäß den Regelungen der CRR auf Ebene des Einzelinstituts befreit. Die Ermittlung der Kennzahl erfolgt daher lediglich zu internen Zwecken.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass comdirect weiterhin über komfortable Risikopuffer verfügt, um auch lang anhaltende Phasen der Marktschwäche sicher zu überstehen. Aus heutiger Sicht sind keine realistischen Risiken erkennbar, welche den Fortbestand von comdirect gefährden könnten.

Marktrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Alle Handelsgeschäfte von comdirect müssen den Vorgaben der comdirect Marktrisikostategie genügen. Ziel der Marktrisikostategie ist die Beherrschung, insbesondere die Risiko-/Rendite-basierte Optimierung und Begrenzung von Marktpreisrisiken durch eine konservative Anlagepolitik zur umsichtigen Investition von Kundengeldern am Geld- und Kapitalmarkt und rein zur Unterstützung der Kunden- und Einlagengewinnung. Die Marktrisiken – insbesondere die Zinsänderungs- und Credit-Spread-Risiken des Bankbuchs – überwachen wir tagesaktuell. Für die operative Steuerung wird dabei ein VaR-Modell auf Basis einer Haltedauer von einem Tag und eines Konfidenzniveaus von 97,5 % verwendet. Um die Aussagekraft der VaR-Prognose zu überprüfen, werden die Annahmen des Modells regelmäßig validiert.

Zur Überwachung extremer Marktbewegungen und der Größenordnung von Verlusten des Portfolios unter Worst-Case-Bedingungen werden die VaR-Berechnungen durch operative Stresstests ergänzt. Dabei werden mögliche Szenarien wie Drehungen und Verschiebungen verschiedener Marktpreiscurven simuliert. Neben Zins-, Credit-Spread- und Währungsszenarien unterziehen wir auch die Aktienkursrisiken in den von der comdirect bank gehaltenen Spezialfonds einer täglichen Stresstest-Berechnung.

Eine detaillierte Darstellung der Methodik findet sich in Note (57) ab Seite 102.

Aktuelle Risikosituation

Das Marktrisiko lag zum Bilanzstichtag 2014 bei einem VaR von 1,4 Mio. Euro (Ende 2013: 2,3 Mio. Euro) und schwankte im Jahresverlauf zwischen 1,2 Mio. Euro und 2,5 Mio. Euro. Der Gesamt-Stresswert lag mit 109,5 Mio. Euro (Median) auf Vorjahresniveau (108,0 Mio. Euro). Die Limite wurden für sämtliche Marktrisikokarten durchweg eingehalten.

Marktrisiken (in Tsd. Euro)

	Stand zum Vorjahres- ende	Stand zum Jahresende	Jahreshoch	Jahrestief	Median 2014	Median 2013
Gesamt-VaR 97,5 %						
1 Tag Haltedauer*	2.281	1.417	2.530	1.213	1.488	2.273
Stresstest Gesamtergebnis	103.523	108.046	116.233	97.865	109.481	107.156

* Modell s. Note (57) ab Seite 102.

Wie im Vorjahr entfiel der weitaus größte Teil des Marktrisikos auf Credit-Spread-Risiken. Diese gingen im Jahresverlauf kontinuierlich zurück, da unter anderem das Portfolio an Schuldverschreibungen von Banken aus belasteten Euroländern durch planmäßiges Auslaufen vollständig aufgelöst wurde. Bei den allgemeinen Marktrisiken war das Zinsrisiko am bedeutendsten. Aktienkurs- und Fremdwährungsrisiken spielten aufgrund des geringen Exposures nach wie vor eine untergeordnete Rolle.

Adressenausfallrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Adressenausfallrisiken bestehen bei comdirect vorwiegend in Form von Kontrahenten- und Emittentenrisiken bei Handelsgeschäften. Daneben ist auch das Privatkundenkreditgeschäft mit Adressenausfallrisiken behaftet.

Ziel der Teilrisikostategie für die Treasury-Aktivitäten von comdirect ist die Beherrschung und insbesondere die Risiko-/Rendite-basierte Begrenzung der Kreditrisiken. Neben den etablierten und besicherten Liquiditätstransfers sowohl mit der Commerzbank als „Preferred Partner“ als auch innerhalb der comdirect Gruppe sind zu diesem Zweck

eine ausgewogene Asset Allocation sowie Mindestanforderungen an Kreditqualitäten von Kontrahenten/Emittenten implementiert. Ein weiteres Ziel der Teilrisikostategie ist das effektive Management der Kundenkreditgeschäfte, insbesondere die Begrenzung von Kreditausfällen und Risikokosten. Dazu werden die Kreditprozesse und Rating-/Scoringssysteme fortlaufend weiterentwickelt.

Als Marktbereich für die Kontrahenten- und Emittentenrisiken fungiert das Treasury, während der Kundenservice für die Privatkundenkredite verantwortlich ist. Entsprechend den MaRisk sind weitere Aufgaben außerhalb der Marktbereiche wahrzunehmen. Die Aufgaben der Marktfolge für das Retail-Geschäft und die Funktion des Risikocontrollings nimmt die Abteilung Risikomanagement wahr. Die Abwicklung der Treasury-Geschäfte wird von der Abteilung Finanzen verantwortet.

Treasury-Anlagen werden im Rahmen der vom Vorstand der comdirect bank AG genehmigten Limite sowie konzernweiter Richtlinien der Commerzbank durchgeführt. Diese Limite sind für die jeweiligen Kontrahenten und Emittenten und ebenso für die zugrunde liegenden Geschäfte definiert. Am Kapitalmarkt geht comdirect direkte Positionen grundsätzlich nur im Investment-Grade-Bereich ein, das heißt mit einem externen Rating von BBB – (Standard & Poor's) beziehungsweise Baa3 (Moody's) oder besser. Bei der Beurteilung der Bonität orientiert sich comdirect sowohl an den internen Ratings der Commerzbank AG – entsprechend dem AIRB-Ansatz – als auch an denen externer Rating-Agenturen.

Im Privatkundenkreditgeschäft ist zwischen den Kundenkreditprodukten Wertpapierkredit, dem Dispositionskreditrahmen auf dem comdirect Girokonto sowie der Visa-Kreditkarte zu unterscheiden.

Wertpapierkredite sind durch konservativ beliehene und verpfändete Wertpapiere besichert. Verlustpotenziale können entstehen, wenn der Kurswert der verpfändeten Wertpapiere infolge der allgemeinen Marktentwicklung oder der spezifischen Marktrisiken einzelner Wertpapiere sinkt und nicht mehr zur Besicherung der Forderungen gegenüber den Kunden ausreicht. Über die Kreditvergabe wird unter Einbeziehung von internen Scoring-Modellen entschieden.

Für die mit dem Kundenkreditgeschäft verbundenen Adressenausfallrisiken unterhält comdirect ein Frühwarnsystem. Erforderliche Anpassungen oder Kündigungen von Kreditlinien werden unverzüglich durchgeführt.

Die Quantifizierung der Adressenausfallrisiken erfolgt durch die monatliche Berechnung des Credit-Value-at-Risk (CVaR) für die Handelsgeschäfte (ohne Intragruppenforderungen) und das Privatkundenkreditgeschäft. Die Methodik ist in Note (57) ab Seite 102 im Detail dargestellt.

Einzelwertberichtigungen werden für Kunden im signifikanten Kreditgeschäft getrennt nach Produktarten gebildet, sofern bei diesen Kunden ein Basel II-Ausfallkriterium vorliegt.

Portfoliowertberichtigungen bilden wir für alle weiteren Kunden mit Inanspruchnahme. Ausschlaggebend für die jeweilige Höhe der Wertberichtigung sind:

- die Höhe der Inanspruchnahmen,
- die Höhe der prognostizierten Ausfallwahrscheinlichkeit,
- die Berücksichtigung vorhandener Sicherheiten und die Wiedereinbringungsquote.

Für Risiken aus bestehenden Kreditlinien werden unter Berücksichtigung von Konversionsfaktoren Rückstellungen nach einem analogen Verfahren gebildet.

Gekündigte Forderungen, die wir zur Beitreibung an Inkassounternehmen abgeben, werden in Höhe des eingetretenen Verlusts abgeschrieben.

Aktuelle Risikosituation

Der Gesamt-CVaR für Kreditrisiken belief sich zum Jahresultimo 2014 auf 94,8 Mio. Euro (Vorjahr 70,6 Mio. Euro). Das durchschnittliche Rating des Commerzbank-konzernexternen Treasury-Portfolios lag wie im Vorjahr bei Aa1 (Moody's). Rund 100 % des Portfolios befanden sich, gemessen an externen Ratings, im Investment-Grade-Bereich.

Ende 2014 waren 10,8% (Vorjahr 18,8%) des Bankbuch-Portfolios kurzfristig am Geldmarkt angelegt. Infolgedessen erhöhte sich der Anteil der Kapitalmarktanlagen, wobei der Anlageschwerpunkt wie im Vorjahr auf Schuldscheindarlehen lag. Von den Kapitalmarktanlagen entfielen 0,52 Mrd. Euro (Vorjahr 0,49 Mrd. Euro) auf fünf Spezialfonds, die fast ausschließlich in Rentenpapieren investiert waren (s. Note (71) auf Seite 123).

Wie im Vorjahr entfielen mehr als 83,8% des Portfolios auf deutsche Adressen, der Rest überwiegend auf das europäische Ausland mit einem Schwerpunkt auf Nordeuropa.

Das Exposure in den so genannten GIIPS-Staaten wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2014 durch Fälligkeit vollständig abgebaut.

Im Privatkundenkreditgeschäft von comdirect lag die durchschnittliche Gesamtinanspruchnahme der Wertpapierkredite mit 120,3 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Der eingeräumte Kreditrahmen bei Wertpapierkrediten blieb gegenüber dem Jahresendstand 2013 (2,49 Mrd. Euro) mit 2,46 Mrd. Euro nahezu unverändert. Die mögliche Kreditinanspruchnahme ist allerdings durch den spezifischen Beleihungswert der jeweiligen Sicherheiten beschränkt. Infolge des positiven Aktienmarktumfelds hat sich dieser im Jahresverlauf von 803,1 Mio. Euro auf 829,7 Mio. Euro erhöht. Aktien stellten nahezu drei Viertel des Sicherheitenportfolios. Aufgrund der positiven Entwicklung des Aktienmarkts im Verlauf des Geschäftsjahres lagen die durchschnittliche Anzahl und das durchschnittliche Volumen der Überziehungen erneut deutlich unter den Vergleichswerten des Vorjahres. Dementsprechend mussten deutlich weniger Mahnverfahren eingeleitet werden. Im Berichtsjahresdurchschnitt wurden die ausgereichten Wertpapierkreditrahmen unter Berücksichtigung der Beleihungswerte zu 14,6% (Vorjahr 14,9%) ausgenutzt; zum Jahresultimo betrug das Wertpapierkreditvolumen 124,0 Mio. Euro (Vorjahr 107,0 Mio. Euro).

Die wachstumsbedingt höhere Zahl der mit einem Kreditrahmen ausgestatteten Girokonten führte erneut zu einem durchschnittlich höheren Kreditvolumen bei Dispositionskrediten gegenüber dem Vorjahr. Das Volumen schwankte im Jahresverlauf zwischen 36,5 Mio. Euro und 45,9 Mio. Euro und betrug zum Bilanzstichtag 2014 43,2 Mio. Euro; dies entsprach 5,8% des zur Verfügung gestellten Dispositionskreditrahmens von 735,9 Mio. Euro (Ende 2013: 668,2 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2014 lag der Anteil der überzogenen Kreditrahmen bei Girokonten mit 6,4% nahezu unverändert auf Vorjahresniveau.

Das durchschnittlich in Anspruch genommene Kreditvolumen des Visa-Karten-Portfolios belief sich auf insgesamt 12,9 Mio. Euro (Vorjahr 12,72 Mio. Euro) und entsprach dabei 1,8% des durchschnittlich eingeräumten Gesamtlimits in Höhe von 725,6 Mio. Euro.

Das gesamte Forderungsvolumen im Privatkundenkreditgeschäft lag zum Jahresende 2014 bei 188,9 Mio. Euro und war damit deutlich höher als im Vorjahr (160,3 Mio. Euro). Die Portfoliowertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 6,5 Mio. Euro. Den Zuführungen in Höhe von 3,7 Mio. Euro standen die Auflösungen von 4,1 Mio. Euro und Verbräuche von 0,3 Mio. Euro gegenüber.

Liquiditätsrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Ziel der Liquiditätsrisikostategie ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit von comdirect. Hierfür ist das Vorhalten jederzeit ausreichender Liquidität notwendig, vor allem gesteuert durch das Commerzbank-konzernweit verwendete fortgeschrittene Liquiditätsablaufbilanz (LAB)-Modell und die regelmäßige Durchführung von Stresstests beziehungsweise eines comdirect spezifischen Contingency-Plans.

Für die Liquiditätsdisposition ist bei comdirect das Treasury verantwortlich. Um einem möglichen Liquiditätsabzug durch Kunden Rechnung zu tragen, wird ein hinreichendes Volumen in täglich fälligen Geldern und in hochliquiden – zur Liquiditätsbeschaffung beleihbaren – Wertpapieren vorgehalten.

Zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos orientieren wir uns an den Anforderungen der Liquiditätsverordnung und an internen Steuerungsgrößen. So erfolgt die Steuerung des Liquiditätsrisikos zusätzlich zu den aufsichtsrechtlich geforderten Kennziffern auch über ein Limitsystem auf Basis der LAB. Der zukünftige Refinanzierungsbedarf wird über die kumulierten Cash Flows in der Zukunft ermittelt, ergänzt um die erwarteten Liquiditätswirkungen von geschäftspolitischen Entscheidungen und Annahmen zum Kundenverhalten. Dabei wird die Liquiditätsablaufbilanz für definierte Stressszenarien berechnet und überwacht.

Darüber hinaus wird die ab Anfang 2015 verbindliche Liquiditätskennziffer „Liquidity Coverage Ratio“ (LCR) entsprechend den Anforderungen gemäß Basel III/CRR monatlich ermittelt und überwacht. Die ab 2018 von den Instituten einzuhaltende „Net Stable Funding Ratio“ (NSFR) wird bereits als Beobachtungskennziffer und ebenfalls auf Monatsbasis errechnet und überwacht. Der noch laufende Diskussions- und Konsultationsprozess mit der Bankenaufsicht hinsichtlich der finalen Ausgestaltung der Berechnungsvorgaben für die NSFR wird seitens des Risikomanagements von comdirect eng begleitet und entsprechend nachgehalten.

Aktuelle Risikosituation

Die Liquiditätslage von comdirect war auch im Berichtsjahr unverändert komfortabel und durch einen deutlichen Liquiditätsüberschuss selbst im Stressszenario gekennzeichnet. Die kumulierten Nettoliquiditätspositionen des LAB-Modells übertrafen durchgängig die definierten Mindestwerte. Im Stressszenario betrug die Nettoliquidität 100,8 Mio. Euro zum Bilanzstichtag (Ende 2013: 963,8 Mio. Euro) und 289,4 Mio. Euro im Jahresdurchschnitt (Vorjahr 597,5 Mio. Euro). Dabei modellieren wir einen abrupten und massiven Abfluss von Kundeneinlagen ebenso wie eine stark erhöhte Inanspruchnahme offener Kreditlinien. Zusätzlich werden Abschläge (Haircuts) von hochliquiden Vermögenswerten simuliert. Im Laufzeitband bis zu einem Jahr war der kumulierte Wert unter Stressbedingungen für jedes Laufzeitband deutlich positiv.

Die regulatorische Liquiditätskennziffer (Laufzeitband 1) lag mit einem Durchschnittswert von 3,42 deutlich oberhalb des aufsichtsrechtlichen Mindestwerts von 1. Sie errechnet sich aus der Gegenüberstellung der kurzfristigen Zahlungsmittel und -verpflichtungen mit einer Laufzeit bis zu einem Monat. Die Liquiditätskennziffer LCR (4,19) lag im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt deutlich über dem Mindestschwellenwert; ebenso lag die Liquiditätskennziffer NSFR (1,36) jederzeit über dem künftig einzuhaltenden Mindestschwellenwert.

Operationelle Risiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Operationelle Risiken sind in Abhängigkeit von den zugrunde liegenden Geschäftsaktivitäten unterschiedlicher Natur und in der Regel funktionsabhängig. Ziel der comdirect OpRisk-Strategie ist die Beherrschung, insbesondere Vermeidung/Minimierung von operationellen Risiken durch systematische, kontinuierliche Optimierung aller Unternehmensprozesse und IT-Systeme inklusive institutioneller und kultureller Verankerung in der Organisation. Sie werden daher dezentral gesteuert. Ein Instrument zur Messung der operationellen Risiken sind die regelmäßig durchgeführten Self-Assessments. Alle operationellen Risiken werden fortlaufend überwacht; Schadensmeldungen müssen umgehend vorgenommen werden. Die Bewertung und Aggregation zur VaR-Kennziffer für operationelle Risiken erfolgt im AMA-Modell der Commerzbank.

Neben der physischen Infrastruktur (insbesondere Hardware-Ausstattung) ist für comdirect die Systemarchitektur (zum Beispiel Multi-Tier-Serverstruktur, Software-Ausstattung) von besonderer Bedeutung. Beide sind in der Regel redundant beziehungsweise modular aufgebaut, um stets eine hohe Verfügbarkeit aller notwendigen Systeme und Komponenten zu gewährleisten. Im Rahmen der Notfallplanung für den IT-Bereich werden ebenfalls die externen Dienstleister und deren Notfallvorsorge berücksichtigt. In diesem Zusammenhang hat comdirect Verfügbarkeitsanforderungen formuliert und mit den Notfallmaßnahmen wichtiger Dienstleister abgeglichen.

Organisatorische und technische Maßnahmen dienen der Schadensvermeidung beziehungsweise -begrenzung bei allen operationellen Risiken. Anzuführen sind beispielsweise Organisationsanweisungen, Mitarbeiterschulungen, das IT-Projekt- und Qualitätsmanagement sowie das Business Continuity Management.

Personellen Risiken wirken wir durch geeignete Personalbindungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen entgegen (s. Abschnitt Personal auf den Seiten 32 bis 33).

Die Abteilung Recht & Datenschutz von comdirect ist verantwortlich dafür, das Unternehmen frühzeitig auf mögliche rechtliche Veränderungen vorzubereiten. Sie verfolgt entsprechende Entwicklungen aufmerksam, arbeitet gegebenenfalls die Auswirkungen heraus und informiert die jeweils betroffenen Bereiche zeitnah. Die Informationen gewinnt sie unter anderem über die Mitgliedschaft von comdirect im Bundesverband deutscher Banken e.V., dessen allgemeine Rundschreiben und die Mitgliedschaft im Arbeitskreis Direktbanken, durch die Auswertung von Fachzeitschriften und die Zusammenarbeit mit der Konzernrechtsabteilung der Commerzbank AG.

Mögliche Haftungsrisiken aus der Finanz- und Vermögensberatung werden mittels Dokumentation des Beratungsgesprächs und vertragliche Regelungen minimiert. Zusätzlich setzen wir Versicherungen als weitere Maßnahme zur Schadensminimierung gezielt ein. Überdies wird die Versicherbarkeit von Risiken regelmäßig überprüft und ökonomisch bewertet.

Aktuelle Risikosituation

Der VaR für operationelle Risiken (OpVaR) stand zum Jahresende 2014 bei 16,9 Mio. Euro, verglichen mit einem Wert von 21,1 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2013. Die Zahl der Missbrauchsfälle hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 verringert; größere Vorfälle traten nicht auf. Zur weiteren Erhöhung unserer Sicherheitsstandards wurde 2014 die Verbreitung der photoTAN als zusätzliches Sicherheitsverfahren vorangetrieben. Rechtsrisiken sind aufgrund der zunehmenden Anzahl neuer Verordnungen und Richtlinien auf EU-Ebene sowie der entsprechenden nationalen Umsetzungsgesetze gestiegen. IT-Risiken von wesentlicher Bedeutung sind nicht aufgetreten; die von comdirect eingesetzten Systeme und technischen Prozesse waren erneut sehr stabil. Im Jahresdurchschnitt lag die Systemverfügbarkeit wie im Vorjahr bei 99,9%. Personelle Risiken im Hinblick auf die qualitative und quantitative Sicherstellung der Personalverfügbarkeit konnten durch die Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität reduziert werden.

Reputationsrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Ziel der comdirect Reputationsrisikostategie ist, die Reputation der comdirect Gruppe zu sichern und zu stärken sowie Entwicklungen, die dem Ruf der comdirect Gruppe schaden könnten, frühzeitig zu erkennen, um so entsprechend wirksam entgegensteuern zu können.

Reputationsrisiken werden in den meisten Fällen als Folgerisiken anderer Risikoarten wahrgenommen. Es ist daher Aufgabe aller Unternehmensbereiche, Reputationsrisiken zu erkennen und sensibel und verantwortungsbewusst mit diesen umzugehen. Zu diesem Zweck werden als präventive Maßnahme die im Rahmen der Risikoinventur ermittelten Risiken zusätzlich auf mögliche Reputationsrisikotreiber hin überprüft und etwaige Auswirkungen qualitativ bewertet.

Darüber hinaus ist ein bereichsübergreifender Reputationszirkel etabliert, der unter Beteiligung der Bereiche Unternehmenskommunikation, Kundenservice sowie Recht & Datenschutz potenzielle Reputationsrisiken untersucht, bewertet und Maßnahmen diskutiert. Der Reputationszirkel berichtet regelmäßig an den Vorstand.

Aktuelle Risikosituation

Aktuell bestehen keine Reputationsrisiken von wesentlicher Bedeutung für comdirect.

Geschäftsrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Das geschäftsrisikostategische Ziel ist die Minimierung negativer Planabweichungen durch restriktive/umsichtige Budgetierung, eine laufende Steuerung der Soll-/Ist-Abweichungen und gegebenenfalls die Nutzung vorhandener Flexibilisierungsmöglichkeiten des Geschäftsmodells.

Das Geschäftsrisiko umfasst das Risiko von Verlusten durch negative Abweichungen der Erträge und Aufwendungen von den Planzahlen. Zentrale Einflussfaktoren stellen sowohl die Geschäftsstrategie und der bankeninterne Planungsprozess als auch Änderungen der Rahmenbedingungen wie Markt- und Wettbewerbsumfeld, Kundenverhalten oder technologische Entwicklungen dar. Zudem hat eine zunehmende Verschärfung regulatorischer Anforderungen (un-)mittelbaren Einfluss auf das Geschäftsrisiko.

Zur Beurteilung des Geschäftsrisikos werden Planabweichungen aus zurückliegenden Geschäftsperioden mit dem Ergebnis der ordentlichen Geschäftstätigkeit (Net Operating Profit, NOP) herangezogen. Mithilfe eines Risikomodells wird ein VaR für das Geschäftsrisiko ermittelt, das die Abweichungen des zukünftig erzielten NOP vom geplanten Ergebnis simuliert.

Strategische Entscheidungen zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodells werden durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf Basis umfangreicher Analysen getroffen.

Aktuelle Risikosituation

Der VaR in Höhe von 16,7 Mio. Euro zum Jahresultimo 2014 (Vorjahr 7,2 Mio. Euro) reflektiert die weiterhin bestehende Planungsunsicherheit im gegenwärtigen Zins- und Kapitalmarktumfeld.

Risiken der Einlagenmodellierung

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Das risikostrategische Ziel des Managements der Einlagenmodelle ist eine integrierte Ertrags- und Risikosteuerung zur Erreichung der Ziele der Geschäftsstrategie unter Berücksichtigung der Risikotoleranz von comdirect. Risiken der Einlagenmodellierung resultieren aus der Bewirtschaftung von täglich fälligen Kundeneinlagen. Bei deren Anlage im comdirect Treasury werden in Form von Einlagenmodellen bestimmte Annahmen hinsichtlich des künftigen Kundenverhaltens unterstellt.

Verlustrisiken aus der Einlagenmodellierung können aus einem Einlagenabfluss resultieren, der stärker ausfällt als modelliert, und infolgedessen Treasury-Anlagen vorzeitig veräußert werden müssten. Dabei würden gegebenenfalls Marktwertverluste – induziert durch zwischenzeitlich erfolgte Zinsanstiege und/oder Credit-Spread-Ausweitungen – realisiert werden müssen (Close-Out-Risiken).

Das Management der Einlagenmodellierung für Kundeneinlagen erfolgt im Rahmen einer integrierten Ertrags- und Risikosteuerung mittels state-of-the-art Einlagenmodellen durch ein bereichsübergreifendes, interdisziplinäres Team mit klaren Rollen und Verantwortlichkeiten. Neben einem intensiven Monitoring und umfassenden Reporting wesentlicher Kennzahlen zur Einlagenentwicklung, zum Kundenverhalten und zum Wettbewerbsumfeld werden die Modellannahmen regelmäßig überprüft und mögliche Modellanpassungen anhand von definierten Triggern abgeleitet.

Bei der Berechnung des Close-Out-Risikos nutzen wir für die Simulation von potenziellen zukünftigen Verlusten aus Gründen der Konsistenz die gleichen Risikomodelle (VaR und Stress) wie zur Ermittlung des Marktrisikos.

Aktuelle Risikosituation

Das aktuelle Marktumfeld ist geprägt durch einen starken Wettbewerb um Kundeneinlagen als alternative Refinanzierungsquelle. Dennoch war das Einlagenvolumen von comdirect im Berichtsjahr sehr stabil und konnte insbesondere durch die steigende Zahl der Giro- und Tagesgeldkonten deutlich ausgebaut werden. Das Close-Out-Risiko bewegte sich zu jeder Zeit des Berichtszeitraums innerhalb der gesetzten Limite. Der VaR für Modellrisiken belief sich zum Jahresultimo auf unter 1 Mio. Euro (Vorjahr 3,3 Mio. Euro).

Generelles Modellrisiko

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Das Risikomanagement von comdirect erfordert in den jeweiligen Risikoarten den Einsatz von quantitativen Risikomodellen, mithilfe derer Kausalzusammenhänge der ökonomischen, für Bankzwecke relevanten Wirklichkeit mathematisch formalisiert werden.

Das generelle Modellrisiko resultiert aus der potenziellen Abweichung zwischen den von Modellen prognostizierten Verlustpotenzialen und den tatsächlichen Verlustpotenzialen je Risikoart und kann bei der Ableitung von Steuerungsimpulsen für comdirect schlagend werden.

Das risikostrategische Ziel des Managements des generellen Modellrisikos liegt in der Identifikation und – soweit möglich – in der Vermeidung oder angemessenen Berücksichtigung von bekannten Modellrisiken.

Zu diesem Zweck werden die bei comdirect eingesetzten Modelle sowohl bei der Entwicklung und Kalibrierung, als auch bei der regelmäßigen Validierung und gegebenenfalls Rekalibrierung auf die sachgerechte und zuverlässige Abbildung der Wirklichkeit überprüft. Die rein qualitative Steuerung des generellen Modellrisikos erfolgt dementsprechend separat und jeweils innerhalb der jeweiligen Einzelrisikoart.

Aktuelle Risikosituation

Alle im Einsatz befindlichen Modelle von comdirect erwiesen sich im Rahmen der jeweiligen Validierungen als angemessen und hinreichend konservativ.

> Chancenbericht

Kategorisierung der Chancen

Chancen sind definiert als positive Planabweichungen. Dabei werden drei Kategorien unterschieden:

- Unternehmensstrategische Chancen erwachsen aus strategischen Initiativen wie beispielsweise einer intensiven Marktbearbeitung oder Produktentwicklungen sowie aus möglichen strategischen Unternehmenserwerben.
- Leistungswirtschaftliche Chancen beruhen auf Verbesserungen der operativen Abläufe sowie der Nutzung von Kosten- und Ertragssynergien.
- Chancen aus der Entwicklung von Rahmenbedingungen beschreiben Wertzuwachspotenziale, die auf günstigen Marktentwicklungen, Anpassungen von Gesetzgebungen, Trends im Branchenumfeld oder im Kundenverhalten beruhen.

Identifikation, Management und Bewertung von Chancen

Für die systematische Identifikation ihrer Chancen setzt die comdirect Gruppe unterschiedliche Analysemethoden ein.

Die engmaschige Beobachtung des Markt- und Wettbewerbsumfelds liefert unter anderem Informationen über Produkt- und Marktinitiativen sowie die Konditionengestaltung anderer Banken. Daneben ist die Veränderung des Kundenverhaltens relevant. Regulatorische Änderungen können das Kunden- und Wettbewerbsumfeld ebenfalls maßgeblich beeinflussen. Die regelmäßige Betrachtung des Marktumfelds wird ergänzt durch den Einsatz von Marktstudien, die zum Teil im Auftrag von comdirect durchgeführt werden.

Zusätzlich zieht comdirect Rückschlüsse aus dem Feedback der Kunden und der Mitarbeiter, beispielsweise auf neue Produktinitiativen. Dieses wird über eine jährliche Kundenzufriedenheitsanalyse, das täglich einlaufende Feedback im Kundenservice sowie soziale Medien erfasst und anonymisiert ausgewertet. Für ebase ist zusätzlich die Rückmeldung der institutionellen Partner von besonderer Bedeutung.

Über das unmittelbare Marktumfeld – den B2C- und B2B-Direktbankenmarkt in Deutschland – hinaus beobachten comdirect und ebase internationale Trends mit einem Schwerpunkt auf Produktinnovationen im Fintech-Segment. Ein aktiv genutztes betriebliches Vorschlagswesen ist ein weiteres Element des Innovationsprozesses.

Das Chancenmanagement ist ein Element der Gesamtbanksteuerung. Der Vorstand der comdirect bank AG entscheidet im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses darüber, in welchem Maße die Gruppe ihre Erträge verwendet, um Wachstums- und Renditechancen zu nutzen.

Die Bewertung der Chancen basiert auf Erfahrungswerten hinsichtlich des Chancenpotenzials und der Wahrscheinlichkeit. Über den aktuellen Stand der im Rahmen der Strategie bearbeiteten Chancen und der Umsetzung wird quartalsweise berichtet – bei Bedarf öfter. Anlässlich dieses qualitativen und quantitativen Reportings werden Chancen gegebenenfalls neu priorisiert oder ergänzt.

Insgesamt ist die comdirect Gruppe mit den eingesetzten Methoden und Prozessen in der Lage, Chancen frühzeitig und im Einklang mit Strategie- und Ertragszielen sowie den definierten Risikolimiten zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen.

Aktuelle Chancensituation

Für das Jahr 2015 können sich positive Planabweichungen insbesondere aus folgenden Entwicklungen ergeben:

Das Kapitalmarktumfeld kann sich für das Brokerage besser entwickeln als in den Planungen unterstellt. So wirken sich ansteigende Volatilitäten in der Regel vorteilhaft auf die Tradezahlen und damit auf die Erträge aus.

Die Nachfrage nach aktiv gemanagten Investmentfonds sowie ETFs und Zertifikaten für die Geldvermögensbildung privater Haushalte kann in dem auch für 2015 erwarteten Niedrigzinsumfeld die Erwartungen übertreffen.

Umgekehrt kann das Zinsumfeld eine günstigere Entwicklung einschlagen als im Prognosebericht unterstellt. Dies hätte positive Auswirkungen auf die Zinsmarge und könnte überdies die Nachfrage im Einlagengeschäft beleben. Ein signifikanter Anstieg der Marktzinsen ist jedoch aufgrund der erklärten Politik der EZB und der niedrigen Preissteigerungsrate unwahrscheinlich.

An die unterschiedlichen, für 2015 geplanten Produkt- und Marktinitiativen sind Erwartungen hinsichtlich der zusätzlichen Kundenzahl und des Kundenvermögens geknüpft. Diese Erwartungen können übertroffen werden, insbesondere wenn es gelingt, heutige Filialbankkunden dazu zu ermutigen, ihre Finanzentscheidungen online selbst zu treffen. Maßgeblich hierfür sind – neben der Entwicklung des Wettbewerbsumfelds – unter anderem die Werbewirkung, die Empfehlungsbereitschaft der Kunden, die Akzeptanz der neu einzuführenden Produkte und des stark vereinfachten Kontoöffnungsverfahrens. Der neue Markenauftritt hat in den ersten Wochen des Jahres zu einer Belebung des Neugeschäfts insbesondere im Banking des Geschäftsfelds B2C geführt, die jedoch in diesem Umfang erwartet war.

Im B2B-Geschäft kann das wirtschaftliche und regulatorische Umfeld aufseiten der Partner zu einer überplanmäßig wachsenden Nachfrage nach den Dienstleistungen von ebase führen. Im Vordergrund stehen dabei die standardisierte Vermögensverwaltung, über welche Finanzberater ihren administrativen Aufwand verringern können, sowie individuelle Portfoliolösungen für Versicherungsgesellschaften, kleinere und mittelgroße Banken sowie der Nichtbankensektor. Zusätzlich kann das Geschäft durch verstärkte Kooperationen im Bankensektor begünstigt werden, die unter Umständen mit einer Auslagerung von Abwicklungsprozessen zur Begrenzung regulatorischer Kosten einhergehen.

Mit Blick auf das Branchenumfeld können positive Wirkungen aus dem fortgesetzten Abbau des Filialnetzes in der Fläche erwachsen. Hierdurch könnte die Akzeptanz von Direktbankmodellen schneller wachsen als bislang erwartet. Durch den breiteren Einsatz persönlicher Service- und Beratungselemente – wie etwa die Videoberatung – kann diese Entwicklung zusätzlich unterstützt werden. Zusätzliche Chancen können durch neue, heute noch nicht absehbare technische Entwicklungen entstehen, die von comdirect adaptiert werden. In diesem Zusammenhang können auch Partnerschaften mit Fintechs eine Rolle spielen, welche das Produkt- und Leistungsspektrum erweitern. Eine durchgreifende Branchenkonsolidierung ist derzeit, trotz des Erwerbs der DAB Bank durch Cortal Consors, nicht in Sicht. Sollte diese dennoch eintreten, besteht die Chance, zusätzliche Marktanteile und Kunden zu gewinnen.

Unabhängig von der Entwicklung an den Geld- und Kapitalmärkten rechnen wir mittel- bis langfristig mit einer Fortsetzung der Markt- und Anlegerrends, die das Direktbankmodell der comdirect Gruppe begünstigen. Auch vom Trend zur immer stärkeren Nutzung mobiler Endgeräte für Bankgeschäfte können wir mit dem deutlich ausgebauten mobilen Angebot von comdirect und ebase profitieren.

> Angaben gemäß §§ 289, 315 HGB nebst erläuternder Berichte des Vorstands der comdirect bank Aktiengesellschaft

Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht des Vorstands der comdirect bank Aktiengesellschaft

Durch die im Lagebericht/Konzernlagebericht der comdirect bank AG enthaltenen Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB sollen Dritte, die potenziell an einer Übernahme der comdirect bank AG interessiert sind, die für eine Übernahme relevanten Informationen über die Gesellschaft erhalten.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 141.220.815,00 Euro. Es ist eingeteilt in 141.220.815 Stückaktien. Die mit diesen Stammaktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich insbesondere aus den §§ 12, 53a ff. 118 ff. 186 AktG. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.

10% der Stimmrechte überschreitende direkte oder indirekte Beteiligungen

Die Commerz Bankenholding Nova GmbH, Frankfurt am Main, die zu 100% von der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, gehalten wird, hält ihrerseits 81,27% des Kapitals der comdirect bank AG. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bestehen nicht.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Insbesondere existieren keinerlei Entsendungsrechte in den Aufsichtsrat gemäß § 101 Abs. 2 AktG.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Soweit Arbeitnehmer der comdirect bank AG am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese die Stimmrechtskontrolle unmittelbar aus.

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands/Änderung der Satzung

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat nach Maßgabe des § 84 AktG und § 6 Abs. 2 der Satzung bestellt und abberufen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, ohne dass der Aufsichtsrat eine entsprechende Bestellung vornimmt, so wird dieses in dringenden Fällen nach Maßgabe des § 85 AktG gerichtlich bestellt. Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt, genügt die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals (§ 20 Satz 2 der Satzung). Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, welche nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung in Übereinstimmung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG auf den Aufsichtsrat übertragen worden.

Vorstandsbefugnisse Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Nach näherer Maßgabe der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 7. Mai 2010 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 7 und 8 AktG zu erwerben. Die Gesellschaft hat von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Die Ausgabe neuer Aktien ist insbesondere im Rahmen der Ermächtigungen nach § 4 Abs. 3 und 4 der Satzung (Genehmigtes und Bedingtes Kapital) möglich, von denen die Gesellschaft ebenfalls keinen Gebrauch gemacht hat.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Wesentliche Vereinbarungen zwischen der comdirect bank AG und Dritten, die bei einem Kontrollwechsel („Change of Control“) infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Ebenso wenig existieren Entschädigungsvereinbarungen der comdirect bank AG, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen worden sind.

Angaben und Erläuterungen zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist es, sicherzustellen, dass der zu veröffentlichende Jahres- und Konzernabschluss den allgemein anerkannten Rechnungslegungsprinzipien entspricht und so ein tatsächliches Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt. Dieses Ziel wird durch die konzernweite Einbettung in die Organisationsstruktur und die unterschiedlichen Komponenten des Systems erreicht.

Organisation

Das interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses liegt im Verantwortungsbereich des Finanzvorstands (CFO). Im Vorstandsressort ist der Bereich Finanzen & Controlling für die Finanzberichterstattung zuständig, die in Einklang mit Gesetzen sowie internen und externen Richtlinien steht. Innerhalb des Bereichs ist die Abteilung Finanzen für die externe Rechnungslegung und die Berechnung der laufenden und latenten Steuern zuständig, das interne Berichtswesen wird von der Abteilung Controlling verantwortet. Die Abteilung Risikomanagement ist bankweit verantwortlich für die Identifizierung, Messung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken sowie für das Management des Retail-Kreditrisikos. Während die Interne Revision dem CEO untersteht, ist Compliance dem CFO zugeordnet. Vom Aufsichtsrat wird der Rechnungslegungsprozess vornehmlich durch den Risiko- und Prüfungsausschuss überwacht. Der Risiko- und Prüfungsausschuss ist insbesondere zuständig für Fragen der Rechnungslegung, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung. Zudem überwacht er die Compliance. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats fordert, dass der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrung in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen soll.

Kontrollfunktionen hinsichtlich der finanziellen Berichterstattung werden zum einen von Vorstand und Aufsichtsrat und zum anderen von verschiedenen Institutionen innerhalb der Finanzfunktion wahrgenommen.

Die Interne Revision erbringt im Auftrag des Gesamtvorstands unabhängig, objektiv und risikoorientiert Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse der comdirect Gruppe hinsichtlich Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit zu optimieren. Die Interne Revision unterstützt den Vorstand, indem sie systematisch und zielgerichtet die Wirksamkeit und Angemessenheit des Internen Kontrollsystems sowie der Geschäftsprozesse bewertet, wesentliche Projekte revisorisch begleitet und Empfehlungen ausspricht. Hierdurch wird zur Sicherung der geschäftlichen Vorgänge und Vermögenswerte beigetragen. Vor der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats findet jeweils ein Gespräch zwischen dem Vorsitzenden des Risiko- und Prüfungsausschusses und dem Leiter der Revision statt.

Die Interne Revision ist dem Vorstand unmittelbar unterstellt und berichtspflichtig. Sie nimmt ihre Aufgaben selbstständig und unabhängig wahr. Die Berichterstattung und die Wertung der Prüfungsergebnisse unterliegen keinen Weisungen. Entsprechend den MaRisk kann der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses direkt bei dem Leiter der Internen Revision Auskünfte einholen.

Die Interne Revision von comdirect wird unter der Verantwortung des comdirect Vorstands geführt und ist diesem direkt unterstellt. Zwischen der Internen Revision von comdirect und der Konzernrevision der Commerzbank gibt es einen regelmäßigen Informationsaustausch sowie ein Regelreporting.

comdirect erstellt den Abschluss durchgängig in alleiniger Verantwortung. Sie besitzt hierzu insbesondere aufgrund ihres qualifizierten Personals die notwendige Expertise.

Komponenten

Innerhalb der comdirect Gruppe existieren klare und verbindliche Bilanzierungsstandards, die in Einklang mit den gesetzlichen Regelungen und zudem mit den Bilanzierungsstandards der Commerzbank, dem übergeordneten Institut, stehen. Sie unterliegen der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer und werden ständig auf ihren Aktualisierungsbedarf hin überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Neben den Bilanzierungsrichtlinien sichern verschiedene organisatorische Maßnahmen eine verlässliche Finanzberichterstattung ab. So gibt es bei comdirect klare Kompetenzregelungen, die eine Zuordnung von fachlichen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sicherstellen. Entscheidungen werden ausschließlich entsprechend den erteilten Vollmachten getroffen. Diese Regelungen tragen maßgeblich zu einer jederzeit einwandfreien Rechnungslegung bei.

Ein weiterer Grundsatz zur Sicherstellung einer korrekten Rechnungslegung ist das Vier-Augen-Prinzip. Demnach müssen kritische Handlungen einer Person stets durch eine weitere Person kontrolliert werden. Darüber hinaus ist die Finanzfunktion nach dem Prinzip der Funktionstrennung organisiert. Dabei werden nicht miteinander zu vereinbarende Tätigkeiten zur Vermeidung von Interessenkonflikten organisatorisch getrennt und separat bearbeitet.

Auch die IT-Systeme sind ein wichtiger Bestandteil im Jahresabschlussprozess und müssen deshalb die Anforderungen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfüllen. Im Rahmen der Erstellung der Abschlüsse werden in der comdirect Gruppe unterschiedliche Softwaresysteme eingesetzt. Hierbei greift comdirect im Wesentlichen auf Systeme der Commerzbank zurück. Hinsichtlich der Überwachung und Prüfung der genutzten Systeme bedient sich comdirect der Internen Revision der Commerzbank. comdirect werden zudem jährlich die Auszüge aus den Berichten des Abschlussprüfers der Commerzbank zur Verfügung gestellt. Neben Standardsoftware verwendet das Rechnungswesen speziell auf die individuellen Anforderungen der Bank abgestimmte Programme.

Alle Programme enthalten zahlreiche Plausibilitätsprüfungen, die einen integralen Bestandteil der im gesamten Rechnungswesen verwendeten Systemlandschaft darstellen. Sämtliche innerhalb der Finanzfunktion eingesetzten Systeme sind über ein effektives Zugriffsberechtigungskonzept geschützt.

Der gesamte Prozess der Rechnungslegung und sämtliche Anweisungen sind schriftlich dokumentiert. Die beschriebene Systematik wird jährlich revolvierend überprüft und insbesondere unter dem Aspekt sich ändernder Gesetze, Richtlinien und Rechnungslegungsstandards aktualisiert.

> Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands

Die comdirect bank AG hat die Vergütungssystematik für die Vorstandsmitglieder unter Hinzuziehung der Expertise externer Vergütungs- und Rechtsberater, unter anderem auch aus dem Commerzbank Konzern, überarbeitet. Da der Commerzbank Konzern für die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen in nachgeordneten Unternehmen gemäß § 27 Instituts-Vergütungsverordnung (InstitutsVergV) verantwortlich ist, wurde die Vergütungssystematik für die Vorstandsmitglieder in Anlehnung an die Vergütungssysteme des Commerzbank Konzerns angepasst. Die Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstands sind entsprechend modifiziert und die variable Vergütung wird auf Basis der neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen festgelegt. Die angepasste Vergütungssystematik für den Vorstand wurde auf der Hauptversammlung 2012 von den Aktionären gebilligt.

Im Jahr 2013 wurden in der EU weitere Vergütungsregeln für Kredit- und Finanzinstitute in der Capital Requirements Directive IV (CRD IV) sowie der Capital Requirements Regulation (CRR) festgelegt, die seit dem 1. Januar 2014 zur Anwendung kommen. Die Richtlinie wurde zum 1. Januar 2014 in nationales Recht umgesetzt, was unter anderem Änderungen des Kreditwesengesetzes (KWG) und der InstitutsVergV zur Folge hatte.

Die comdirect bank AG hat die Vergütungssystematik für die Vorstandsmitglieder in Zusammenarbeit mit Vergütungsexperten des Commerzbank Konzerns auf Anpassungsbedarfe geprüft und überarbeitet. Bereits für das Geschäftsjahr 2014 wurde bezogen auf die Höhe der individuellen variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung ein zusätzlicher Bonus-Cap eingeführt. Diese darf das jährliche Festgehalt nun nicht mehr übersteigen. Ab dem Geschäftsjahr 2015 wird zudem sukzessive eine mehrjährige Bemessungsgrundlage bei der Festlegung des Gesamtvolumens der variablen Vergütung für den Vorstand berücksichtigt.

Die comdirect bank AG strebt eine angemessene und nachhaltige Vorstandsvergütung an, die Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risiken vermeidet und die gleichzeitig wirksame Verhaltensanreize setzt, um die in der Strategie der Bank festgelegten Ziele zu erreichen. Damit trägt die Vergütungspolitik dauerhaft zu einer weiterhin positiven Entwicklung der comdirect Gruppe bei.

Grundzüge des Vergütungssystems

Das Vergütungssystem für den Vorstand der comdirect bank wird vom Aufsichtsrat festgelegt und jährlich überprüft. Es berücksichtigt die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben. Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung kann auf der Internetseite www.comdirect.de/ir unter der Rubrik Corporate Governance eingesehen werden. Im Geschäftsjahr 2014 hat sich der Aufsichtsrat sowohl im Rahmen ordentlicher Sitzungen als auch im Rahmen von Umlaufverfahren insgesamt dreimal mit Themen zur Vorstandsvergütung befasst.

Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Festvergütung und einem variablen Vergütungsteil zusammen, der sich am geschäftlichen Erfolg und an der persönlichen Leistung orientiert. Ferner erhalten die Mitglieder des Vorstands eine betriebliche Altersvorsorge für die Tätigkeit bei der comdirect bank. Die Vergütungsbestandteile sind in den Anstellungsverträgen der jeweiligen Vorstandsmitglieder festgelegt.

Die Vergütung des Vorstands orientiert sich an den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds ebenso wie an der aktuellen wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten der Bank sowie am Vergütungsniveau im Vergleichsumfeld. Die Festvergütung und der variable Vergütungsanteil stehen in einem angemessenen Verhältnis, sodass eine signifikante Abhängigkeit der Vorstandsmitglieder von der variablen Vergütung vermieden wird und gleichzeitig wirksame Verhaltensanreize gesetzt werden. Bei den aktiven Vorstandsmitgliedern ist derzeit der Zielbetrag für den variablen Vergütungsanteil an der Ziel-Gesamtvergütung auf maximal rund 40 % begrenzt. Die Angemessenheit der Vergütung wird auch unter Einbeziehung unabhängiger externer Vergütungsberater jährlich überprüft.

Erfolgsunabhängige Festvergütung

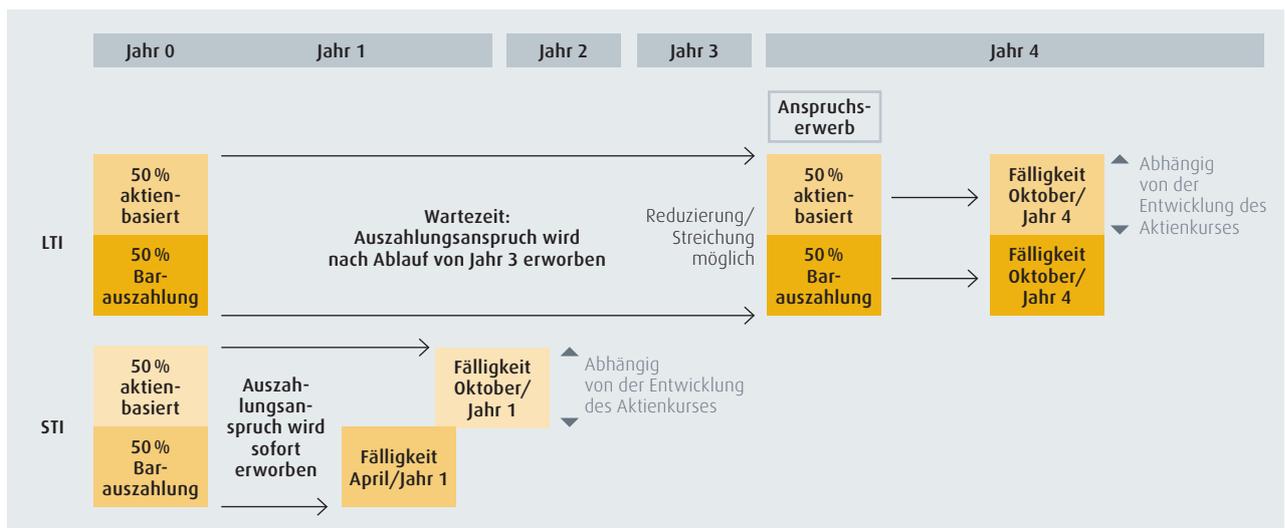
Die erfolgsunabhängige Festvergütung besteht aus dem jährlichen Festgehalt und Nebenleistungen. Das jährliche Festgehalt der Vorstandsmitglieder wird – unbeschadet der Möglichkeit der Überprüfung durch den Aufsichtsrat – für die gesamte Laufzeit des jeweiligen Anstellungsvertrags festgelegt und in zwölf Monatsraten ausgezahlt. Über das Festgehalt hinaus erhalten die Mitglieder des Vorstands Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus der Übernahme von Aufwandsentschädigungen und Versicherungsprämien und darauf entfallenden Steuern und Sozialabgaben bestehen. Die konkrete Höhe variiert bei den einzelnen Vorstandsmitgliedern je nach persönlicher Situation. Überdies unterhält der Commerzbank Konzern eine Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung für Geschäftsleiter und Aufsichtsorgane (so genannte D&O-Versicherung mit Selbstbehalt), in die die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der comdirect bank einbezogen sind.

Erfolgsabhängige variable Vergütung

Für die erfolgsabhängige variable Vergütung des Vorstands gilt die nachfolgend beschriebene Systematik.

Das Volumen für die erfolgsabhängige variable Vergütung richtet sich nach dem Erreichen geschäftlicher Ziele der comdirect bank sowie des Commerzbank Konzerns und individueller Ziele im jeweils zu beurteilenden Geschäftsjahr in Verbindung mit dem Zielwert für den variablen Vergütungsbestandteil der Vorstandsmitglieder. Die Ziele werden jährlich zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vereinbart, stehen im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank und berücksichtigen insbesondere eingegangene Risiken sowie Kapitalkosten. Die Zielerreichung kann im Minimum 0% und im Maximum 200% des Zielwerts für den variablen Vergütungsbestandteil betragen und begrenzt entsprechend das Volumen für die variable Vergütung des Vorstands (Cap). Die Höhe der individuellen variablen Vergütung kann zum Zeitpunkt der Festlegung ebenfalls im Minimum 0% und im Maximum 200% des individuellen Zielwerts betragen. Gleichzeitig darf diese individuelle variable Vergütung das Festgehalt für das jeweilige Geschäftsjahr nicht überschreiten (Bonus-Cap).

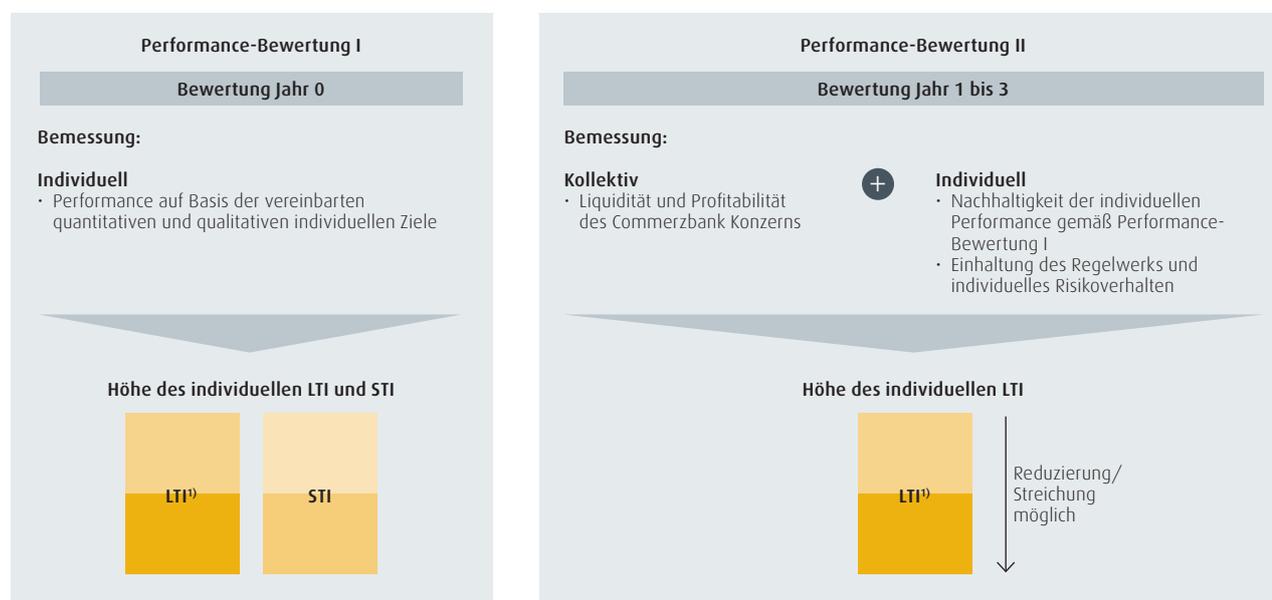
Die individuelle variable Vergütung der Vorstandsmitglieder ist in zwei Komponenten untergliedert: ein Long-Term-Incentive (LTI), das für den Vorstandsvorsitzenden 60% und für Mitglieder des Vorstands 40% der variablen Vergütung ausmacht und frühestens nach Ablauf von dreieinhalb Jahren nach Ende des Geschäftsjahres ausgezahlt wird, und ein Short-Term-Incentive (STI), das innerhalb von zehn Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlt wird. Der Anspruch auf das LTI kann erst nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit entstehen. Der Anspruch auf das STI wird sofort erworben. Jeweils 50% der LTI- sowie der STI-Komponente werden als Barauszahlung und 50% nach einer 6-monatigen Sperrfrist auf Basis von Aktien der Commerzbank AG vergütet. Anspruchserwerb und Fälligkeiten der LTI- und der STI-Komponenten sind in der folgenden Übersicht grafisch dargestellt.



Bezogen auf die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2014 wird also das STI im Geschäftsjahr 2015 (Jahr 1) fällig und das LTI – vorbehaltlich einer Reduzierung oder Streichung des Anspruchs – im Jahr 2018 (Jahr 4).

Die Höhe der individuellen variablen Vergütung bemisst sich sowohl für das LTI als auch für das STI anhand einer individuellen Performance-Bewertung, die sich an den vereinbarten quantitativen und qualitativen individuellen Zielen für das jeweilige Geschäftsjahr ausrichtet (so genannte Performance-Bewertung I). Die zugrunde liegenden individuellen Ziele werden ebenfalls jährlich mit dem Aufsichtsrat vereinbart und stehen im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank. Zur Bemessung der Höhe der LTI-Komponente werden nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit weitere kollektive und individuelle Überprüfungen im Rahmen der so genannten Performance-Bewertung II vorgenommen. Auf der kollektiven Ebene werden dabei die Liquidität und die Profitabilität des Commerzbank Konzerns geprüft. Auf der individuellen Ebene werden die Nachhaltigkeit der individuellen Performance, die im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellt wurde, die Einhaltung des Regelwerks und das Risikoverhalten der einzelnen Vorstandsmitglieder bewertet. Negative individuelle Erfolgsbeiträge und das Unterschreiten der Liquiditäts- und Profitabilitätskriterien des Commerzbank Konzerns mindern die jeweilige Vergütung aus der LTI-Komponente (Malus).

Die Performance-Bewertungen werden jeweils durch den Aufsichtsrat vorgenommen. Die Bemessung der variablen Vergütung auf Basis der Performance-Bewertungen I und II ist in folgender Übersicht grafisch dargestellt.



1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert nur indikativ; in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II Reduzierung oder Streichung möglich.

Absicherungsmaßnahmen, die die Risikoorientierung der variablen Vergütung einschränken oder aufheben, sind vertraglich ausgeschlossen. Die laufenden LTI-Komponenten entfallen, sofern das jeweilige Vorstandsmitglied auf Basis definierter Kriterien als so genannter „Bad Leaver“ aus der Bank ausscheidet. Im Fall außerordentlicher Entwicklungen kann der Aufsichtsrat Zielwerte und Parameter des STI und des LTI nach billigem Ermessen anpassen und die Höhe der individuellen variablen Vergütung angemessen begrenzen. Eine Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile entfällt, soweit die Auszahlung von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht untersagt oder beschränkt wird.

Altersversorgung

Im Rahmen ihrer Tätigkeit für die comdirect bank erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Versorgungszusage. Dabei erwerben die aktiven Vorstandsmitglieder einen Anspruch auf einen jährlichen Versorgungsbaustein in Höhe eines definierten Prozentsatzes des jeweiligen Jahresgrundgehalts. Das Versorgungsniveau hängt somit ausschließlich von der Dauer der Vorstandszugehörigkeit ab. Die Anwartschaften auf Alterskapital sind dabei nach Ablauf von fünf Dienstjahren im Commerzbank Konzern unverfallbar. Die Gesellschaft hat für diese künftigen Ansprüche Pensionsrückstellungen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) gebildet, deren Höhe von der Anzahl der Dienstjahre, dem pensionsfähigen Gehalt und dem aktuellen Rechnungszins abhängig ist. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, die durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker ausgefertigt werden (s. Note (70) ab Seite 119).

Leistungen bei vorzeitigem Ausscheiden

Falls die comdirect bank die Organstellung eines Vorstandsmitglieds vorzeitig beendet, wird der jeweilige Anstellungsvertrag grundsätzlich bis zum Ende der ursprünglichen Bestellungsperiode fortgeführt. Die Vorstandsmitglieder erhalten höchstens einen Betrag von bis zu zwei Jahresvergütungen gezahlt, wobei für die Berechnung auf die Vergütung des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor Beendigung abgestellt wird. Es besteht kein Anspruch auf weitere Bezüge, sofern eine Kündigung aus wichtigem Grund erfolgt ist.

Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014 beliefen sich die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands auf 1.229 Tsd. Euro (Vorjahr 1.221 Tsd. Euro). Gemäß § 314 HGB ist dabei neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung und der gewährten erfolgsabhängigen kurzfristig fälligen variablen Vergütung auch der gewährte aktienbasierte Anteil der erfolgsabhängigen variablen Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung als Bezug im Geschäftsjahr 2014 auszuweisen.

Die folgenden Tabellen weisen neben der für das Berichtsjahr gewährten Vergütung und den nach § 314 HGB für das Berichtsjahr auszuweisenden Bezügen auch die bis zum Bilanzstichtag 2014 kumuliert erfolgten Auszahlungen für die einzelnen Berichtsjahre sowie die in 2014 erfolgten Auszahlungen für die aktiven Mitglieder des Vorstands individualisiert aus.

Dr. Thorsten Reitmeyer hat sein Vorstandsmandat mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2014 niedergelegt. Der Anstellungsvertrag mit Herrn Dr. Reitmeyer wurde in gegenseitigem Einvernehmen ebenfalls zum 31. Dezember 2014 beendet. Alle bis zum Ende des Geschäftsjahres 2014 erworbenen Ansprüche bleiben bestehen und sind in der folgenden Tabelle ausgewiesen. Aus den laufenden STI- und LTI-Komponenten kann es planmäßig bis zum Geschäftsjahr 2018 noch zu Auszahlungen kommen.

Dr. Thorsten Reitmeyer (Vorstandsvorsitzender bis 31. Dezember 2014)

Tsd. €	Erfolgsunabhängige Festvergütung		Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) ³⁾				In 2014 für jeweiliges Berichtsjahr ausbezahlte Vergütung ³⁾	Bis zum 31.12.2014 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausbezahlte Vergütung	Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug	
	Be-richts-jahr	Fest-gehalt	Wert der Neben-leistungen	STI- Baraus-zahlung	STI aktienbasiert ¹⁾	LTI-Barauszahlung	LTI aktienbasiert		Wert bei Auszah-lung					Wert bei Auszah-lung
		Wert bei Auszah-lung	Wert bei Auszah-lung	Wert bei Gewäh-rung & Auszah-lung	Wert bei Gewäh-rung	Wert bei Auszah-lung	Wert bei Gewäh-rung	Wert bei Auszah-lung	Wert bei Gewäh-rung	Wert bei Auszah-lung				
2014	410	26	47	47		71		71		436	436	672	601	
2013	390	12	55	55	55	83		83 ⁴⁾		110	512	678	595	
2012	360	18	61	61	49	91		91 ⁵⁾			488	682	591	
2011	360	141	77	77	68	115		115 ⁶⁾			646	885	770	

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert, tatsächlicher Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.
 2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2011 im Geschäftsjahr 2015, für die Tranche 2012 im Geschäftsjahr 2016, für die Tranche 2013 im Geschäftsjahr 2017 und für die Tranche 2014 im Geschäftsjahr 2018. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2015 (Tranche 2011), 2016 (Tranche 2012), 2017 (Tranche 2013) beziehungsweise 2018 (Tranche 2014) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabzeitpunkt.
 3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2014 kam auch die für das Berichtsjahr 2013 gewährte STI-Komponente zur Auszahlung.
 4) Bewertung der für 2013 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2014: LTI aktienbasiert 73 Tsd. Euro.
 5) Bewertung der für 2012 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2014: LTI aktienbasiert 84 Tsd. Euro.
 6) Bewertung der für 2011 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2014: LTI aktienbasiert 100 Tsd. Euro.

Holger Hohrein (Vorstandsmitglied seit 1. Oktober 2013)

Tsd. €	Erfolgsunabhängige Festvergütung		Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) ²⁾				In 2014 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung ³⁾	Bis zum 31.12.2014 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug
	Berichtsjahr	Festgehalt	Wert der Nebenleistungen	STI-Barauszahlung	STI aktienbasiert ¹⁾	LTI-Barauszahlung	LTI aktienbasiert						
	Wert bei Auszahlung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung & Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung				
2014	230	7	43	43		29		29		237	237	381	352
Ab 1.10. 2013	58	1	8	8	8	5		5 ⁴⁾		16	75	85	80

- 1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert, tatsächlicher Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.
2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2013 im Geschäftsjahr 2017 und für die Tranche 2014 im Geschäftsjahr 2018. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2017 (Tranche 2013) beziehungsweise 2018 (Tranche 2014) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabzeitpunkt.
3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2014 kam auch die für das Berichtsjahr 2013 gewährte STI-Komponente zur Auszahlung.
4) Bewertung der für 2013 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2014: LTI aktienbasiert 5 Tsd. Euro.

Martina Palte (Vorstandsmitglied seit 1. Juli 2012)

Tsd. €	Erfolgsunabhängige Festvergütung		Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) ²⁾				In 2014 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung ³⁾	Bis zum 31.12.2014 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug
	Berichtsjahr	Festgehalt	Wert der Nebenleistungen	STI-Barauszahlung	STI aktienbasiert ¹⁾	LTI-Barauszahlung	LTI aktienbasiert						
	Wert bei Auszahlung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung & Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung				
2014	180	11	32	32		21		21		191	191	297	276
2013	180	9	28	28	28	19		19 ⁴⁾		56	245	283	264
Ab 1.7. 2012	90	3	16	16	12	10		10 ⁵⁾			121	145	135

- 1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert, tatsächlicher Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.
2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2012 im Geschäftsjahr 2016, für die Tranche 2013 im Geschäftsjahr 2017 und für die Tranche 2014 im Geschäftsjahr 2018. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2016 (Tranche 2012), 2017 (Tranche 2013) beziehungsweise 2018 (Tranche 2014) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabzeitpunkt.
3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2014 kam auch die für das Berichtsjahr 2013 gewährte STI-Komponente zur Auszahlung.
4) Bewertung der für 2013 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2014: LTI aktienbasiert 16 Tsd. Euro.
5) Bewertung der für 2012 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2014: LTI aktienbasiert 10 Tsd. Euro.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Einzelheiten zu den Pensionen der in 2014 aktiven Vorstandsmitglieder in individualisierter Form.

Tsd. €	Pensionsverpflichtung (DBO) nach IFRS zum 31.12.2014	Erdienter Anspruch zum 31.12.2014
Dr. Thorsten Reitmeyer	317	399
Holger Hohrein	22	27
Martina Palte	36	42
Gesamt	375	468

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat kein Mitglied des Vorstands Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten. Für Organfunktionen bei Tochtergesellschaften wurde lediglich Auslagenersatz geleistet.

Die Versicherungsprämie für die Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung für Unternehmensleiter und Aufsichtsorgane der comdirect bank wird von der Gesellschaft übernommen. Im Berichtsjahr ist der Gesellschaft in diesem Zuge ein Aufwand in Höhe von 85 Tsd. Euro entstanden. Kredite oder Vorschüsse wurden im Berichtsjahr nicht gewährt.

Im Folgenden finden Sie die gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK) empfohlenen Mustertabellen für den Ausweis der Vorstandsvergütung. Nach DCGK sind in der Tabelle „Gewährte Zuwendungen“ die für das jeweilige Geschäftsjahr gewährten Vergütungen auszuweisen. Dabei gelten variable Vergütungen als mit dem Betrag gewährt, der bei einer Zielerreichung von 100 % für das Berichtsjahr in Aussicht gestellt wird.

Gewährte Zuwendungen Tsd. €	Dr. Thorsten Reitmeyer Vorstandsvorsitzender (bis 31. Dezember 2014)				Holger Hohrein Finanz- und Personalvorstand (seit 1. Oktober 2013)				Martina Palte Operations-Vorstand (seit 1. Juli 2012)			
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)
Festvergütung ¹⁾	390	410	410	410	58	230	230	230	180	180	180	180
Nebenleistungen ¹⁾	12	26	26	26	1	7	7	7	9	11	11	11
Summe	402	436	436	436	59	237	237	237	189	191	191	191
Einjährige variable Vergütung ²⁾	56	54	0	82	8	39	0	69	33	33	0	54
Mehrjährige variable Vergütung	224	216	0	328	20	91	0	161	77	77	0	126
STI aktienbasiert für 2013 bzw. 2014 ³⁾	56	54	0	82	8	39	0	69	33	33	0	54
LTI-Barauszahlung für 2013 bzw. 2014 ⁴⁾	84	81	0	123	6	26	0	46	22	22	0	36
LTI aktienbasiert für 2013 bzw. 2014 ⁵⁾	84	81	0	123	6	26	0	46	22	22	0	36
Summe	682	706	436	846	87	367	237	467	299	301	191	371
Versorgungsaufwand ⁶⁾	42	40	40	40	0	20	20	20	15	15	15	15
Gewährte Gesamtvergütung nach DCGK	724	746	476	886	87	387	257	487	314	316	206	386

- 1) Gewährte Ist-Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr.
- 2) Zielwert STI-Barauszahlung für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100%; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200% beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten.
- 3) Zielwert STI aktienbasiert für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100%; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200% beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten, nach Festlegung der variablen Vergütung kann der Betrag noch in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung schwanken.
- 4) Zielwert LTI-Barauszahlung für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100%; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200% beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten.
- 5) Zielwert LTI aktienbasiert für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100%; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200% beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten, nach Festlegung der variablen Vergütung kann der Betrag noch in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung schwanken.
- 6) Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen für das jeweilige Geschäftsjahr.

Nach DCGK sind in der Tabelle „Zufluss“ die für beziehungsweise im jeweiligen Geschäftsjahr zugeflossenen Vergütungen auszuweisen. Vergütungen gelten als zugeflossen, sofern mit Ablauf des Berichtsjahres alle Leistungsbedingungen erfüllt sind und keine Wertveränderungen mehr eintreten können.

Zufluss Tsd. €	Dr. Thorsten Reitmeyer Vorstandsvorsitzender (bis 31. Dezember 2014)		Holger Hohrein Finanz- und Personalvor- stand (seit 1. Oktober 2013)		Martina Palte Operations-Vorstand (seit 1. Juli 2012)	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Festvergütung ¹⁾	410	390	230	58	180	180
Nebenleistungen ¹⁾	26	12	7	1	11	9
Summe	436	402	237	59	191	189
Einjährige variable Vergütung ²⁾	47	55	43	8	32	28
Mehrfährige variable Vergütung	55	49	8	n/a	28	12
STI aktienbasiert für 2013 bzw. 2012 ³⁾	55	49	8	n/a	28	12
Sonstiges	0	0	0	0	0	0
Summe	538	506	288	67	251	229
Versorgungsaufwand ⁴⁾	40	42	20	0	15	15
Zugeflossene Vergütung nach DCGK	578	548	308	67	266	245

1) Gewährte Ist-Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr.

2) STI-Barauszahlung für das jeweilige Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Zielerreichung (Fälligkeit 04/2015 beziehungsweise 04/2014).

3) STI aktienbasiert, Auszahlungswert im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Zielerreichung und Aktienkursentwicklung bis zur Fälligkeit (10/2014 beziehungsweise 10/2013).

4) Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen für das jeweilige Geschäftsjahr.

Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf 231 Tsd. Euro (Vorjahr 226 Tsd. Euro). Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern Pensionsverpflichtungen nach IFRS in Höhe von 4.740 Tsd. Euro (Vorjahr 3.809 Tsd. Euro).

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats der comdirect bank AG ist in der Satzung geregelt. Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthielt bis Mitte 2012 die Empfehlung, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten sollen. Die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex hat diese Empfehlung zwischenzeitlich fallen gelassen. Vor diesem Hintergrund und zur Stärkung der Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder hat die Hauptversammlung am 16. Mai 2013 auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat eine Satzungsänderung beschlossen. Mit dieser wurde die Vergütung des Aufsichtsrats der comdirect bank AG neu geregelt, insbesondere entfallen die variablen Vergütungsbestandteile. Die Vergütung des Aufsichtsrats stellt sich seither wie folgt dar:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung, die für das einzelne Mitglied 20.000 Euro, für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats 60.000 Euro und für seinen Stellvertreter 30.000 Euro beträgt.

Mitglieder des Risiko- und Prüfungsausschusses erhalten zusätzlich eine feste Vergütung in Höhe von 10.000 Euro. Die Mitarbeit in allen anderen Ausschüssen wird mit 5.000 Euro vergütet. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte der Vergütung eines einfachen Mitglieds.

Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat, die als Vorstand eines Konzernunternehmens des Mehrheitsaktionärs tätig sind, erhalten für die Aufsichtsrats­tätigkeit ab dem Geschäftsjahr 2013 keine Vergütung.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist – einschließlich der gegebenenfalls anfallenden gesetzlichen Umsatzsteuer – in der nachstehenden Tabelle individualisiert ausgewiesen.

Tsd. €	Feste Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Summe	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Martin Zielke	0	0	0	0	0	0
Frank Annuscheit	0	0	0	0	0	0
Sandra Persiehl (ab 15. Mai 2014)	15	0	4	0	19	0
Georg Rönning	24	24	24	24	48	48
Sabine Schmittroth	24	24	12	12	36	36
Maria Xiromeriti (ab 15. Mai 2014)	15	0	0	0	15	0
Thorben Gruschka (bis 15. Mai 2014)	9	24	0	0	9	24
Angelika Kierstein (bis 15. Mai 2014)	9	24	2	6	11	30

> Erklärung des Vorstands zu § 312 AktG

Aufgrund der Integration der comdirect bank AG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften in den Commerzbank Konzern ist der Vorstand zur Erstellung eines Abhängigkeitsberichts gemäß § 312 AktG verpflichtet.

comdirect hat nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.

Konzernabschluss / Gewinn- und Verlust-
rechnung ⁶⁴ / Gesamtergebnisrechnung ⁶⁵ /
Bilanz ⁶⁶ / Eigenkapitalspiegel ⁶⁷ / Kapital-
flussrechnung ⁶⁸ / Anhang (Notes) ⁶⁹

Gewinn- und Verlustrechnung	64	(34) Steuern vom Einkommen und Ertrag	87
Gesamtergebnisrechnung	65	Erläuterungen zur Bilanz	88
Bilanz	66	(35) Barreserve	88
Eigenkapitalspiegel	67	(36) Forderungen an Kreditinstitute	88
Kapitalflussrechnung	68	(37) Forderungen an Kunden	88
Anhang (Notes)	69	(38) Risikoversorge	89
Grundlagen der Konzernrechnungslegung	69	(39) Handelsaktiva	90
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	69	(40) Finanzanlagen	90
(1) Grundsätze	69	(41) Immaterielle Anlagewerte	90
(2) Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	70	(42) Sachanlagen	91
(3) Konsolidierungskreis	71	(43) Anlagespiegel	91
(4) Konsolidierungsgrundsätze	71	(44) Ertragsteueransprüche	92
(5) Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung	71	(45) Sonstige Aktiva	92
(6) Barreserve	72	(46) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92
(7) Forderungen	72	(47) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	93
(8) Währungsumrechnungen	72	(48) Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	93
(9) Risikoversorge im Kreditgeschäft	73	(49) Handelspassiva	93
(10) Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	73	(50) Rückstellungen	94
(11) Handelsaktiva	73	(51) Ertragsteuerverpflichtungen	97
(12) Finanzanlagen	73	(52) Sonstige Passiva	98
(13) Immaterielle Anlagewerte	74	(53) Eigenkapital	99
(14) Sachanlagen	74	Weitere Angaben	100
(15) Leasinggeschäfte	74	(54) Eigenkapitalmanagement	100
(16) Schulden	75	(55) Restlaufzeitengliederung	101
(17) Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	75	(56) Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	102
(18) Handelspassiva	75	(57) Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten	102
(19) Rückstellungen	75	(58) Fair Value von Finanzinstrumenten	106
(20) Ertragsteuern	77	(59) Fair-Value-Hierarchie	107
(21) Bedingtes und genehmigtes Kapital	77	(60) Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten	109
(22) Gewinnverwendung	78	(61) Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer	110
(23) Ergebnis je Aktie	78	(62) Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Mehrjahresvergleich	111
(24) Aktienbasierte Vergütung	78	(63) Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich	112
(25) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	79	(64) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern	114
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	83	(65) Sonstige Verpflichtungen	116
(26) Zinsüberschuss	83	(66) Honorare des Abschlussprüfers	116
(27) Risikoversorge im Kreditgeschäft	83	(67) Corporate Governance Kodex	116
(28) Provisionsüberschuss	84	(68) Organe der Gesellschaft	117
(29) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	84	(69) Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	118
(30) Handelsergebnis	84	(70) Bezüge und Kredite der Organe	119
(31) Ergebnis aus Finanzanlagen	85	(71) Anteilsbesitz	123
(32) Verwaltungsaufwendungen	85		
(33) Sonstiges betriebliches Ergebnis	86		

> Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS

Tsd. €	Notes	1.1. bis 31.12.	
		2014	2013
Zinserträge		194.006	214.815
Zinsaufwendungen		48.203	76.174
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	(26)	145.803	138.641
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(9), (27)	-279	-1.429
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		145.524	137.212
Provisionserträge		333.946	323.348
Provisionsaufwendungen		140.796	135.018
Provisionsüberschuss	(28)	193.150	188.330
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	(29), (30)	145	287
Ergebnis aus Finanzanlagen	(31)	4.829	9.243
Verwaltungsaufwendungen	(32)	270.852	259.866
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(33)	9.825	4.826
Ergebnis vor Steuern		82.621	80.032
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20), (34)	16.331	19.498
Konzernüberschuss		66.290	60.534
Einstellung in die Gewinnrücklagen		9.802	9.695
Konzerngewinn	(22)	56.488	50.839

Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie

	Notes	1.1. bis 31.12.	
		2014	2013
Konzernüberschuss (in Tsd. €)		66.290	60.534
Durchschnittliche Anzahl der Stammaktien (in Stück)	(53)	141.220.815	141.220.815
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	(23)	0,47	0,43

Im Geschäftsjahr wurden keine Aktien begeben, sodass die durchschnittliche Anzahl der Stammaktien der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien am 31. Dezember 2014 entspricht.

> Gesamtergebnisrechnung

Gesamtergebnisrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS

Tsd. €	Notes	1.1. bis 31.12.	
		2014	2013
Konzernüberschuss		66.290	60.534
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten			
- Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	(53)	-6.252	708
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten			
- Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern	(53)		
Erfolgsneutrale Wertänderung		35.204	-25.988
Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-4.139	-7.294
Sonstiges Periodenergebnis		24.813	-32.574
Gesamtergebnis		91.103	27.960

Konzernüberschuss und Gesamtergebnis der Berichtsperiode sind vollständig den Aktionären der comdirect bank AG zuzurechnen.

Die im sonstigen Periodenergebnis enthaltenen Steuerbeträge stellen sich folgendermaßen dar:

Sonstiges Periodenergebnis

Tsd. €	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
1. Januar bis 31. Dezember 2014			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-8.587	2.335	-6.252
Veränderung der Neubewertungsrücklage	41.900	-10.835	31.065
Sonstiges Periodenergebnis	33.313	-8.500	24.813
1. Januar bis 31. Dezember 2013			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	975	-267	708
Veränderung der Neubewertungsrücklage	-44.647	11.365	-33.282
Sonstiges Periodenergebnis	-43.672	11.098	-32.574

> Bilanz

Bilanz der comdirect Gruppe nach IFRS

Aktiva

Tsd. €	Notes	zum 31.12.2014	zum 31.12.2013
Barreserve	(6), (35)	6.023	1.292.775
Forderungen an Kreditinstitute	(7), (36), (38)	11.199.940	9.048.745
Forderungen an Kunden	(7), (37), (38)	235.366	189.866
Handelsaktiva	(11), (39)	0	150
Finanzanlagen	(12), (40)	3.670.615	3.572.484
Immaterielle Anlagewerte	(13), (41), (43)	24.752	30.383
Sachanlagen	(14), (42), (43)	14.131	11.687
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	(20), (44)	6.867	6.667
Latente Ertragsteueransprüche	(20), (44)	0	3.149
Sonstige Aktiva	(45)	12.008	6.931
Summe der Aktiva		15.169.702	14.162.837

Passiva

Tsd. €	Notes	zum 31.12.2014	zum 31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(16), (46)	15.911	2.132
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(16), (47)	14.455.111	13.487.874
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	(5), (17), (48)	641	2.563
Handelspassiva	(18), (49)	253	440
Rückstellungen	(19), (50)	47.903	45.502
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	(20), (51)	1.124	9.900
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	(20), (51)	2.552	0
Sonstige Passiva	(52)	54.329	62.813
Eigenkapital	(53)	591.878	551.613
– Gezeichnetes Kapital		141.221	141.221
– Kapitalrücklage		223.296	223.296
– Gewinnrücklagen		117.571	114.020
– Neubewertungsrücklage		53.302	22.237
– Konzerngewinn		56.488	50.839
Summe der Passiva		15.169.702	14.162.837

> Eigenkapitalspiegel

Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage ¹⁾	Konzernergebnis	Gesamt
Eigenkapital zum 1.1.2013	141.221	223.296	103.618	55.519	62.137	585.791
Konzernüberschuss vom 1.1. bis 31.12.2013	-	-	-	-	60.534	60.534
Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	-	-	708	-	-	708
Veränderung der Neubewertungsrücklage	-	-	-	-33.282	-	-33.282
Gesamtergebnis 2013	-	-	708	-33.282	60.534	27.960
Gewinnausschüttungen	-	-	-	-	-62.137	-62.137
Einstellung in die Rücklagen/Entnahme aus den Rücklagen	-	-	9.695	-	-9.695	0
Eigenkapital zum 31.12.2013/1.1.2014	141.221	223.296	114.020	22.237	50.839	551.613
Konzernüberschuss vom 1.1. bis 31.12.2014	-	-	-	-	66.290	66.290
Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	-	-	-6.252	-	-	-6.252
Veränderung der Neubewertungsrücklage	-	-	-	31.065	-	31.065
Gesamtergebnis 2014	-	-	-6.252	31.065	66.290	91.103
Gewinnausschüttungen	-	-	-	-	-50.839	-50.839
Einstellung in die Rücklagen/Entnahme aus den Rücklagen	-	-	9.802	-	-9.802	0
Eigenkapital zum 31.12.2014	141.221	223.296	117.571	53.302	56.488	591.878

1) gemäß IAS 39

Im Geschäftsjahr 2014 sind Dividenden in Höhe von 50.839 Tsd. Euro (2013: 62.137 Tsd. Euro) an die Anteilseigner der comdirect bank AG ausgeschüttet worden. Das entspricht einem Betrag je Aktie in Höhe von 0,36 Euro (2013: 0,44 Euro).

Die comdirect bank hat im Geschäftsjahr 2014 weder von bestehenden Ermächtigungen der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien für Zwecke des Wertpapierhandels nach § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG noch von Beschlüssen der Hauptversammlung zur Ermächtigung des Erwerbs eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu anderen Zwecken als dem Wertpapierhandel Gebrauch gemacht.

Detaillierte Informationen zu den Eigenkapitalpositionen sind in der Note (53) enthalten.

> Kapitalflussrechnung

Tsd. €	Notes	1.1. bis 31.12.	
		2014	2013
Konzernüberschuss		66.290	60.534
Im Konzernüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit			
– Abschreibungen, Wertberichtigungen, Zuschreibungen auf Vermögenswerte, Veränderung der Rückstellungen sowie Bewertungsveränderungen aus dem Hedge Accounting und dem Handel		24.969	27.759
– Ergebnis aus der Veräußerung von Vermögenswerten	(31)	–5.226	–9.485
– Sonstige Anpassungen	(26)	–103.147	–123.796
Zwischensumme		–17.114	–44.988
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
– Forderungen			
an Kreditinstitute	(36)	–2.150.688	–1.117.360
an Kunden	(37)	–38.063	55.452
– Positive/Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten und Handelsaktiva	(39), (48)	1.154	206
– Wertpapiere	(40)	–95.052	68.296
– Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	(45)	–2.658	3.285
– Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	(46)	13.779	231
gegenüber Kunden	(47)	955.785	1.734.952
– Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	(50), (52)	–37.647	–13.211
Erhaltene Zinsen und Dividenden	(26)	236.103	245.084
Gezahlte Zinsen	(26)	–54.613	–76.649
Ertragsteuerzahlungen	(34)	–30.440	–35.807
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		–1.219.454	819.491
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Anlagewerten	(33), (43)	3	–48
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagevermögen und immateriellen Anlagewerten	(33), (43)	–16.462	–16.291
Cashflow aus Investitionstätigkeit		–16.459	–16.339
Dividendenzahlungen		–50.839	–62.137
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		–50.839	–62.137
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode		1.292.775	551.760
– Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		–1.219.454	819.491
– Cashflow aus Investitionstätigkeit		–16.459	–16.339
– Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		–50.839	–62.137
Zahlungsmittel zum Ende der Periode		6.023	1.292.775

Der Zahlungsmittelbestand entspricht dem Posten „Barreserve“ und setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Für die comdirect Gruppe ist die Aussagekraft der Kapitalflussrechnung als gering einzustufen. Sie ersetzt weder die Liquiditäts- beziehungsweise Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt. Sie ermöglicht keinen Aufschluss über die tatsächliche Liquiditätssituation. Diese ist grundsätzlich vom operativen Geschäft und nicht vom Kassenbestand und den Guthaben bei der Zentralnotenbank abhängig.

> Anhang (Notes)

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Der Konzernabschluss der comdirect Gruppe zum 31. Dezember 2014 wurde in Einklang mit § 315a Abs. 1 HGB und der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 sowie weiteren Verordnungen zur Übernahme bestimmter internationaler Rechnungslegungsstandards in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Zusätzlich wurden die nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs beachtet.

In den Konzernabschluss unseres obersten Mutterunternehmens, der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, wird der Teilkonzernabschluss der comdirect bank AG, Pascallehre 15, 25451 Quickborn, Deutschland, einbezogen. Der Konzernabschluss der Commerzbank AG zum 31. Dezember 2013 wurde im elektronischen Bundesanzeiger am 8. Juli 2014 veröffentlicht.

Neben der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung umfasst der Konzernabschluss die Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals, die Kapitalflussrechnung und den Anhang. Der Konzernlagebericht einschließlich des Risikoberichts gemäß § 315 HGB ist in unserem Geschäftsbericht dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde am 13. Februar 2015 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1 Grundsätze

Der Konzernabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) aufgestellt worden.

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Die Bemessung der Erträge erfolgt grundsätzlich zum Fair Value der Gegenleistung. Zinserträge und -aufwendungen werden unter Berücksichtigung aller vertraglichen Vereinbarungen im Zusammenhang mit den finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten effektivzinskonstant im Zinsüberschuss erfasst. Provisionen für Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, werden über die Periode der Leistungserbringung erfasst. Gebühren, die mit der vollständigen Erbringung einer bestimmten Dienstleistung verbunden sind, werden zum Zeitpunkt der vollständig erbrachten Dienstleistung erfasst. Für zeitraumbezogene Entgelte werden die Gebühren (zum Beispiel Verwahrungsentgelte, Kontoführungsentgelte) am Bilanzstichtag abgegrenzt.

Ein Vermögenswert wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und wenn seine Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder ein anderer Wert verlässlich bewertet werden können. Eine Schuld wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung einer gegenwärtigen Verpflichtung ein direkter Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen enthalten, und der Erfüllungsbetrag verlässlich bewertet werden kann.

Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich mit ihren (fortgeführten) Anschaffungs- oder Herstellungskosten (Vermögenswerte) beziehungsweise mit dem Ausgabe- oder Erfüllungsbetrag (Schulden) bewertet.

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten erfolgt unter Anwendung von IAS 39 und der durch diese Vorschrift festgelegten unterschiedlichen Klassifizierungs- und Bewertungsprinzipien. Für derivative Sicherungsinstrumente finden die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen Anwendung.

Sind für die Bilanzierung von Vermögenswerten und Schulden Schätzungen und Beurteilungen erforderlich, so basieren diese Schätzungen und Annahmen auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und – nach heutigem Ermessen – wahrscheinlichen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse. Die Vornahme von Schätzungen und Beurteilungen unterliegt einer laufenden Überprüfung und erfolgt im Einklang mit dem jeweiligen Standard. Unsicherheiten ergeben sich insbesondere bei der Ermittlung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft, der Fair-Value-Ermittlung von Finanzinstrumenten sowie der Pensionsverpflichtungen.

2 Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Konzernabschluss der comdirect Gruppe wurden alle für das Geschäftsjahr 2014 verpflichtend in der EU anzuwendenden Standards und Interpretationen berücksichtigt. Änderungen gegenüber dem Vorjahr aus neu anzuwendenden Standards haben sich nicht ergeben.

Zukünftig zusätzlich anzuwendende Standards:

Standard	Bezeichnung	Anwendungszeitpunkt
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten: Erstmalige Anwendung der IFRS	1. Januar 2016*
IFRS 11 (Änderung)	Gemeinsame Vereinbarungen: Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	1. Januar 2016*
IAS 27 (Änderung)	Einzelabschlüsse: Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss	1. Januar 2016*
IFRS 10 / IAS 28 (Änderung)	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	1. Januar 2016*
IAS 16 / IAS 41 (Änderung)	Sachanlagen und Landwirtschaft: Produzierende Pflanzen	1. Januar 2016*
IAS 16 (Änderung)	Sachanlagen: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	1. Januar 2016*
IAS 38 (Änderung)	Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	1. Januar 2016*
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Januar 2017*
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Januar 2018*

* Der Zeitpunkt der Anwendbarkeit setzt ein rechtzeitiges Endorsement der Standards durch die Europäische Kommission voraus.

Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2015 oder später umzusetzen sind, wird abgesehen.

Die Vorschriften des neuen IFRS 9 „Finanzinstrumente“ zielen auf die Abschaffung und Ersetzung von IAS 39.

Im Themenfeld Klassifikation und Bewertung werden die von der comdirect Gruppe gehaltenen Finanzinstrumente den vorgesehenen Bewertungskategorien des IFRS 9 zuzuordnen sein. Die Einschätzung erfolgt über das jeweilige Business Model. Aktuell gehen wir davon aus, dass Teile des Wertpapierbestands, der heute der Kategorie „Available for Sale“ zugeordnet ist, zukünftig zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bilanzieren sein wird. Wertschwankungen werden dann nicht mehr im sonstigen Periodenergebnis oder in der Neubewertungsrücklage ausgewiesen.

Im Themenfeld Wertminderungen wird im Zuge von IFRS 9 von einem Incurred Loss Modell auf ein Expected Loss Modell umgestellt. Bei finanziellen Vermögenswerten verschlechterter Kreditqualität sind zukünftig zudem die erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit des Instruments zu betrachten. Dies wird im Jahr der Erstanwendung voraussichtlich in einem moderaten Aufwand für die Abbildung des höheren Risikovorsorgevolumens resultieren. In Folgejahren dürften die Aufwendungen für Risikovorsorge nahe am bisherigen Niveau liegen.

Im Themenfeld Hedge Accounting erwarten wir keine wesentlichen Implikationen für den Konzernabschluss der comdirect Gruppe.

Durch IFRS 15 werden die Art, die Höhe und der Zeitpunkt der Vereinnahmung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden geregelt. Darüber hinaus verlangt der Standard umfangreiche qualitative und quantitative Angaben zu Vertragsvereinbarungen, Leistungsverpflichtungen sowie zu wesentlichen Ermessensentscheidungen und Schätzungen. Etwaige Auswirkungen auf den Konzernabschluss der comdirect Gruppe werden derzeit geprüft.

Aus den weiteren zukünftig anzuwendenden Vorschriften werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der comdirect Gruppe erwartet.

3 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen, der comdirect bank AG, Quickborn, die ebase GmbH, Aschheim und fünf Spezialfonds, die als Zweckgesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen werden. Gegenüber dem Vorjahr haben sich im Konsolidierungskreis keine Änderungen ergeben.

Die comdirect bank AG hält an den konsolidierten Konzerneinheiten jeweils 100 % der Anteile. Alle Konzernunternehmen haben den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 aufgestellt. Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes der comdirect bank AG befindet sich im Tabellenteil des Anhangs.

Es bestehen keine weiteren Rechtsverhältnisse, bei denen eine Beherrschung durch die comdirect bank AG vorliegt. Es werden keine Beteiligungen an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen gehalten.

4 Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligung an dem Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Hierzu werden sämtliche identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs neu bewertet.

Auf Geschäftsbeziehungen von Unternehmen innerhalb der comdirect Gruppe basierende Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Im Konzernabschluss angefallene Zwischenergebnisse werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

5 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Gemäß IAS 39 sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, zu denen auch derivative Finanzinstrumente zählen, grundsätzlich in der Bilanz anzusetzen. Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Beim erstmaligen Ansatz sind Finanzinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

In der Folgebewertung werden Finanzinstrumente in Abhängigkeit der jeweiligen Kategorie entweder zu (fortgeführten) Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) in der Bilanz angesetzt.

Der beizulegende Zeitwert wird durch den an einem aktiven Markt festgestellten Preis des Finanzinstruments bestimmt (Bewertungshierarchie Level 1). Für Fremdkapitalinstrumente sind dies in erster Linie Transaktionskurse und Quotierungen am Interbankenmarkt. Für Eigenkapitalinstrumente erfolgt die Bewertung mit Börsenkursen, bei Fondsanteilen wird der Fund Net Asset Value herangezogen.

Sind keine notierten Preise für identische oder ähnliche Finanzinstrumente verfügbar, werden zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Bewertungsmodelle eingesetzt, die im größtmöglichen Umfang Marktdaten als Parameter verwenden (Bewertungshierarchie Level 2). In der comdirect Gruppe kommt in erster Linie die Discounted-Cash-Flow-Methode zur Anwendung. Die Abzinsung erfolgt mit am Markt beobachtbaren Zinssätzen und Credit Spreads. Das Zinsniveau wird dabei überwiegend durch die 3-Monats-Swapkurve abgebildet. Zur Bestimmung der instruments- oder emittentenspezifischen Credit Spreads werden zum Beispiel die Pfandbriefkurve oder hochliquide Anleihen eines Emittenten herangezogen.

Wenn für die Bewertung mit Bewertungsmodellen nicht ausreichend aktuelle überprüfbare Marktdaten vorliegen, sind auch nicht am Markt beobachtbare Parameter heranzuziehen (Bewertungshierarchie Level 3). Diese Eingangsparameter gehen von der Perspektive eines Veräußerers eines Vermögenswerts beziehungsweise einer Schuld aus und berücksichtigen die Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung zugrunde legen würden. Hierbei sind auch die Risiken aus der herangezogenen Bewertungstechnik sowie der einfließenden Inputfaktoren einzubeziehen. Derzeit ist kein Instrument in der comdirect Gruppe dieser Kategorie zugeordnet.

Transfers zwischen den Hierarchiestufen werden jeweils zum letzten Tag eines Quartals abgebildet. Weitere Informationen zu den Fair Values von Finanzinstrumenten sowie deren Einordnung in die Bewertungshierarchie finden sich in den Notes (59) und (60).

Bei der Bestimmung des Fair Value ist eine Transaktion auf dem Hauptmarkt oder, falls dieser nicht identifiziert werden kann, auf dem vorteilhaftesten Markt für das betreffende Finanzinstrument zugrunde zu legen. Sowohl die Identifizierung des Hauptmarkts, als auch die Feststellung des vorteilhaftesten Markts unterliegen im Einzelfall Ermessensentscheidungen.

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert (Trade Date Accounting). Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungsströme erloschen oder verfallen sind oder die vertraglichen Rechte übertragen wurden, sodass die Mehrheit der Chancen und Risiken übergehen. Bei einer nur teilweisen Übertragung der Chancen und Risiken und der Zurückbehaltung von Verfügungsmacht kommt der Ansatz für fortdauernde Engagements in Betracht.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Loans and Receivables“ werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Agien und Disagien werden mithilfe der Effektivzinsmethode erfolgswirksam im Zinsertrag erfasst. Im Geschäftsjahr angefallene negative Zinserträge aus Geldhandelsgeschäften werden unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten der Kategorie „Available for Sale“ erfolgt zum Fair Value. Bewertungsergebnisse werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral in die Neubewertungsrücklage eingestellt. Agien oder Disagien bei Fremdkapitalinstrumenten werden erfolgswirksam über die Laufzeit verteilt und im Zinsüberschuss vereinnahmt. Zinserträge, Dividendenzahlungen und laufende Beteiligungsergebnisse aus Vermögenswerten, die dieser Kategorie zuzuordnen sind, werden ebenfalls im Zinsüberschuss gezeigt. Bei einer Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte wird das bislang in der Neubewertungsrücklage erfolgsneutral bilanzierte kumulierte Bewertungsergebnis aufgelöst und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Alle finanziellen Verbindlichkeiten im Konzernabschluss der comdirect Gruppe fallen unter die Kategorie „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“. Zu dieser Kategorie zählen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Agien beziehungsweise Disagien werden über die Laufzeit verteilt erfolgswirksam im Zinsergebnis vereinnahmt.

Werden Derivate nachweislich zur Absicherung von Risiken aus Nichthandelsgeschäften eingesetzt, sind die Vorschriften des IAS 39 über die Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting) zu beachten. Bei der comdirect bank AG wurden ausschließlich Marktpreisrisiken aus einzelnen Wertpapieren mithilfe von Zinsswaps abgesichert (Fair Value Hedge). Voraussetzung für die Anwendung der Regeln des Hedge Accounting sind die umfassende Dokumentation des Sicherungszusammenhangs und der Nachweis der Effektivität der Sicherungsbeziehung. Der Nachweis der Effektivität erfolgt mithilfe der Dollar-Offset-Methode.

Die ermittelten Fair Values werden in der Bilanz als „Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ beziehungsweise „Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ ausgewiesen. Die aus dem gesicherten Risiko resultierenden Fair-Value-Änderungen der Sicherungsgeschäfte und der Grundgeschäfte werden erfolgswirksam in dem Posten „Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen“ ausgewiesen. Im Fall einer effektiven Sicherungsbeziehung werden sich die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Bewertungsergebnisse aus Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft weitgehend ausgleichen. Wertänderungen, die nicht auf das gesicherte Risiko entfallen, werden nach den Regeln der zugehörigen Kategorie von Finanzinstrumenten erfasst.

6 Barreserve

Die Bestände entfallen überwiegend auf Guthaben bei Zentralnotenbanken und werden zum Nennwert bilanziert.

7 Forderungen

Sämtliche von Unternehmen der comdirect Gruppe ausgereichte Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise an Kunden sind der Kategorie „Loans and Receivables“ zugeordnet. Die innerhalb der Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden vorgenommenen Wertberichtigungen werden in Note (38) erläutert.

8 Währungsumrechnungen

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz, welche auf Fremdwährung lauten, werden zum Kassamittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) umgerechnet.

Aufwendungen und Erträge werden mit Kursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet.

Da grundsätzlich keine offenen Positionen in Währung eingegangen werden, kommt es nicht zu Ergebnisbeiträgen aus der Währungsumrechnung.

9 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Den besonderen Adressenausfallrisiken im Kreditbereich wird durch die Bildung von Einzel- und Portfoliowertberichtigungen Rechnung getragen. Als signifikant werden dabei Engagements mit einem Exposure von mehr als 1 Mio. Euro angesehen.

Für die bei signifikanten Engagements vorhandenen Bonitätsrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Wertberichtigung eines Kredits ist notwendig, wenn es aufgrund beobachtbarer Kriterien wahrscheinlich ist, dass nicht alle Zins- und Tilgungsverpflichtungen vertragsmäßig geleistet werden können. Die Höhe der Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Kredits abzüglich des Barwerts erwarteter Rückflüsse, diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz.

Weiterhin werden Kreditrisiken in Form von Portfoliowertberichtigungen Rechnung getragen. Die Höhe der zu bildenden Portfoliowertberichtigungen wird unter Verwendung von aus der Basel-II-Systematik abgeleiteten Parametern (Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall) ermittelt. Die Risikovorsorgebeträge werden, sofern sie sich auf bilanzielle Forderungen beziehen, in der Bilanz von den entsprechenden Aktivposten abgezogen. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte (Kreditzusagen) wird als Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft gezeigt.

Im Zusammenhang mit der Verwendung von Basel-II-Parametern ergeben sich Schätzunsicherheiten. Die Parameter sind aus Erfahrungswerten der Vergangenheit für entsprechende Forderungen abgeleitet und können daher unter dem Eindruck sich verändernder Rahmenbedingungen, zum Beispiel der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung oder Arbeitsmarktdaten, Schwankungen unterworfen sein. Dabei können insbesondere geänderte Schätzwerte für Ausfallwahrscheinlichkeiten pro Engagement zu einer Ausweitung oder Abnahme der Risikovorsorge sowohl auf Inanspruchnahmen als auch für nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen führen. Veränderte Konversionsfaktoren auf offene Linien würden lediglich zu einer Ausweitung oder Abnahme der Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft führen.

Bei comdirect sind als Ausfallgründe insbesondere eine Überziehung von 90 Tagen sowie das Erreichen einer definierten Mahnstufe, ab der eine Kündigung ausgesprochen wird, definiert.

Uneinbringliche Forderungen werden unter Verbrauch von etwaigen bestehenden Wertberichtigungen abgeschrieben. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam in der Risikovorsorge erfasst.

10 Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung eingesetzt sind und sich für das Hedge Accounting qualifizieren sowie einen positiven Marktwert aufweisen, werden in diesem Bilanzposten ausgewiesen. Die Bewertung der Instrumente erfolgt zum Fair Value, der nach der Barwertmethode ermittelt wird. Die im Rahmen des Hedge Accounting für Fair Value Hedges ermittelten Bewertungsergebnisse aus dem gesicherten Risiko werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen“ ausgewiesen.

11 Handelsaktiva

Es werden derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden und einen positiven Fair Value besitzen, ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt mit dem Fair Value. Bewertungs- sowie Veräußerungsergebnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis erfasst. Zinserträge und -aufwendungen aus Handelsgeschäften werden im Zinsüberschuss ausgewiesen.

12 Finanzanlagen

Zum Bilanzstichtag sind alle nicht zu Handelszwecken dienenden Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Investmentfondsanteile) der Kategorie „Available for Sale“ zugerechnet worden. Sie werden im Bilanzposten Finanzanlagen ausgewiesen.

Fremdkapitalinstrumente werden anhand von quantitativen oder qualitativen Trigger Events auf vorzunehmende Wertminderungen untersucht. Qualitative Hinweise auf ein Impairment können zum Beispiel Verzug oder Ausfall von Zins- und Tilgungsleistungen eines Kontrahenten sein. Als quantitative Trigger Events werden signifikante Kursrückgänge sowie Rating-Veränderungen angesehen. Liegen diese Trigger Events vor, werden Wertminderungen vorgenommen, falls mit Zahlungsausfällen zu rechnen ist. Eigenkapitalinstrumente werden ebenfalls

anhand von quantitativen oder qualitativen Trigger Events auf vorzunehmende Wertminderungen untersucht. Eine Wertminderung wird für diese Instrumente sowohl bei Vorliegen qualitativer Trigger Events, wie zum Beispiel erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten, als auch bei Vorliegen quantitativer Trigger Events vorgenommen. Quantitative Trigger Events bestehen, wenn der Fair Value entweder signifikant oder länger anhaltend unter den Anschaffungskosten liegt.

Bei Fremdkapitalinstrumenten werden Wertaufholungen in Folgeperioden erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst, sofern das Trigger Event weiterhin besteht. Bei Wegfall des Trigger Events werden Wertaufholungen erfolgswirksam erfasst. Bei Eigenkapitalinstrumenten werden Wertaufholungen stets erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst.

Sofern für Wertpapiere eine effektive Sicherungsbeziehung zu einem derivativen Finanzinstrument besteht, wird der Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts, der auf das gesicherte Risiko entfällt, erfolgswirksam innerhalb des „Ergebnisses aus Sicherungszusammenhängen“ ausgewiesen.

13 Immaterielle Anlagewerte

Unter den „Immateriellen Anlagewerten“ werden selbst erstellte Software, erworbene Software und erworbene Kundenbeziehungen (Kundenstamm) bilanziert.

Selbst erstellte Software wird aktiviert, wenn sämtliche Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Die Aktivierung erfolgt zu Herstellungskosten. Die Aktivierung der übrigen immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten.

Selbst erstellte Software und Individualsoftware werden grundsätzlich planmäßig, linear über einen Zeitraum von fünf Jahren, Standardsoftware über drei Jahre erfolgswirksam abgeschrieben. Die erworbenen Kundenbeziehungen werden planmäßig, linear über eine Laufzeit von zehn Jahren abgeschrieben.

Sowohl die Nutzungsdauer als auch die Abschreibungsmethode werden am Ende der Berichtsperiode auf ihre Angemessenheit überprüft. Zusätzlich wird jährlich überprüft, ob Anzeichen für Impairments im Sinne des IAS 36 vorliegen, die erfolgswirksame Wertminderungen erforderlich machen.

Eine außerplanmäßige Abschreibung wird vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert niedriger ist als der Buchwert zum Bilanzstichtag. Der erzielbare Betrag wird als der höhere Betrag aus Nutzungswert (Value in Use) und Nettoveräußerungswert (Fair Value less Cost to Sell) ermittelt.

14 Sachanlagen

Im Posten „Sachanlagen“ wird die Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

Alle Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, planmäßig, linear abgeschrieben.

Die Bestimmung der Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Veralterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen.

Die Abschreibung aller Sachanlagen erfolgt über einen Zeitraum von 3 bis 20 Jahren.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Abschreibungen innerhalb der „Verwaltungsaufwendungen“, Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ ausgewiesen.

Sowohl die Nutzungsdauer als auch die Abschreibungsmethode werden am Ende der Berichtsperiode auf ihre Angemessenheit überprüft. Zusätzlich wird jährlich überprüft, ob Anzeichen für Impairments im Sinne des IAS 36 vorliegen, die erfolgswirksame Wertminderungen erforderlich machen.

15 Leasinggeschäfte

Bei der Bilanzierung von Leasinggeschäften wird zwischen Operating-Leasing und Finanzierungsleasing unterschieden. Soweit alle mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden, liegt ein Finanzierungsleasing vor. Die Bilanzierung der Leasingobjekte erfolgt dann bei dem Leasingnehmer. Demgegenüber liegt ein Operating-Leasing vor, soweit nicht alle mit dem Eigentum verbundenen

wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die Bilanzierung der Leasingobjekte erfolgt dann bei dem Leasinggeber.

Die Unternehmen der comdirect Gruppe treten im Wesentlichen als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen (Bankgebäude und Geschäftsstellen, Betriebs- und Geschäftsausstattung) auf.

16 Schulden

Schulden umfassen – neben den finanziellen Verbindlichkeiten – alle Passivposten der Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bilden den mit Abstand größten Teil der finanziellen Verbindlichkeiten. Die Bilanzierung erfolgt mit Ausnahme der aus Derivaten resultierenden Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten.

17 Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung eingesetzt sind und sich für das Hedge Accounting qualifizieren sowie einen negativen Marktwert aufweisen, werden in diesem Bilanzposten ausgewiesen. Die Bewertung der Instrumente erfolgt zum Fair Value, der nach der Barwertmethode ermittelt wird. Die im Rahmen des Hedge Accounting für Fair Value Hedges ermittelten Bewertungsergebnisse aus dem gesicherten Risiko werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen“ ausgewiesen.

18 Handelspassiva

Es werden derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden und einen negativen Fair Value besitzen, ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt mit dem Fair Value. Bewertungs- sowie Veräußerungsergebnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis erfasst. Zinserträge und -aufwendungen aus Handelsgeschäften werden im Zinsüberschuss ausgewiesen.

19 Rückstellungen

Grundsätzliches

Eine Rückstellung ist anzusetzen, wenn zum Bilanzstichtag aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen werden daher für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus belastenden Verträgen in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahmen gebildet.

Als Rückstellung angesetzt wird die bestmögliche Schätzung des Betrags, der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist. Risiken und Unsicherheiten sind bei der Schätzung berücksichtigt, können aber dazu führen, dass eine Rückstellung in den Folgeperioden nicht in der gebildeten Höhe in Anspruch genommen wird. Rückstellungen sind mit ihrem Barwert angesetzt, soweit der Zinseffekt wesentlich ist.

Innerhalb der Rückstellungen werden Posten ausgewiesen, die aus der Restrukturierung von Geschäftsbereichen resultieren und der Deckung von Abfindungsansprüchen von Mitarbeitern oder von Verpflichtungen aus der Beendigung anderer Vertragsbeziehungen dienen. Schätzunsicherheiten können hier unter anderem in den getroffenen Annahmen zum Beendigungszeitpunkt von Verträgen und den zugrunde gelegten Durchschnittsbeträgen der Vertragssummen oder Ansprüchen liegen.

Die Zuführung zu den unterschiedlichen Rückstellungsarten erfolgt über verschiedene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung. Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft werden dem Risikovororgeaufwand und Restrukturierungsrückstellungen den Restrukturierungsaufwendungen belastet. Die übrigen Rückstellungen werden grundsätzlich zulasten der Verwaltungsaufwendungen gebildet.

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen werden im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ ausgewiesen. Davon ausgenommen sind Rückstellungen für Kreditrisiken (Risikovororge im Kreditgeschäft) sowie Rückstellungen für variable Vergütungen (Personalaufwand).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung der Mitarbeiter der comdirect Gruppe richtet sich nach verschiedenen Versorgungssystemen.

Zum einen erwerben einzelne Mitarbeiter eine Anwartschaft auf Versorgungsansprüche aufgrund einer mittelbaren Versorgungszusage, für welche ein festgelegter Beitrag an den Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (BVV), Berlin, geleistet wird. Die Höhe der Versorgungsleistung wird hier durch die gezahlten Beiträge und die daraus aufgelaufenen Vermögenserträge bestimmt (Defined Contribution Plan).

Für dieses mittelbare Versorgungssystem werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für einen beitragsorientierten Plan angewendet, das heißt die laufenden Beitragszahlungen an den BVV werden als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst. Es wird insoweit keine Rückstellung gebildet.

Zum anderen erwerben ausgewählte Mitarbeiter Anwartschaften auf Versorgungsansprüche aufgrund unmittelbarer Versorgungszusagen, bei der die Höhe der Versorgungsleistung festgelegt ist und von Faktoren wie Alter, Vergütung und Betriebszugehörigkeit abhängt (Defined Benefit Plan). ebase gewährt entsprechend der Versorgungsordnung der ADIG/cominvest in der Fassung vom 1. Juni 1988 und 1. Juli 1988 für alle Mitarbeiter, deren Arbeitsverhältnis vor dem 31. Dezember 2000 begonnen hat, Versorgungsbezüge auf Lebenszeit für die Arbeitnehmer, die bei Erreichen der festen Altersgrenze von 65 Jahren oder bei Erhalt der gesetzlichen Altersrente die entsprechenden Voraussetzungen für Rentenleistungen erfüllen. Die Leistungen gemäß Versorgungsordnung werden zusätzlich zu den Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung gewährt und bemessen sich im Wesentlichen nach der Dienstzeit und dem zuletzt erreichten Gehalt.

Für versorgungsberechtigte Mitarbeiter, die bis zum 31. Dezember 2004 in die comdirect Gruppe eingetreten sind, richten sich die unmittelbaren Versorgungsansprüche überwiegend nach den Regelungen des Commerzbank Bausteinplans zur betrieblichen Altersvorsorge (CBA). Die Leistungen nach dem CBA setzen sich der Höhe nach aus einem Initialbaustein für die Zeit bis zum 31. Dezember 2004 und aus einem Versorgungsbaustein – gegebenenfalls zuzüglich eines Dynamikbausteins – für jedes beitragsfähige Kalenderjahr ab dem Jahr 2005 zusammen.

Seit dem 1. Januar 2005 eingetretene versorgungsberechtigte Mitarbeiter erhalten eine Zusage nach dem Commerzbank Kapitalplan zur betrieblichen Altersvorsorge (CKA). Der CKA sieht eine garantierte Mindestleistung nach dem Bausteinprinzip vor, eröffnet aber zusätzliche Chancen auf höhere Versorgungsleistungen aus der Anlage von Vermögenswerten in Investmentfonds. Daneben bestehen wenige einzelvertragliche Zusagen für aus der comdirect Gruppe ausgeschiedene Anspruchsberechtigte.

Zu den pensionsähnlichen Verpflichtungen zählt die sogenannte Deferred Compensation. Hierbei handelt es sich um ein Angebot an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf einen Teil ihres Bruttogehalts zugunsten einer wertgleichen Pensionszusage des Arbeitgebers zu verzichten. In geringerem Umfang gibt es zudem einzelvertragliche Vereinbarungen zu Altersteilzeitmodellen.

Es liegen keine über gewöhnliche Pensionsplanrisiken wie biometrische Risiken, Risiken in der Gehaltsdynamik oder Inflationsrisiken hinausgehenden erkennbaren ungewöhnlichen Risiken vor.

Für die beschriebenen Versorgungssysteme werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für leistungsorientierte Pläne angewendet und entsprechende Rückstellungen gebildet.

Bei leistungsorientierten Plänen werden die Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen jährlich von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden neben biometrischen Annahmen und dem aktuellen Rechnungszins künftig zu erwartende Gehalts- oder Rentensteigerungsraten für die Berechnung zugrunde gelegt. Veränderungen der Schätzannahmen von Jahr zu Jahr sowie Abweichungen von den tatsächlichen Jahreseffekten sind in den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten abgebildet (bezüglich der Auswirkungen von Parameteränderungen siehe Note (50)).

Die Commerzbank AG hat einen im Rahmen der doppelseitigen Treuhand notwendigen Treuhänder in Form des Commerzbank Pension-Trust e.V. initiiert. Hierüber nehmen die Unternehmen der comdirect Gruppe eine Absicherung von ausgewählten Altersversorgungsverpflichtungen im Rahmen eines Contractual Trust Agreements vor.

Die Absicherung von Ansprüchen aus Vereinbarungen über Deferred Compensation erfolgt auch mithilfe von Rückdeckungsversicherungen, die vom Arbeitgeber aus den von den Mitarbeitern geleisteten Beiträgen dotiert werden.

Die zur Deckung von Pensionsansprüchen an den Treuhänder übertragenen Vermögenswerte sind als Planvermögen qualifiziert. Das Portfolio des Planvermögens ist breit gestreut und setzt sich im Wesentlichen aus festverzinslichen Wertpapieren und Aktien sowie alternativen Anlageinstrumenten zusammen. Die Anlagestrategie zielt auf die Reduktion von Zinsrisiken durch Replikation der zukünftigen Zahlungsströme aus den Pensionsverpflichtungen ab.

Das Planvermögen ist zu dotieren, soweit die zu sichernden Verpflichtungen die vorhandenen Deckungsmittel übersteigen. Erwirtschaftete Überschüsse werden im Planvermögen belassen. Es bestehen Rückerstattungsansprüche aus dem Planvermögen, soweit ein festgelegter Grad der Abdeckung der korrespondierenden Verpflichtung erreicht ist.

In der Bilanz ist die Nettoschuld aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des Zeitwerts des Planvermögens anzusetzen. Der erfolgswirksam zu erfassende Aufwand für die leistungsorientierten Altersvorsorgeverpflichtungen setzt sich aus dem Dienstzeitaufwand und dem Nettozinsaufwand aus Verpflichtung und Planvermögen zusammen. Weitere Informationen zu den gewährten Pensionszusagen sind Note (50) und Note (70) zu entnehmen.

Soweit die bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens berücksichtigten Parameter von den ursprünglichen Erwartungen abweichen, ergeben sich versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste. Diese werden ebenso wie der Ertrag aus dem Planvermögen (mit Ausnahme der Beträge, die in den Nettozinsaufwendungen/-erträgen enthalten sind) unmittelbar im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfasst und in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Für die Pensionsverpflichtungen wird der Abzinsungsfaktor anhand eines Modells bestimmt, abgeleitet aus fristenkongruenten Eurozonen-Swapsätzen adjustiert um einen Spread-Aufschlag hochwertiger Unternehmensanleihen. Mit dem gleichen Zinssatz werden die Nettozinsaufwendungen auf die Nettoverbindlichkeit (Differenz zwischen Barwert der Verpflichtung und Zeitwert des Planvermögens) ermittelt.

20 Ertragsteuern

Tatsächliche Ertragsteueransprüche und -schulden werden anhand der steuerlichen Bestimmungen mit den aktuell gültigen Steuersätzen in der Höhe ermittelt, in der die Erstattung von der beziehungsweise die Zahlung an die jeweilige Steuerbehörde erwartet wird. Aktive und passive latente Steuern werden für Differenzen zwischen den IFRS-Buchwerten der Vermögenswerte oder Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen gebildet, soweit hieraus voraussichtlich zukünftige Ertragsteuerentlastungs- oder -belastungseffekte resultieren (temporäre Unterschiede) und kein Ansatzverbot besteht. Für die Bewertung der latenten Steuern sind die zum 31. Dezember 2014 bereits beschlossenen, bei Realisierung der Unterschiede anwendbaren Ertragsteuersätze maßgebend. Aktive latente Steuern auf steuerentlastende temporäre Differenzen werden nur in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft steuerliche Ergebnisse des gleichen Steuersubjekts und in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde anfallen. Die Bildung und Fortführung von Ertragsteueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt, in Abhängigkeit von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts, entweder erfolgswirksam in den „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ oder erfolgsneutral – aufgeteilt in die Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden und solche, die nicht mehr umgebucht werden – im sonstigen Ergebnis.

Tatsächliche und latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden jeweils saldiert, sofern sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen und das Recht zur Aufrechnung gegenüber der Steuerbehörde tatsächlich durchsetzbar ist.

21 Bedingtes und genehmigtes Kapital

Der Vorstand der comdirect bank AG ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 14. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 70,0 Mio. Euro, zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der comdirect bank AG zum Bezug anzubieten. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats teilweise ausgeschlossen werden.

Mit Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 16. Mai 2013 besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von 30,0 Mio. Euro. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussrechten oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussrechten von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen

beziehungsweise ihren entsprechenden Wandlungsverpflichtungen nachkommen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende eben genannte Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte im Gesamtnennbetrag von bis zu 300,0 Mio. Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben. Diese Ermächtigung ist befristet bis zum 15. April 2018.

22 Gewinnverwendung

Grundlage für die Gewinnverwendung ist die nationale Gesetzgebung, insbesondere das Handelsgesetzbuch und das Aktiengesetz.

Für das Geschäftsjahr 2014 weist die comdirect bank AG in ihrem nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellten Jahresabschluss einen Bilanzgewinn in Höhe von 56.488.326,00 Euro aus.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der comdirect bank AG werden der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe des Bilanzgewinns vorschlagen. Das entspricht einer Dividende in Höhe von 0,40 Euro je nennwertloser, auf den Inhaber lautender Stückaktie.

23 Ergebnis je Aktie

Das gemäß IAS 33 errechnete unverwässerte Ergebnis je Aktie basiert auf dem Konzernüberschuss. Dieser ist vollständig den Aktionären der comdirect bank AG zurechenbar. Die Ermittlung ist unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Wie im Vorjahr entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

24 Aktienbasierte Vergütung

Variable Vergütung des Vorstands

Das Volumen für die erfolgsabhängige variable Vergütung richtet sich nach dem Erreichen geschäftlicher Ziele des comdirect sowie des Commerzbank Konzerns und individueller Ziele im jeweils zu beurteilenden Geschäftsjahr in Verbindung mit dem Zielbetrag für den variablen Vergütungsbestandteil der Vorstandsmitglieder. Die Ziele werden jährlich zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vereinbart, stehen im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank und berücksichtigen insbesondere eingegangene Risiken sowie Kapitalkosten. Die Zielerreichung kann im Minimum 0% und im Maximum 200% des Zielwerts für den variablen Vergütungsbestandteil betragen und begrenzt entsprechend das Volumen für die variable Vergütung des Vorstands (Cap).

Der individuelle variable Vergütungsanteil der Vorstandsmitglieder ist in zwei Komponenten untergliedert: ein Long-Term-Incentive (LTI), das für den Vorstandsvorsitzenden 60% und für Mitglieder des Vorstands 40% der variablen Vergütung ausmacht und frühestens nach Ablauf von dreieinhalb Jahren nach Ende des Geschäftsjahres ausgezahlt wird, und ein Short-Term-Incentive (STI), das innerhalb von zehn Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlt wird. Der Anspruch auf das LTI kann erst nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit entstehen. Der Anspruch auf das STI wird sofort erworben. Jeweils 50% der LTI- sowie der STI-Komponente werden als Barauszahlung und 50% nach einer Sperrfrist auf Basis von Aktien der Commerzbank AG vergütet.

IFRS 2 regelt aktienbasierte Vergütungstransaktionen zwischen Konzernunternehmen. Da die comdirect bank AG die Verpflichtung zur Leistung der Vergütung hat, werden die aktienbasierten Komponenten von LTI und STI als Vergütungskomponenten mit Barausgleich behandelt. Diejenigen Komponenten von LTI und STI, für die Barauszahlungen vorgesehen sind, werden nach IAS 19 bilanziert.

Am Ende des Geschäftsjahres wird auf Basis der Erreichung von Unternehmenszielen ein rechnerisches Vergütungsvolumen für alle genannten Komponenten ermittelt. Die individuelle variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands wird auf Basis einer Performance-Messung im auf das Berichtsjahr folgenden Geschäftsjahr festgelegt.

Der Eurobetrag für beide aktienbasierten Komponenten wird mit der Festsetzung der individuellen variablen Vergütung festgelegt. Die Ermittlung der Anzahl der zu gewährenden Aktien ergibt sich, indem der hierfür festgelegte Eurobetrag durch einen Bezugspreis geteilt wird. Dieser Bezugspreis ermittelt sich als Durchschnittskurs der Commerzbank Aktie an allen Börsentagen in einem Referenzzeitraum, der den Monat Dezember des Berichtsjahres und die Monate Januar und Februar des Folgejahres umfasst.

Für die aktienbasierte STI-Komponente wird eine Rückstellung in voller Höhe des errechneten Vergütungsvolumens gebildet. Nach Festlegung der auszugebenden Anzahl Aktien kann sich der Gegenwert durch Kursschwankungen der Aktie bis zur Ausgabe im vierten Quartal des Folgejahres ändern.

Der Anspruch auf die aktienbasierte LTI-Komponente ist an aufschiebende Bedingungen geknüpft. Dazu gehört auch eine Wartezeit von drei Jahren nach Ablauf des Geschäftsjahres, für das die Vergütung zu ermitteln ist. Die Erfassung der korrespondierenden Aufwendungen zur Bildung einer Rückstellung für die aktienbasierte LTI-Komponente erfolgt jeweils zeitanteilig über einen Erdienungszeitraum von vier Jahren, da die Auszahlung des Gegenwerts dieser Komponente grundsätzlich an den Verbleib des Berechtigten für die Wartezeit im Unternehmen geknüpft ist.

Die Bilanzierung ausstehender Ansprüche erfolgt während der Wartezeit auf Basis des beizulegenden Zeitwerts. Dieser orientiert sich am Kurs der Commerzbank AG und wird an jedem Bilanzstichtag und bis einschließlich des Auszahlungstags neu ermittelt. Neben der zeitanteiligen Bildung der Rückstellung über den Erdienungszeitraum von vier Jahren ist damit auch jede Änderung der Verpflichtung durch Kursschwankungen bis zur Ausgabe der Aktien ergebniswirksam zu berücksichtigen.

Performance Share Plan

Als Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter bestand für Mitarbeiter der comdirect Gruppe seit 2005 ein Long-Term-Incentive-Programm (LTIP).

Als Begünstigte dieses LTIP erhielten die Vorstandsmitglieder und ausgewählte Fach- und Führungskräfte in jährlichen Tranchen eine bedingte Zuteilung von virtuellen, nicht handelbaren Aktien (so genannte Performance Shares), die das bedingte Recht umfassten, am Ende der dreijährigen Wartezeit eine Auszahlung in bar zu erhalten. Die Höhe der Barauszahlung war abhängig von der Erreichung der zu Planbeginn festgelegten Erfolgsziele und dem zum Ende der Wartezeit aktuellen Aktienkurs.

Die zu Planbeginn definierten Erfolgsziele basierten auf der Entwicklung des so genannten Total Shareholder Return (TSR), einer Kennzahl, die neben der Aktienkursentwicklung auch die über die Wartezeit gezahlten Dividenden berücksichtigt.

Die Anzahl der zur Auszahlung kommenden Performance Shares war jeweils zur Hälfte von den Erfolgszielen TSR-Outperformance im Vergleich zum Prime Financial Services Performance Index und der absoluten TSR-Steigerung der comdirect Aktie abhängig.

Beide Teilrechte erfüllten die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes.

Die Ermittlung der stichtagsbezogenen Werte der Performance Shares wurde durch einen externen Gutachter erbracht. Das angewandte Modell basierte auf der arbitragefreien Bewertung nach Black/Scholes. Aufgrund der Komplexität des Optionsprogramms war der Einsatz eines numerischen Lösungsverfahrens notwendig; eingesetzt wurde ein dreidimensionales Binomial-Modell.

Im Zuge der Überarbeitung der Vergütungssystematik in der comdirect Gruppe wurde das Long-Term-Incentive-Programm eingestellt. Performance Shares wurden letztmalig in 2010 ausgegeben und kamen in 2013 zur Auszahlung.

25 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Beziehungen zu wirtschaftlich verbundenen Unternehmen

Das Mutterunternehmen der comdirect bank AG ist die Commerz Bankenholding Nova GmbH, Frankfurt am Main. Das oberste Mutterunternehmen ist die Commerzbank AG, Frankfurt am Main.

Die comdirect bank AG nimmt Serviceleistungen der Commerzbank AG auf Grundlage eines mit Wirkung vom 1. Januar 1999 geschlossenen Rahmenvertrags und auf dessen Basis gesondert abgeschlossener Leistungsscheine in Anspruch.

Am 6. August 2007 wurde mit der Commerzbank AG ein Master Agreement abgeschlossen, das an die Stelle der bestehenden Rahmenvereinbarung trat. Die unter der bestehenden Rahmenvereinbarung abgeschlossenen Einzelverträge bleiben bis zum Ende ihrer jeweiligen Laufzeit gültig. Neue Einzelverträge werden auf Basis dieses Master Agreements abgeschlossen.

Auf Grundlage des Rahmenvertrags und des Master Agreement bestanden folgende Leistungsscheine im Geschäftsjahr 2014:

- Trading und Processing Services
- Zahlungsverkehr und Geldautomatenservice
- Druckdienstleistungen
- IT-Serviceleistungen
- Interne Revision
- Nutzung des Wertpapierhandelssystems „Intelligence Commerzbank“ (ICOM)
- Risikomanagement
- Abwicklung von Finanzinstrumenten im Eigenhandel und Credit Services
- Compliance
- Kooperation für das Produkt „Contract for Differences“
- Vermittlung von Baufinanzierungsdarlehen
- Einräumung von Nutzungsrechten
- Projektleistungen, zum Beispiel Kundensteuern, Regular Reporting EMIR
- Sonstige Serviceleistungen

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr für die genannten Dienstleistungen 29,3 Mio. Euro (2013: 26,2 Mio. Euro) aufgewendet.

Die Erträge aus diesen Vereinbarungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 8,1 Mio. Euro (2013: 5,3 Mio. Euro).

Zur bisher abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung zum CFD-Handel wurde im Vorjahr eine Ergänzung vereinbart. Eine bisher bestehende Exklusivität zur Nutzung der CFD-Plattform für die comdirect bank AG wurde eingeschränkt. Ein hieraus entstehender Wettbewerbsnachteil wird von der Commerzbank über die nächsten drei Jahre ausgeglichen. Für 2014 erhielt die comdirect bank AG hierfür 0,3 Mio. Euro.

Zudem existieren folgende weitere wesentliche Geschäftsbeziehungen mit der Commerzbank AG außerhalb des Rahmenvertrags:

Im Zusammenhang mit dem im August 2010 geschlossenen Rahmenvertrag zum Liquiditätstransfer besteht zwischen der comdirect bank AG und der Commerzbank AG ein Zessionsvertrag über ein Kundenkreditportfolio, bestehend aus Retailkrediten. Die Abtretung von Forderungen von der Commerzbank AG an die comdirect bank AG erfolgt zur Sicherung aller bestehenden, künftigen, auch bedingten Ansprüche, die der comdirect bank AG gegen die Commerzbank AG und/oder deren Konzernunternehmen aus dem Rahmenvertrag oder sonstigen Darlehen zustehen. Der Commerzbank AG wurde aufgrund dieses Zessionsvertrags eine Vergütung in Höhe von 3,0 Mio. Euro (2013: 2,7 Mio. Euro) gezahlt.

Im Rahmen von Geldmarkt- und Kapitalmarkttransaktionen tätigt die comdirect bank AG Anlagen bei der Commerzbank AG oder mit ihr verbundenen Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag betrug der Nominalwert von Tages- und Termingeldern sowie Schuldscheindarlehen insgesamt 10.690 Mio. Euro (2013: 8.776 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr erzielten die Unternehmen der comdirect Gruppe aus diesen Geschäften einen Gesamtzinsertrag mit der Commerzbank AG in Höhe von 139,6 Mio. Euro (2013: 131,9 Mio. Euro) und mit ihren verbundenen Unternehmen in Höhe von 0 Mio. Euro (2013: 0,3 Mio. Euro). Zwischen der comdirect bank AG und der Commerzbank AG besteht für diese Geld- und Kapitalmarktgeschäfte ein gesonderter Rahmenvertrag.

Zum Bilanzstichtag wurden Anleihen und Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.217 Mio. Euro (2013: 1.807 Mio. Euro) im Bestand ausgewiesen. Der Zinsertrag aus dieser Position betrug im gesamten Geschäftsjahr 21,8 Mio. Euro (2012: 48,7 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr wurden Anleihen aus dem Bestand von verbundenen Unternehmen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 887,6 Mio. Euro (2013: 679,5 Mio. Euro) gekauft. An verbundene Unternehmen wurden Anleihen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 340,5 Mio. Euro verkauft (2013: 7,6 Mio. Euro). Des Weiteren wurden Eigenkapitaltitel aus dem Bestand von verbundenen Unternehmen mit einem Marktwert in Höhe von 16,3 Mio. Euro gekauft (2013: 0 Euro). An verbundene Unternehmen wurden Eigenkapitaltitel mit einem Nominalvolumen in Höhe von 15,3 Mio. Euro verkauft (2013: 0 Euro).

Am 16. Mai 2000 wurde mit der Commerzbank AG ein Rahmenvertrag über Wertpapierdarlehen abgeschlossen, auf dessen Grundlage die comdirect bank AG Wertpapiere an die Commerzbank AG verleihen kann. Im Berichtsjahr wurden aus dem durchschnittlich verliehenen Bestand von 1,5 Mrd. Euro (2013: 1,6 Mrd. Euro) Erträge in Höhe von 1,9 Mio. Euro (2013: 2,2 Mio. Euro) erwirtschaftet.

Durch ihre Verbindung zur Commerzbank AG bietet die comdirect bank AG ihren Kunden Neuemissionen und eine Vielzahl von Zertifikaten zur Zeichnung an. Die Vergütung dieser Vertriebsleistung erfolgt in Abhängigkeit von der Provision für das Bankenkonsortium beziehungsweise Emissionsinstitut. Ferner erhält die comdirect bank AG anteilige Provisionen für die Durchführung von Kapitalmaßnahmen. Die Provisionen aus diesen Sachverhalten beliefen sich im Geschäftsjahr auf weniger als 0,1 Mio. Euro (2013: weniger als 0,3 Mio. Euro).

Im Rahmen gemeinsamer Aktionen mit der Commerzbank AG bot die comdirect bank AG ihren Kunden für einen begrenzten Zeitraum den außerbörslichen Kauf und Verkauf von Optionsscheinen beziehungsweise Zertifikaten der Commerzbank an, wobei die comdirect bank AG bei allen Transaktionen mit einem definierten Maximalvolumen auf die Kundenprovision verzichtete. Zum Ausgleich wurden der comdirect bank AG von der Commerzbank die entgangenen Orderprovisionen erstattet.

Die comdirect bank AG und die European Bank for Financial Services GmbH (ebase) bieten ihren Kunden eine Vielzahl von Fonds von verschiedensten Fondsgesellschaften an. Darunter sind auch Fondsgesellschaften des Commerzbank Konzerns. Im Geschäftsjahr 2014 erhielten die Unternehmen der comdirect Gruppe von den Fondsgesellschaften des Commerzbank Konzerns marktübliche Vertriebsfolge- und Umsatzprovisionen.

Für die Vermittlungstätigkeit zugunsten der ebase erhielt die Commerzbank AG im Geschäftsjahr 2014 Vertriebsprovisionen und laufende Vertriebsfolgeprovisionen in Höhe von 10,1 Mio. Euro (2013: 11,0 Mio. Euro).

Im Rahmen der Depotabwicklung und Depotführung bezieht ebase Unterstützungs- und Serviceleistungen von der Commerzbank AG. Im Geschäftsjahr erhielt die Commerzbank AG hierfür Vergütungen in Höhe von 1,4 Mio. Euro (2013: 1,2 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr hat ebase sonstige Dienstleistungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro (2013: 0,2 Mio. Euro) von der Commerzbank AG bezogen.

Am 22. März 2000 hat die comdirect bank AG einen Vertrag mit der Commerzbank AG abgeschlossen. Inhalt des Vertrags sind unter anderem die Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit sowie bei der Einhaltung börsenrechtlicher und sonstiger Zulassungsfolgepflichten und die Beratung bei der Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung.

Die comdirect bank AG schloss am 15. März 2005 einen Vertrag mit der Commerzbank AG über den Zahl- und Hinterlegungsstellendienst für die Aktien der comdirect bank AG ab.

Zur Absicherung von Altersversorgungsverpflichtungen hat die comdirect bank AG und mit ihr verbundene Unternehmen eine Dotierung eines Treuhandvermögens bei dem Commerzbank Pension-Trust e.V. vorgenommen. Zum 31. Dezember 2014 betrug der Marktwert des in diesem Trust verwalteten Treuhandvermögens insgesamt 5,8 Mio. Euro (2013: 4,9 Mio. Euro).

Über den Umfang und die Angemessenheit der Leistungsverflechtung der comdirect bank AG mit wirtschaftlich verbundenen Unternehmen erstattet der Vorstand im Rahmen des Abhängigkeitsberichts (§ 312 AktG) gesondert Bericht. Alle Rechtsgeschäfte wurden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt, der comdirect Gruppe sind keine Nachteile entstanden.

Beziehungen zu einer öffentlichen Stelle nahe stehenden Unternehmen

Der Anteilsbesitz von rund 17 % an der Commerzbank AG sowie weitere Faktoren der Einflussnahme, insbesondere die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat, gewährten der Bundesrepublik Deutschland als Träger der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) die Möglichkeit, einen maßgeblichen Einfluss auf die Commerzbank AG auszuüben. Dadurch besteht ein mittelbarer Einfluss auf den Konzernabschluss der comdirect Gruppe.

Die comdirect Gruppe hielt zum Berichtsstichtag Anleihen des Bundes und von Unternehmen, die dem Bund nahe stehen, mit einem Buchwert von 51,7 Mio. Euro (Vorjahresstichtag: 20,9 Mio. Euro). Die Unternehmen der comdirect Gruppe erwirtschafteten aus solchen Anleihen im Berichtsjahr einen Zinsertrag von 0,6 Mio. Euro (2013: 1,7 Mio. Euro).

Beziehungen zu anderen nahe stehenden Personen

Im Geschäftsjahr bestanden wirtschaftliche Beziehungen zu natürlichen nahe stehenden Personen (Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und deren nahe Familienangehörige) unter anderem durch die Nutzung von Produkten der comdirect Gruppe im Rahmen des üblichen Leistungsangebots. Alle Leistungen wurden zu fremdüblichen Bedingungen ausgeführt und sind für das Unternehmen von untergeordneter Bedeutung. Weder ist nahe stehenden Personen aus ihrer Stellung zum comdirect Konzern ein ungerechtfertigter Vorteil erwachsen, noch ist der comdirect Gruppe ein wirtschaftlicher Schaden entstanden.

Neben wirtschaftlichen Beziehungen im Rahmen des Leistungsangebots der comdirect Gruppe erhielten nahe stehende Personen Vergütungen aufgrund ihrer Eigenschaft als Organmitglieder (siehe Note (70)). Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat beziehen zusätzlich ein Entgelt aus dem Beschäftigungsverhältnis mit der comdirect bank AG in einer nach Maßgabe der entsprechenden Betriebsvereinbarung und der damit verbundenen Einstufung des jeweiligen Stellenprofils für das Unternehmen üblichen Höhe.

Darüber hinausgehende wirtschaftliche Beziehungen zu natürlichen nahe stehenden Personen bestanden im Geschäftsjahr nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

26 Zinsüberschuss

Tsd. €	2014	2013	Veränderung in %
Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren des Bestands „Available for Sale“	40.025	66.687	-40,0
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	153.831	146.618	4,9
Laufende Erträge aus Beteiligungen, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.230	1.486	-17,2
Netto-Zinsergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	-230	0	-
Sonstige Zinserträge	-850	24	-
Zinserträge und ähnliche Erträge	194.006	214.815	-9,7
Zinsaufwendungen für Einlagen	47.258	72.944	-35,2
Saldo von Zinsen aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	2.029	-100,0
Sonstige Zinsaufwendungen	945	1.201	-21,3
Zinsaufwendungen	48.203	76.174	-36,7
Gesamt	145.803	138.641	5,2

Im Laufe des Geschäftsjahres wurde der Ausweis des Zinsergebnisses aus Sicherungsderivaten sowie der Ausweis der Amortisation der aufgelaufenen Hedge Adjustments der Grundgeschäfte umgestellt. Der Ausweis dieser Beiträge erfolgt nun in Einklang mit dem Ausweis der Zinseffekte der zugehörigen Grundgeschäfte saldiert im Zinsertrag.

27 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Tsd. €	Zu- führung	Auflösung	Direkt- abschrei- bungen	Eingänge auf abge- schriebene Forderungen	Gesamt 2014
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	1.581	1.406	657	59	-773
Forderungen an Kunden	1.581	1.406	657	59	-773
- Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0
- Nicht signifikantes Kreditgeschäft	1.581	1.406	657	59	-773
Rückstellungen für Kreditrisiken	2.152	2.646	0	0	494
Gesamt	3.733	4.052	657	59	-279

Tsd. €	Zu- führung	Auflösung	Direkt- abschrei- bungen	Eingänge auf abge- schriebene Forderungen	Gesamt 2013
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	1.793	1.323	835	42	-1.263
Forderungen an Kunden	1.793	1.323	835	42	-1.263
- Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0
- Nicht signifikantes Kreditgeschäft	1.793	1.323	835	42	-1.263
Rückstellungen für Kreditrisiken	2.473	2.307	0	0	-166
Gesamt	4.266	3.630	835	42	-1.429

28 Provisionsüberschuss

Tsd. €	2014	2013	Veränderung in %
Provisionserträge	333.946	323.348	3,3
Wertpapiergeschäft	301.023	291.986	3,1
Zahlungsverkehr	18.547	18.799	-1,3
Vermittlungsgeschäft	8.234	7.636	7,8
Sonstige Provisionen	6.142	4.927	24,7
Provisionsaufwendungen	140.796	135.018	4,3
Wertpapiergeschäft	128.778	124.230	3,7
Zahlungsverkehr	7.598	6.811	11,6
Sonstige Provisionen	4.420	3.977	11,1
Provisionsüberschuss			
Wertpapiergeschäft	172.245	167.756	2,7
Zahlungsverkehr	10.949	11.988	-8,7
Vermittlungsgeschäft	8.234	7.636	7,8
Sonstige Provisionen	1.722	950	81,3
Gesamt	193.150	188.330	2,6

Im Provisionsüberschuss sind Provisionserträge aus Leihgeschäften mit Wertpapieren, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, in Höhe von 1,9 Mio. Euro (2013: 2,2 Mio. Euro) enthalten.

29 Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen

Die dargestellten Ergebnisse aus Grund- und Sicherungsgeschäften enthalten ausschließlich Bewertungseffekte aus effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

Tsd. €	2014	2013	Veränderung in %
Ergebnis aus Sicherungsinstrumenten	-52	1.649	-
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	59	-1.640	-
Gesamt	7	9	-22,2

Das Hedge Accounting wird gemäß den Grundsätzen des IAS 39 durchgeführt. Dabei werden einzelne Schuldverschreibungen (Grundgeschäfte) des Bilanzpostens „Finanzanlagen“ mithilfe von Zinsswaps (Sicherungsgeschäfte) gegen Schwankungen der Fair Values aufgrund von Änderungen des Marktzinses abgesichert.

30 Handelsergebnis

Tsd. €	2014	2013	Veränderung in %
Ergebnis aus zinsbezogenen Geschäften	138	278	-50,4
Gesamt	138	278	-50,4

Alle Finanzinstrumente des Handelsbestands werden mit dem Fair Value bewertet. Im Handelsergebnis erfolgt der Ausweis sämtlicher Bewertungsergebnisse aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie gemäß IAS 39 „At Fair Value through Profit or Loss – Unterkategorie: Held for Trading“.

31 Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Ergebnis aus Finanzanlagen werden die Ergebnisse aus der Veräußerung, aus Wertminderungen sowie Wertaufholungen des Wertpapierbestands ausgewiesen.

Tsd. €	2014	2013	Veränderung in %
Veräußerungsgewinne	5.746	9.973	-42,4
Veräußerungsverluste	-523	-439	19,1
Wertminderungen	-394	-291	35,4
Gesamt	4.829	9.243	-47,8

Wertminderungen entfallen ausschließlich auf Eigenkapitalinstrumente.

32 Verwaltungsaufwendungen

Tsd. €	2014	2013	Veränderung in %
Personalaufwand	77.650	73.402	5,8
Sachaufwand	173.553	168.662	2,9
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	19.649	17.802	10,4
Gesamt	270.852	259.866	4,2

Personalaufwand

Tsd. €	2014	2013	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	65.930	62.188	6,0
Soziale Abgaben	10.977	10.252	7,1
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	743	962	-22,8
Gesamt	77.650	73.402	5,8

Im Posten „Löhne und Gehälter“ weisen wir einen Aufwand in Höhe von 247 Tsd. Euro (2013: 780 Tsd. Euro) aus anteilsbasierter Vergütung (IFRS 2) aus.

Aufgliederung der Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

Tsd. €	2014	2013	Veränderung in %
Betriebliche Altersversorgung	651	859	-24,2
Aufwendungen für Altersteilzeit	64	77	-16,9
Aufwendungen für den Versicherungsverein des Bankengewerbes a. G. (BVV)	28	26	7,7
Gesamt	743	962	-22,8

Sachaufwand

Tsd. €	2014	2013	Veränderung in %
Marketingaufwendungen	60.248	59.324	1,6
Kommunikationsaufwendungen	9.114	11.971	-23,9
Beratungsaufwendungen	16.384	14.362	14,1
Aufwendungen für externe Dienstleistungen	44.746	41.275	8,4
Übrige Sachaufwendungen	43.061	41.730	3,2
Gesamt	173.553	168.662	2,9

Der übrige Sachaufwand enthält für das Berichtsjahr Mindestleasingzahlungen in Höhe von 5.432 Tsd. Euro (2013: 5.055 Tsd. Euro), die als Aufwand für Operating-Leasing-Verhältnisse erfasst werden sowie Beiträge für den Einlagensicherungsfond in Höhe von 9.496 Tsd. Euro (2013: 8.164 Tsd. Euro).

Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte

Tsd. €	2014	2013	Veränderung in %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.277	4.658	13,3
Immaterielle Anlagewerte	14.372	13.144	9,3
Gesamt	19.649	17.802	10,4

In den Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte sind Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 1.389 Tsd. Euro enthalten (2013: 0 Tsd. Euro).

33 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Tsd. €	2014	2013	Veränderung in %
Sonstige betriebliche Erträge	14.118	8.660	63,0
Steuerliche Sachverhalte Vorjahre	139	42	231,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/Accruals	8.600	3.957	117,3
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen (Service Level Agreements)	2.356	1.595	47,7
Projektzuschüsse	0	303	-100,0
Versicherungszahlungen	56	151	-62,9
Periodenfremde Erträge	1.690	1.207	40,0
Lizenzgebühren und Nutzungsentgelte	263	0	-
Erträge aus abzugsfähigen Vorsteuern	439	604	-27,3
Übrige	575	801	-28,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.293	3.834	12,0
Kulanzzahlungen und Kursdifferenzen Wertpapiergeschäft	1.425	966	47,5
Nicht ertragsabhängige Steuern inklusive Zinsen Vorjahre	438	458	-4,4
Aufwendungen aus erbrachten Dienstleistungen (Service Level Agreements)	565	0	-
Aufwand aus Prozessen und Regressen	241	956	-74,8
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	124	48	158,3
Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen außerhalb des Retail-Kreditgeschäfts	165	89	85,4
Drohverlustrückstellungen	142	0	-
Periodenfremde Aufwendungen	9	125	-92,8
Regulierungsaufwendungen für Schadensfälle	1.073	1.045	2,7
Übrige	111	147	-24,5
Gesamt	9.825	4.826	103,6

34 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Tsd. €	2014	2013	Veränderung in %
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laufendes Jahr	24.630	20.538	19,9
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus Vorjahren	-5.964	-1.186	402,9
Latente Steuern	-2.335	146	-
Gesamt	16.331	19.498	-16,2

Überleitungsrechnung für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Tsd. €	2014	2013
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der comdirect bank AG und der ebase GmbH	82.621	80.032
multipliziert mit dem jeweiligen Ertragsteuersatz der Gesellschaft		
= Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	22.437	21.752
Auswirkungen aus steuerfreien Erträgen aus Finanzanlagen	-471	-583
Auswirkungen aus Verlusten aus Finanzanlagen; steuerlich nicht abzugsfähig	0	14
Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren	-5.964	-1.397
Sonstige Ursachen	329	-288
Gesamt	16.331	19.498

Der Steuerertrag aus Vorjahren resultiert im Wesentlichen aus der in 2014 abgeschlossenen Betriebsprüfung bei der comdirect bank AG.

Der als Basis für die Überleitungsrechnung anzuwendende Ertragsteuersatz setzt sich zusammen aus dem in Deutschland geltenden Körperschaftsteuersatz von 15,0% zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% und einem Steuersatz für Gewerbesteuer von 11,33% für die comdirect bank AG (Standort Quickborn) sowie 11,38% (im Vorjahr 11,55%) für die ebase GmbH (Standort Aschheim).

Es ergibt sich somit ein Ertragsteuersatz von rund 27,15% für die comdirect bank AG sowie von rund 27,20% (im Vorjahr 27,38%) für die ebase GmbH.

Aufgrund der Veränderung des Gewerbesteuerhebesatzes der Gemeinde Quickborn ab 1. Januar 2015 (von 320% auf 330%) ist latenter Steuerertrag von 171 Tsd. Euro entstanden.

Erläuterungen zur Bilanz

35 Barreserve

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Kassenbestand	249	330	-24,5
Guthaben bei Zentralnotenbanken	5.774	1.292.445	-99,6
Gesamt	6.023	1.292.775	-99,5

Das Mindestreserve-Soll Ende Dezember 2014 betrug 136.617 Tsd. Euro (31.12.2013: 122.338 Tsd. Euro).

36 Forderungen an Kreditinstitute

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Andere Forderungen	
	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung in %	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Inländische Kreditinstitute	11.199.849	9.048.745	23,8	261.885	213.160	10.937.964	8.835.585
Ausländische Kreditinstitute	91	0	-	91	0	0	0
Gesamt	11.199.940	9.048.745	23,8	261.976	213.160	10.937.964	8.835.585

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 131.875 Tsd. Euro (2013: 93.414 Tsd. Euro) enthalten.

Bei den Forderungen an Kreditinstitute handelt es sich im Wesentlichen um Schuldscheindarlehen in Höhe von 9.613.492 Tsd. Euro (2013: 7.650.714 Tsd. Euro) sowie um Tages- und Termingelder in Höhe von 1.374.426 Tsd. Euro (2013: 1.184.692 Tsd. Euro).

In den betrachteten Geschäftsjahren wurde keine Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute gebildet.

Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten abgegrenzte Zinsen in Höhe von 49.967 Tsd. Euro (2013: 49.506 Tsd. Euro).

37 Forderungen an Kunden

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Andere Forderungen	
	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung in %	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen an inländische Kunden	220.990	184.347	19,9	182.244	155.225	38.746	29.122
- Unternehmen und Finanzinstitute	38.746	29.122	33,0	0	0	38.746	29.122
- Privatkunden	182.244	155.225	17,4	182.244	155.225	0	0
Forderungen an ausländische Kunden	16.587	7.830	111,8	9.476	7.830	7.111	0
- Unternehmen und Finanzinstitute	7.111	0	-	0	0	7.111	0
- Privatkunden	9.476	7.830	21,0	9.476	7.830	0	0
Forderungen gesamt vor Risikovorsorge	237.577	192.177	23,6	191.720	163.055	45.857	29.122
- Portfoliowertberichtigung	-2.211	-2.311	-4,3	-2.211	-2.311	0	0
Forderungen gesamt nach Risikovorsorge	235.366	189.866	24,0	189.509	160.744	45.857	29.122

Von den Forderungen an Kunden entfallen 124.029 Tsd. Euro (2013: 106.993 Tsd. Euro) auf das Wertpapierkreditgeschäft. Bei diesen Forderungen handelt es sich um durch Wertpapiere besicherte Kredite. In den Forderungen an Kunden sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 0,5 Tsd. Euro (2013: 0,8 Tsd. Euro) enthalten.

38 Risikovorsorge

Risikovorsorge nach Forderungsklassen

Tsd. €	Stand	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand
	1.1.2014				31.12.2014
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	2.311	275	1.406	1.580	1.581
Forderungen an Kunden	2.311	275	1.406	1.580	1.581
– Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0
– Nicht signifikantes Kreditgeschäft	2.311	275	1.406	1.580	1.581
im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrskonten	1.922	254	1.208	1.493	1.953
im Zusammenhang mit Wertpapier- und sonstigen Konten	389	21	198	88	258
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Kreditrisiken	4.780	15	2.646	2.152	4.271
Gesamt	7.091	290	4.052	3.733	6.482

Risikovorsorge nach Forderungsklassen

Tsd. €	Stand	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand
	1.1.2013				31.12.2013
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	2.041	200	1.323	1.793	2.311
Forderungen an Kunden	2.041	200	1.323	1.793	2.311
– Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0
– Nicht signifikantes Kreditgeschäft	2.041	200	1.323	1.793	2.311
im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrskonten	1.603	186	999	1.504	1.922
im Zusammenhang mit Wertpapier- und sonstigen Konten	438	14	324	289	389
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Kreditrisiken	4.627	13	2.307	2.473	4.780
Gesamt	6.668	213	3.630	4.266	7.091

Die Rückstellungen für Kreditrisiken entfallen ausschließlich auf Zahlungsverkehrsprodukte.

Risikovorsorge nach Einzel- und Portfoliorisiken

Tsd. €	Gesamt			Wertberichtigungen für Einzelrisiken		Wertberichtigungen für Portfoliorisiken	
	2014	2013	Veränderung in %	2014	2013	2014	2013
Stand 1. Januar	2.311	2.041	13,2	0	0	2.311	2.041
Zuführungen	1.581	1.793	-11,8	0	0	1.581	1.793
Abgänge	1.681	1.523	10,4	0	0	1.681	1.523
– davon Inanspruchnahmen	275	200	37,5	0	0	275	200
– davon Auflösungen	1.406	1.323	6,3	0	0	1.406	1.323
Risikovorsorge im Kreditgeschäft zum 31. Dezember	2.211	2.311	-4,3	0	0	2.211	2.311

Wie im Vorjahr waren bei signifikanten Engagements keine Ausfälle zu verzeichnen.

39 Handelsaktiva

In den Handelsaktiva werden die positiven Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt sind, ausgewiesen. Zum Vorjahresstichtag handelte es sich um Forward Rate Agreements mit einem Nominalvolumen von 650 Mio. Euro.

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Zinsbezogene Geschäfte	0	150	-100,0

Mit den Kontrahenten für Derivate bestehen Rahmenverträge, die für den Fall der Insolvenz einer der Parteien eine Abrechnung der ausstehenden Ansprüche und Verpflichtungen auf Nettobasis vorsehen.

40 Finanzanlagen

Der Posten „Finanzanlagen“ umfasst die nicht zu Handelszwecken dienenden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.

Die im Finanzanlagebestand ausgewiesenen Finanzinstrumente sind der Kategorie „Available for Sale“ zugeordnet.

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Bestands „Available for Sale“	3.605.434	3.498.933	3,0
– Anleihen und Schuldverschreibungen	3.605.434	3.498.933	3,0
von öffentlichen Emittenten	421.459	199.021	111,8
von anderen Emittenten	3.183.975	3.299.912	-3,5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Bestands „Available for Sale“	65.181	73.551	-11,4
Gesamt	3.670.615	3.572.484	2,7

In den Finanzanlagen sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 61.354 Tsd. Euro (2013: 57.836 Tsd. Euro) enthalten.

Der Posten „Anleihen und Schuldverschreibungen“ enthält abgegrenzte Zinsen in Höhe von 41.174 Tsd. Euro (2013: 47.064 Tsd. Euro).

41 Immaterielle Anlagewerte

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Selbst erstellte Software	14.664	17.170	-14,6
Erworbene Software	9.128	11.293	-19,2
Erworbene Kundenbeziehungen	960	1.920	-50,0
Gesamt	24.752	30.383	-18,5

Eine Darstellung der Entwicklung der immateriellen Anlagewerte ist im Anlagespiegel (Note (43)) abgebildet.

In 2014 gab es Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines immateriellen Vermögenswerts. Der zukünftige Nutzungsumfang für eine erworbene Software im Segment B2C wird sich voraussichtlich unterhalb der ursprünglichen Planung bewegen. Bei der Überprüfung des Business Cases wurde ersichtlich, dass der Buchwert dieses Vermögenswerts den erzielbaren Betrag übersteigt. Da der Vermögenswert aufgrund rechtlicher Vereinbarungen nicht veräußerbar ist, wurde der Nutzungswert als erzielbarer Betrag herangezogen.

Der Nutzungswert wurde mithilfe eines kapitalwertorientierten Verfahrens ermittelt. Bei der Berechnung wurden durchschnittliche risikoadäquate Zinssätze zwischen 9,00 % und 16,65 % verwendet. Da der Nutzungswert keinen positiven Beitrag zum Unternehmenserfolg indiziert, wurde eine Wertberichtigung dieser Software in Höhe des Buchwerts von 1,4 Mio. Euro vorgenommen. Der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden wird dementsprechend angepasst.

42 Sachanlagen

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.131	11.687	20,9
Gesamt	14.131	11.687	20,9

Eine Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen ist im Anlagespiegel (Note (43)) abgebildet.

43 Anlagespiegel

Tsd. €	Immaterielle Anlagewerte					
	Selbst erstellte Software		Erworbene Software		Erworbene Kundenbeziehungen	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Buchwert zum 1. Januar	17.170	19.018	11.293	9.911	1.920	2.880
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 1. Januar	88.869	90.462	50.371	44.443	11.592	11.592
– Zugänge	4.262	5.113	4.479	6.604	0	0
– Abgänge	0	6.706	176	676	0	0
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 31. Dezember	93.131	88.869	54.674	50.371	11.592	11.592
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	71.699	71.444	39.078	34.532	9.672	8.712
– Zugänge	6.768	6.961	5.255	5.222	960	960
– Wertminderungen	0	0	1.389	0	0	0
– Abgänge	0	6.706	176	676	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember	78.467	71.699	45.546	39.078	10.632	9.672
Buchwert zum 31. Dezember	14.664	17.170	9.128	11.293	960	1.920

Tsd. €	Betriebs- und Geschäftsausstattung		Anteile an Tochterunternehmen	
	2014	2013	2014	2013
Buchwert zum 1. Januar	11.687	11.772	0	27
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 1. Januar	57.629	54.024	0	27
– Zugänge	7.728	4.621	0	0
– Abgänge	3.534	1.016	0	27
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 31. Dezember	61.823	57.629	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	45.942	42.252	0	0
– Zugänge	5.277	4.659	0	0
– Wertminderungen	0	0	0	0
– Abgänge	3.527	969	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember	47.692	45.942	0	0
Buchwert zum 31. Dezember	14.131	11.687	0	0

Im Vorjahreszeitraum wurde die planmäßige Abwicklung der WST-Broker-GmbH abgeschlossen. Daraus resultiert der ausgewiesene Abgang der Anteile an Tochterunternehmen in 2013.

44 Ertragsteueransprüche

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	6.867	6.667	3,0
Latente Ertragsteueransprüche	0	3.149	-100,0
Gesamt	6.867	9.816	-30,0

Die tatsächlichen Ertragsteueransprüche beinhalten Ansprüche des laufenden sowie des abgelaufenen Geschäftsjahres. Die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, soweit sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen. Im Geschäftsjahr 2014 ergibt sich aus der Saldierung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen eine Ertragsteuerverpflichtung. Diese ist in Note (51) aufgegliedert.

Von den tatsächlichen Ertragsteueransprüchen in Höhe von 6.867 Tsd. Euro (2013: 6.667 Tsd. Euro) werden voraussichtlich 1.278 Tsd. Euro nach Ablauf des Jahres 2015 (2013: 6.083 Tsd. Euro nach Ablauf des Jahres 2014) realisiert.

45 Sonstige Aktiva

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Rechnungsabgrenzungsposten	1.060	271	291,1
Forderungen aus der Vor-Ort-Beratung	1	1	0,0
Forderungen an Produktgeber	1.983	1.688	17,5
Forderungen an Konzerngesellschaften	2.436	739	229,6
Forderungen aus dem Wertpapiergeschäft	1.584	1.177	34,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	401	116	245,7
Gehaltvorschüsse	846	757	11,8
Rückforderungen an Aufsichtsbehörden	1.353	0	-
Andere	2.344	2.182	7,4
Gesamt	12.008	6.931	73,3

Mit Ausnahme der Forderungen aus der Vor-Ort-Beratung gehen wir im Durchschnitt von einer Restlaufzeit der sonstigen Aktiva von weniger als einem Jahr aus. Dies galt auch im Vorjahr.

Die auf Forderungen aus der Vor-Ort-Beratung vorgenommenen Wertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

Tsd. €	2014	2013	Veränderung in %
Stand 1. Januar	1.766	1.935	-8,7
Zuführungen	2	24	-91,7
Auflösungen/Verbrauch	496	193	157,0
Wertberichtigungen am 31. Dezember	1.272	1.766	-28,0

46 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Inländische Kreditinstitute	15.911	2.132	646,3
Gesamt	15.911	2.132	646,3

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind ausschließlich täglich fällige Verbindlichkeiten enthalten (siehe Note (55) Restlaufzeitengliederung).

47 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	
	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung in %	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kunden	14.063.278	13.148.088	7,0	13.271.745	12.173.340	791.533	974.748
– Privatkunden	13.999.371	13.091.072	6,9	13.208.760	12.120.066	790.611	971.006
– Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen	63.907	57.016	12,1	62.985	53.274	922	3.742
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kunden	391.833	339.786	15,3	354.957	299.223	36.876	40.563
– Privatkunden	382.427	339.256	12,7	345.551	298.693	36.876	40.563
– Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen	9.406	530	–	9.406	530	0	0
Gesamt	14.455.111	13.487.874	7,2	13.626.702	12.472.563	828.409	1.015.311

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 192.506 Tsd. Euro (2013: 151.018 Tsd. Euro) enthalten.

Über den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e.V. ist ab dem 1. Januar 2015 jeder Kunde bis zu einer Einlagenhöhe von jeweils 77,1 Mio. Euro (Kunden der comdirect bank AG) beziehungsweise 4,9 Mio. Euro (Kunden der ebase GmbH) abgesichert. Des Weiteren besteht eine Absicherung über die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH.

48 Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

In dieser Position werden derivative Finanzinstrumente ausgewiesen, die der Absicherung dienen und für das Hedge Accounting eingesetzt werden sowie einen negativen Marktwert aufweisen:

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Negative Marktwerte aus zugeordneten effektiven Fair Value Hedges	641	2.563	–75,0

Als Sicherungsinstrumente werden ausschließlich Zinsswaps eingesetzt. Der Ansatz erfolgt zum Fair Value. Das Nominalvolumen der Finanzinstrumente beträgt 28 Mio. Euro (2013: 73 Mio. Euro).

Mit den Kontrahenten für Derivate bestehen Rahmenverträge, die für den Fall der Insolvenz einer der Parteien eine Abrechnung der ausstehenden Ansprüche und Verpflichtungen auf Nettobasis vorsehen.

49 Handelspassiva

In den Handelspassiva werden die negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt sind, ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag handelt es sich um Zinsswap-Geschäfte mit einem Nominalvolumen von 10 Mio. Euro (31.12.2013: 10 Mio. Euro).

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Zinsbezogene Geschäfte	253	440	–42,5

Mit den Kontrahenten für Derivate bestehen Rahmenverträge, die für den Fall der Insolvenz einer der Parteien eine Abrechnung der ausstehenden Ansprüche und Verpflichtungen auf Nettobasis vorsehen.

50 Rückstellungen

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.239	22.003	42,0
Sonstige Rückstellungen	16.664	23.499	-29,1
Gesamt	47.903	45.502	5,3

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich aus Verpflichtungen für Pensionen und für Deferred Compensation zusammen. Weiterhin bestehen Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Diese sind vollumfänglich durch Planvermögenswerte abgedeckt. Der Vorjahreswert enthielt Beträge in Höhe von 211 Tsd. Euro für Verpflichtungen aus Altersteilzeit- und Vorruhestandsvereinbarungen.

Zusammensetzung der bilanziell abgebildeten Rückstellungen für Pensionen und Deferred Compensation:

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Barwert der Pensionsverpflichtungen	36.344	26.004	39,8
Marktwert des Planvermögens	-5.093	-4.212	20,9
Gesamt	31.251	21.792	43,4

Die Rückstellung entspricht der Nettoschuld, es ergeben sich keine Effekte aufgrund der Begrenzung des Vermögenswerts (asset ceiling).

Zusammensetzung der erfolgswirksamen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen:

Tsd. €	2014	2013	Veränderung in %
Laufender Dienstzeitaufwand	647	756	-14,4
Zinsaufwendungen aus der Verpflichtung	1.002	983	1,9
Zinserträge aus Planvermögen	-164	-156	5,1
Summe Zuführungen	1.485	1.583	-6,2

Der Dienstzeitaufwand wird in den Verwaltungsaufwendungen, die Zinskomponenten werden im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Des Weiteren entstanden zusätzliche Aufwendungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Vorruhestandsregelungen in Höhe von –9 Tsd. Euro (2013: 77 Tsd. Euro), für Pensions-Insolvenz-Versicherungen in Höhe von 15 Tsd. Euro (2013: 22 Tsd. Euro) sowie für Aufwendungen für den Versicherungsverein des Bankengewerbes a.G. (BVV) in Höhe von 28 Tsd. Euro (2013: 26 Tsd. Euro). Die tatsächlichen Gewinne aus Planvermögen betragen 870 Tsd. Euro (2013: 97 Tsd. Euro).

Entwicklung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr:

Tsd. €	2014	2013	Veränderung in %
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 1. Januar	26.004	26.166	-0,6
Zuführungen			
Laufender Dienstaufwand	647	756	-14,4
Beiträge von Mitarbeitern aus Gehaltsumwandlung	32	0	-
Zinsaufwand	1.002	983	1,9
Verbrauch			
Gezahlte Pensionsleistungen	-612	-617	-0,8
Transfers	0	-264	-100,0
Erfahrungsbedingte Gewinne und Verluste	189	-568	-
Gewinne und Verluste aus finanziellen Annahmenänderungen	9.082	-452	-
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember	36.344	26.004	39,8

Die gewichtete Duration der Versorgungsverpflichtungen beträgt 19,9 Jahre (31.12.2013: 17,8 Jahre). Die erwarteten Fälligkeiten der Rentenzahlungen stellen sich wie folgt dar:

Tsd. €	2015	2016	2017	2018	2019	2020-2024
Zu erwartende Rentenzahlung	688	737	754	785	871	5.330

In der folgenden Tabelle werden die Auswirkungen einzelner Parameteränderungen auf die Pensionsverpflichtungen in Form einer Sensitivitätsanalyse dargestellt. Dabei sind keine Korrelationseffekte berücksichtigt. Es wurden die gleichen Bewertungsmethoden angewandt wie bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen.

Tsd. €	DBO zum 31.12.2014	DBO zum 31.12.2013
Zinssensitivität		
- Diskontierungssatz + 50 Basispunkte	-3.281	-2.092
- Diskontierungssatz - 50 Basispunkte	3.802	2.387
Gehaltsentwicklungssensitivität		
- Gehaltsentwicklung + 50 Basispunkte	1.084	729
- Gehaltsentwicklung - 50 Basispunkte	-848	-557
Rentenanpassungssensitivität		
- Rentenanpassung + 50 Basispunkte	1.939	1.225
- Rentenanpassung - 50 Basispunkte	-1.606	-1.001
Sensitivität bei Anpassung der Sterberate (Lebenserwartung)		
- Reduzierung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10 % ¹⁾	994	573

1) Entspricht einer Veränderung der Lebenserwartung von etwa einem Jahr

Entwicklung des Marktwerts des Planvermögens im Geschäftsjahr:

Tsd. €	2014	2013	Veränderung in %
Marktwert des Planvermögens zum 1. Januar	4.212	4.118	2,3
Dotierung des Planvermögens	32	0	-
Erstattungen für Pensionsleistungen	0	0	-
Zinserträge aus Planvermögen	164	156	5,1
Erfahrungsbedingte Gewinne und Verluste	685	-62	-
Marktwert des Planvermögens zum 31. Dezember	5.093	4.212	20,9

Die für Pensionsverpflichtungen und Planvermögen angegebenen erfahrungsbedingten und aus finanziellen Annahmenänderungen resultierenden Gewinne und Verluste werden im sonstigen Periodenergebnis ausgewiesen.

Das ausgewiesene Planvermögen wird zum überwiegenden Teil in Vermögenswerten über einen Pension Trust gehalten. Ein Teilbetrag von 265 Tsd. Euro entfällt auf Rückdeckungsversicherungen. Die im Rahmen des Pension Trust für die Erfüllung von Pensionsansprüchen gehaltenen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in %	31.12.2014		31.12.2013	
	Aktiver Markt	Inaktiver Markt	Aktiver Markt	Inaktiver Markt
Marktwert des Planvermögens zum 1. Januar				
Festverzinsliche Papiere/Rentenfonds	50,4	13,7	54,0	15,4
Aktien/Aktienfonds	8,0	3,4	8,5	3,6
Sonstige Finanzinstrumente	11,8	10,1	5,2	9,5
Liquidität	2,6	0,0	3,8	0,0
Gesamt	72,8	27,2	71,5	28,5

Den Ermittlungen liegen die Richttafeln Heubeck RT2005G (modifiziert) zugrunde. Weiterhin sind die nachfolgenden Parameter in die versicherungsmathematischen Berechnungen eingeflossen:

in %	31.12.2014	31.12.2013
Parameter für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen am Jahresende		
- Diskontierungszinssatz	2,3	3,9
- Gehaltsentwicklung	2,5	2,5
- Rentenanpassung	1,8	1,8
Parameter für die Ermittlung des Pensionsaufwands im Geschäftsjahr		
- Diskontierungszinssatz	3,9	3,8
- Gehaltsentwicklung	2,5	2,5
- Rentenanpassung	1,8	1,8

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen:

Tsd. €	Stand 1.1.2014	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2014
Rückstellungen für ertragsunabhängige Steuern	1.924	1.697	0	200	427
Rückstellungen für Personal	8.007	5.196	425	7.738	10.124
Rückstellung für Zinsen aus Steuernachforderungen	5.616	746	4.870	24	24
Rückstellungen für Kreditrisiken	4.780	15	2.647	2.152	4.270
Übrige Rückstellungen	3.172	416	1.526	589	1.819
Gesamt	23.499	8.070	9.468	10.703	16.664

Bei den Rückstellungen für Personal handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für variable Vergütungsbestandteile, die voraussichtlich überwiegend im Geschäftsjahr 2015 in Anspruch genommen werden. Zudem sind Rückstellungen für Jubiläumswendungen in Höhe von 835 Tsd. Euro enthalten (2013: 759 Tsd. Euro).

Wir erwarten eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr für einen Teil der Rückstellungen. Dies betrifft insbesondere einzelne Posten der Rückstellungen für Personal, und hier in erster Linie die Rückstellungen für langfristig fällige Vergütungskomponenten und Jubiläumsrückstellungen. Dies galt auch im Vorjahr.

51 Ertragsteuerverpflichtungen

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	1.124	9.900	-88,6
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	2.552	0	-
Gesamt	3.676	9.900	-62,9

Die tatsächlichen Ertragsteuerverpflichtungen beinhalten Verpflichtungen des laufenden sowie der abgelaufenen Geschäftsjahre.

Die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, soweit sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen. Im Geschäftsjahr 2014 ergibt sich aus der Saldierung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen eine Ertragsteuerverpflichtung.

Die latenten Ertragsteuerverpflichtungen gliedern sich wie folgt:

Tsd. €	Ertrag- steuer- anspruch	Ertrag- steuer- verpflich- tung	31.12.2014 Saldo	Ertrag- steuer- anspruch	Ertrag- steuer- verpflich- tung	31.12.2013 Saldo
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	289	0	289	817	0	817
Forderungen an Kunden (Risikovorsorge)	328	0	328	462	0	462
Finanzanlagen						
– Erfolgswirksam	11.902	-145	11.757	8.316	-456	7.860
– Erfolgsneutral	0	-18.397	-18.397	0	-7.561	-7.561
Immaterielle Anlagewerte	0	-3.135	-3.135	0	-3.575	-3.575
Rückstellungen						
– Erfolgswirksam	3.027	-107	2.920	3.912	-63	3.849
– Erfolgsneutral	3.632	0	3.632	1.297	0	1.297
Sonstige Passiva	54	0	54	0	0	0
Gesamt	19.232	-21.784	-2.552	14.804	-11.655	3.149

Von den tatsächlichen Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 1.124 Tsd. Euro (2013: 9.900 Tsd. Euro) werden voraussichtlich 562 Tsd. Euro nach Ablauf des Jahres 2015 (2013: 4.060 Tsd. Euro nach Ablauf des Jahres 2014) realisiert. Von den latenten Ertragsteueransprüchen in Höhe von 19.232 Tsd. Euro werden voraussichtlich 15.485 Tsd. Euro, von latenten Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 21.784 Tsd. Euro werden voraussichtlich 15.489 Tsd. Euro nach Ablauf des Jahres 2015 realisiert. Im Vorjahr hatten jeweils latente Steueransprüche von 10.400 Tsd. Euro und latente Steuerverpflichtungen von 6.694 Tsd. Euro eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Per 31. Dezember 2014 wurden die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen wie im Vorjahr mit den aktuell gültigen Steuersätzen bewertet.

Der anzuwendende Ertragsteuersatz zur Ermittlung der Verpflichtungen setzt sich zusammen aus dem in Deutschland ab 1. Januar 2008 geltenden Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % und den jeweils geltenden Gewerbesteuersätzen für die comdirect bank AG (Standort Quickborn) sowie für die ebase GmbH (Standort Aschheim).

Für comdirect bank AG gilt in 2014 ein Gewerbesteuersatz von 11,33 %. Aufgrund der Änderung des Gewerbesteuererhebesatzes der Gemeinde Quickborn steigt der Gewerbesteuersatz ab 1. Januar 2015 auf 11,66 %. Es ergibt sich somit für comdirect bank AG ein Ertragsteuersatz von 27,15 % für laufende Verpflichtungen und von 27,49 % für latente Verpflichtungen.

Für die ebase GmbH ergibt sich unter Berücksichtigung des Gewerbesteuererhebesatzes von 11,38 % (Vorjahr 11,55 %) ein Ertragsteuersatz von rund 27,20 % (Vorjahr 27,38 %).

52 Sonstige Passiva

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Verbindlichkeiten aus Abgeltungsteuer	9.681	24.430	-60,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.616	25.364	4,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.642	5.204	162,1
Andere	4.390	7.815	-43,8
Gesamt	54.329	62.813	-13,5

Die sonstigen Passiva enthalten keine wesentlichen Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten. Dies galt auch im Vorjahr.

53 Eigenkapital

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	141.221	141.221	0,0
Kapitalrücklage	223.296	223.296	0,0
Gewinnrücklagen	117.571	114.020	3,1
Neubewertungsrücklage	53.302	22.237	139,7
Konzerngewinn	56.488	50.839	11,1
Eigenkapital	591.878	551.613	7,3

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus nennwertlosen Stückaktien.

	Anzahl
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am 1.1.2014	141.220.815
Ausgabe neuer Aktien	0
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am 31.12.2014	141.220.815

Vorzugsrechte oder Beschränkungen in Bezug auf die Ausschüttung von Dividenden liegen bei der comdirect bank AG nicht vor. Alle ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt.

Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage werden freie Rücklagen ausgewiesen, außerdem der das gezeichnete Kapital übersteigende Betrag aus der Ausübung von Aktienoptionen.

Gewinnrücklagen

In der Gewinnrücklage werden die nicht ausgeschütteten Konzernüberschüsse ausgewiesen.

Des Weiteren beinhaltet die Gewinnrücklage die erfolgsneutralen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen nach IAS 19.

Neubewertungsrücklage

In die Neubewertungsrücklage werden die Ergebnisse aus der Bewertung des Finanzanlagebestands, der sich aus zinstragenden und dividendenorientierten Instrumenten zusammensetzt, zum Fair Value nach Berücksichtigung latenter Steuern eingestellt. Eine erfolgswirksame Erfassung der Gewinne oder Verluste erfolgt erst, wenn der Vermögenswert veräußert worden ist beziehungsweise Wertminderungen oder Wertaufholungen vorgenommen werden.

Weitere Angaben

54 Eigenkapitalmanagement

Mit dem Eigenkapitalmanagement verfolgt die comdirect bank das Ziel, aufsichtsrechtliche Eigenkapitalanforderungen zu erfüllen, jederzeit eine adäquate Kapitalausstattung zur Sicherstellung der Handlungsfähigkeit der Bank bereitzustellen und die Erzielung einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals zu erreichen.

Risikotragfähigkeitsrechnung

Die Risikotragfähigkeitsrechnung, das heißt die Gegenüberstellung des ökonomischen Kapitalbedarfs und der vorhandenen Risikodeckungsmasse, dient der Begrenzung des Gesamtrisikos der Bank in Abhängigkeit von der Kapitalausstattung. Die Gesamtrisikoposition stellt dabei den ökonomischen Kapitalbedarf für alle wesentlichen, quantifizierbaren Risikoarten (Operationelle Risiken, Adressenausfallrisiken, Marktrisiken, Risiken der Einlagenmodellierung und Geschäftsrisiken) von comdirect dar. Die Risikodeckungsmasse setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, der Kapital- und Gewinnrücklage sowie dem Ergebnis und der Neubewertungsrücklage nach Steuern zusammen. Sonstige immaterielle Anlagegüter wie beispielsweise Lizenzen für Softwarenutzung oder selbst-erstellte Software und latente Steuern werden als Korrekturposten von der Risikodeckungsmasse abgezogen. Die Risikotragfähigkeit ist gewährleistet, solange die zur Verfügung stehende Risikodeckungsmasse die Gesamtrisikoposition übersteigt.

Die Messung des ökonomischen Kapitalbedarfs erfolgt mithilfe des Value-at-Risk-Ansatzes (VaR). Dabei wird ein Konfidenzniveau von 99,91 % bei einer Haltedauer von einem Jahr verwendet.

Die Risikodeckungsmasse setzte sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Ergebnis nach Steuern ¹⁾	55,5	59,9
Gezeichnetes Kapital	141,2	141,2
Neubewertungsrücklage	53,3	22,2
Offene Rücklagen ²⁾	346,2	327,6
Sonstige immaterielle Anlagegüter	-24,8	-30,4
Aktive/passive latente Steuern	-16,5	-15,6
Risikodeckungspotenzial	555,0	505,0
Reserve für Risikodeckungspotenzialschwankungen	-120,0	-70,0
Risikodeckungsmasse	435,0	435,0

1) Ergebnis nach Steuern 2014 gemäß GuV der comdirect Gruppe unter Berücksichtigung eines Abzugs von 1,0 Mio. Euro für Expected Loss aus Finanzanlagen, die ergebnisneutral zum Fair Value bewertet sind.

2) Inklusive etwaiger Korrekturen aufgrund abweichender Pensionsverpflichtungen im Gone-Concern-Ansatz

Die Gesamtrisikoposition der comdirect bank betrug zum Jahresende 155,5 Mio. Euro (2013: 149,0 Mio. Euro). Die Auslastung der Risikodeckungsmasse belief sich zum Ende des Geschäftsjahres damit auf 35,7 % (2013: 34,3 %). Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zur Gesamtrisikoposition.

Eigenmittelausstattung gemäß § 10 KWG

Die comdirect bank AG ist ein Institut mit Sitz im Inland, das nachgeordnetes Unternehmen in einer Institutgruppe gemäß § 10a Abs. 1 KWG ist. In dieser Eigenschaft hat die comdirect bank AG Gebrauch von den Regelungen des § 2a KWG „Waiver“ gemacht. Die comdirect bank AG fließt in die aufsichtsrechtliche Meldung der Commerzbank Gruppe ein.

Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der comdirect bank AG erfolgt auf Basis der Vorschriften des KWG in Verbindung mit der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 und wird zur internen Steuerung genutzt. Eine eigenständige Meldung an die Aufsichtsbehörde erfolgt nicht. Zugrunde gelegt wird das Eigenkapital des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises aus comdirect bank AG und European Bank for Financial Services GmbH (ebase) nach den IFRS-Vorschriften.

Im Berichtsjahr wurde den bankaufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen jederzeit entsprochen. Bei der comdirect bank AG lag die Eigenmittelquote zum Ende des Geschäftsjahres bei 42,13 % (nach den Vorschriften des Art. 92 CRR ermittelt, Vorjahr: 45,28 %).

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013 ¹⁾	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	141.221	141.221	0,0
Offene Rücklagen	300.932	305.440	-1,5
In Abzug gebrachte Posten	-24.854	-30.383	-18,2
Kernkapital	417.299	416.278	0,2
Haftendes Eigenkapital	417.299	416.278	0,2
Eigenmittel für SolvV	417.299	416.278	0,2
Risikogewichtete Aktiva	820.186	668.770	22,6
Anrechnungsbetrag für operationelle Risiken, multipliziert mit 12,5	169.297	250.587	-32,4
Summe	989.483	919.357	7,6

1) Vorjahreswerte angepasst, da die Werte bis einschließlich 2013 auf Basis des Einzelabschlusses der comdirect bank AG nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs ermittelt wurden.

55 Restlaufzeitengliederung

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2014					
	Gesamt	Täglich fällig und unbefristet	Bis drei Monate	Über drei Monate bis ein Jahr	Über ein Jahr bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Forderungen an Kreditinstitute	11.199.940	261.976	1.506.605	1.504.359	7.732.000	195.000
Forderungen an Kunden	235.366	189.509	45.857	0	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen des Bestands „Available for Sale“	3.605.434	0	342.221	315.036	2.832.016	116.161
Gesamt	15.040.740	451.485	1.894.683	1.819.395	10.564.016	311.161
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.911	15.911	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.455.111	13.626.702	466.072	44.998	107.548	209.791
Gesamt	14.471.022	13.642.613	466.072	44.998	107.548	209.791

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2013					
	Gesamt	Täglich fällig und unbefristet	Bis drei Monate	Über drei Monate bis ein Jahr	Über ein Jahr bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Forderungen an Kreditinstitute	9.048.745	213.160	1.362.360	937.975	6.355.250	180.000
Forderungen an Kunden	189.866	160.744	29.122	0	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen des Bestands „Available for Sale“	3.498.933	0	688.864	695.625	2.019.369	95.075
Gesamt	12.737.544	403.026	2.051.224	1.633.600	8.374.619	275.075
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.132	2.132	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.487.874	12.472.563	474.002	177.486	165.704	198.119
Gesamt	13.490.006	12.474.695	474.002	177.486	165.704	198.119

Als Restlaufzeit wird der Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und der vertraglichen Fälligkeit der Forderung oder der Verbindlichkeit angesehen.

56 Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	11.148.165	9.035.590	23,4
Finanzanlagen	1.216.876	1.806.825	-32,7
Sonstige Aktiva	2.436	739	229,6
Gesamt	12.367.477	10.843.154	14,1
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.067	0	-
Andere	13.642	5.204	162,1
Gesamt	26.709	5.204	413,2

Geld- und Kapitalmarktanlagen bei Unternehmen des Commerzbank Konzerns sind im Rahmen einer Mantelzessionsvereinbarung besichert.

57 Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten

Risikomanagement

Die Risikostrategie wird durch den Vorstand der comdirect bank festgelegt, er trägt zudem die Verantwortung für das konzernweite Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem.

Für die Überwachung der Umsetzung der Risikostrategien ist bei der comdirect bank der Finanzvorstand verantwortlich.

Die Umsetzung der Risikostrategie sowie deren Überwachung erfolgt zum einen über das Risikomanagement und zum anderen über das Risikocontrolling. Aufgabe des Risikomanagements ist die proaktive und bewusste Steuerung aller Risiken in den jeweiligen Geschäftsbereichen. Im Sinne einer effektiven, wertorientierten Gesamtbanksteuerung wird das Risikomanagement dezentral in den einzelnen Bereichen durchgeführt. Das Risikocontrolling hat die Aufgabe, Risiken zu identifizieren, zu bewerten und fortlaufend zu überwachen sowie dem Vorstand regelmäßig über die jeweilige Risikolage Bericht zu erstatten.

Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko beschreibt das Risiko des wirtschaftlichen Verlusts, das entsteht, wenn ein Kreditnehmer seine vertraglich vereinbarten Gegenleistungen nicht oder nicht rechtzeitig erbringen kann.

Die Überwachung der Adressenausfallrisiken erfolgt unter anderem durch die monatliche Berechnung des CVaR für das Kundenkreditgeschäft sowie für die Treasury-Geschäfte. Die Adressenausfallrisiken sind Teil der Gesamtbanksteuerung.

Maximales Ausfallrisiko

Das maximale Ausfallrisiko aus Finanzinstrumenten im unwahrscheinlichen Fall des gleichzeitigen, vollständigen Ausfalls aller Kreditnehmer entspricht dem Buchwert der betreffenden Finanzinstrumente. Die Werte können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

Das Exposure gegenüber Unternehmen des Commerzbank Konzerns stellt im Bereich der Finanzinstrumente eine wesentliche Risikokonzentration dar. Das maximale Ausfallrisiko für Commerzbank Konzernunternehmen beträgt 12.367 Mio. Euro (2013: 10.843 Mio. Euro). Diese Ausfallrisiken sind durch einen Zessionsvertrag mit der Commerzbank AG beziehungsweise bei Pfandbriefen vollständig mit Sicherheiten abgedeckt. Die jährliche Risikoinventur zeigte im Bereich der Finanzinstrumente keine weiteren wesentlichen Risikokonzentrationen.

Von den Forderungen an Kunden in Höhe von 237,6 Mio. Euro vor Risikovorsorge (2013: 192,2 Mio. Euro) sind Ausfallrisiken aus Wertpapierkrediten in Höhe von 124,0 Mio. Euro (2013: 107,0 Mio. Euro) durch als Sicherheit verpfändete Wertpapiere der Kunden abgedeckt.

Kreditqualität von Vermögenswerten

In der nachfolgenden Tabelle sind finanzielle Vermögenswerte in Güteklassen nach Maßgabe der IFD-Ratingskala eingeordnet.

Tsd. €	Forderungen an Kunden	Forderungen an Kreditinstitute	Finanzanlagen	Sonstige
31.12.2014				
Sehr gut	150.672	11.199.940	3.556.693	6.023
Gut	2.486	0	48.741	0
Befriedigend	6.945	0	0	0
Ausreichend	7.607	0	0	0
Erhöhtes Risiko	10.721	0	0	0
Hohes Risiko	8.262	0	0	0
Ausfall	1.916	0	0	0
Nicht zugeordnet	48.968	0	65.181	0
Gesamt	237.577	11.199.940	3.670.615	6.023
31.12.2013				
Sehr gut	125.169	9.048.745	3.460.084	1.292.775
Gut	1.926	0	28.945	0
Befriedigend	5.128	0	0	0
Ausreichend	6.173	0	0	0
Erhöhtes Risiko	11.182	0	9.904	0
Hohes Risiko	8.888	0	0	0
Ausfall	1.622	0	0	0
Nicht zugeordnet	32.089	0	73.551	0
Gesamt	192.177	9.048.745	3.572.484	1.292.775

Bei den nicht zugeordneten Forderungen an Kunden handelt es sich im Schwerpunkt um kurzfristig fällige Forderungen an institutionelle Produktpartner aus dem Fondsgeschäft, bei denen ein geringes Ausfallrisiko vorliegt. Bei den nicht zugeordneten Finanzanlagen handelt es sich im Wesentlichen um Anteile an Publikumsfonds.

Überfällige, aber noch nicht wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte

Tsd. €	Forderungen an Kunden		
	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Altersstruktur			
- 30 bis 90 Tage	2.015	1.354	48,8
- 91 bis 179 Tage	682	227	200,4
- 180 Tage oder mehr	1.978	1.953	1,3
Gesamt	4.675	3.534	32,3

Die überfälligen, aber noch nicht wertgeminderten Forderungen an Kunden nach Abzug der Risikovorsorge belaufen sich für den Verzug von 30 bis 90 Tagen auf 1.965 Tsd. Euro (2013: 1.298 Tsd. Euro), für den Verzug von 91 bis 179 Tagen auf 665 Tsd. Euro (2013: 209 Tsd. Euro) und für den Verzug von 180 Tagen und mehr auf 1.881 Tsd. Euro (2013: 1.831 Tsd. Euro).

Einzel als wertgemindert identifizierte finanzielle Vermögenswerte

Tsd. €	Forderungen an Kunden		
	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Volumen der Forderungen, die einzeln wertgemindert sind	1.916	1.622	18,1
Wertminderungen	-976	-897	8,8
Buchwert	940	725	29,7

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ursprung und Begründung des Adressenausfallrisikos, zur Risikoquantifizierung und -steuerung sowie Informationen zur aktuellen Risikolage.

Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Die weiterreichende Definition des Liquiditätsrisikos umfasst auch das Refinanzierungsrisiko – also die Gefahr, dass Liquidität bei Bedarf nicht ausreichend oder nur zu ungünstigeren Konditionen als erwartet am Geld- und Kapitalmarkt beschafft werden kann – sowie das Marktliquiditätsrisiko.

Letzteres bezeichnet das Risiko, dass Wertpapierpositionen aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen nicht in der gewünschten Größe oder nur mit Verlust aufgelöst oder glattgestellt werden können.

Details zur Steuerung des Liquiditätsrisikos sind im Abschnitt Liquiditätsrisiken des Risikoberichts innerhalb des Lageberichts dargestellt.

Zahlungsansprüche aus finanziellen Vermögenswerten nach vertraglich vereinbarten Fälligkeiten

Tsd. €	Buchwert	Restlaufzeiten zum 31.12.2014			
		Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Nicht-derivative Finanzinstrumente					
- Barreserve	6.023	6.023	0	0	0
- Forderungen an Kreditinstitute	11.199.940	261.976	3.079.065	7.924.530	205.797
- Forderungen an Kunden	235.366	189.509	45.857	0	0
- Anleihen und Schuldverschreibungen	3.605.434	0	672.985	2.938.209	122.035
Derivative Finanzinstrumente					
- Forward Rate Agreements	0	0	0	0	0
Gesamt	15.046.763	457.508	3.797.907	10.862.739	327.832

Tsd. €	Buchwert	Restlaufzeiten zum 31.12.2013			
		Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Nicht-derivative Finanzinstrumente					
- Barreserve	1.292.775	1.292.775	0	0	0
- Forderungen an Kreditinstitute	9.048.745	213.160	2.425.126	6.588.151	196.988
- Forderungen an Kunden	189.866	192.177	0	0	0
- Anleihen und Schuldverschreibungen	3.498.933	0	1.430.676	2.073.698	96.524
Derivative Finanzinstrumente					
- Forward Rate Agreements	150	0	150	0	0
Gesamt	14.030.469	1.698.112	3.855.952	8.661.849	293.512

Zahlungsverpflichtungen aus finanziellen Vermögenswerten nach vertraglich vereinbarten Fälligkeiten

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2014				
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.911	15.911	0	0	0
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.455.111	13.626.702	511.386	112.801	261.025
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
- Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	641	0	641	0	0
- Handelspassiva	253	0	253	0	0
Kreditzusagen					
- Privatkunden	0	3.769.348	0	0	0
davon aus Wertpapierkrediten	0	2.331.987	0	0	0
Gesamt	14.471.916	17.411.961	512.280	112.801	261.025

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2013				
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.132	2.132	0	0	0
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.487.874	12.472.563	651.960	183.041	254.349
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
- Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	2.563	0	2.278	670	0
- Handelspassiva	440	0	225	225	0
Kreditzusagen					
- Privatkunden	0	3.702.819	0	0	0
davon aus Wertpapierkrediten	0	2.382.286	0	0	0
Gesamt	13.493.009	16.177.514	654.463	183.936	254.349

Die Kreditzusagen ergeben sich aus den eingeräumten Kreditrahmen abzüglich der Inanspruchnahmen zum Bilanzstichtag.

Die mögliche Kreditinanspruchnahme bei den Wertpapierkrediten ist durch den spezifischen Beleihungswert der jeweiligen Wertpapierportfolios beschränkt.

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ursprung und Begründung des Liquiditätsrisikos, zur Risikoquantifizierung und -steuerung sowie Informationen zur aktuellen Risikolage.

Marktrisiko

Marktpreisrisiken umfassen die Gefahr von Verlusten durch die Veränderung von Marktparametern (insbesondere Zinsen, Credit Spreads, Devisen- und Aktienkurse).

Zur täglichen Quantifizierung und Überwachung der Marktpreisrisiken wird der mathematisch-statistische Ansatz der historischen Simulation zur Berechnung der Value-at-Risk-Werte herangezogen. Der Value-at-Risk bezeichnet den Verlustbetrag, der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) innerhalb einer bestimmten Haltedauer unter normalen Marktveränderungen nicht überschritten wird. Die zugrunde liegenden statistischen Parameter basieren auf einer historischen Beobachtungsperiode der letzten 255 Handelstage, einer Haltedauer von einem Tag und einem Konfidenzniveau von 97,5 %.

Kennzeichnend für die historische Simulation ist, dass sie kein parametrisches Modell für die Risikofaktoren verwendet. Vielmehr werden historische Marktdaten und ihre empirische Verteilungsfunktion direkt verwendet. An jedem Tag der historischen Beobachtungsperiode erhält man einen Portfoliowert. Für eine Beobachtungsperiode von 255 Handelstagen, ein Konfidenzniveau von 97,5 % und eine Haltedauer von einem Tag ist der Value-at-Risk der siebt höchste Tagesverlust in der historischen Beobachtungsperiode.

Zur Überwachung extremer Marktbewegungen werden Stressszenarien bei der comdirect bank durchgeführt. Der Stresswert gibt die Höhe des Portfolioverlusts unter Worst-Case-Bedingungen an. Der jeweils höchste Verlust der Szenarien bei den Risikofaktoren Aktienkurse, Zinsen, Credit Spreads und Fremdwährungen wird addiert und als Gesamt-Stresswert ausgewiesen.

Marktrisiken

Tsd. €	Stand zum 31.12.2013	Stand zum 31.12.2014	Jahreshoch	Jahrestief	Median 2014	Median 2013
Gesamt-VaR 97,5 %						
1 Tag Haltedauer	2.281	1.417	2.530	1.213	1.488	2.273
Stresstest-Gesamtergebnis	103.523	108.046	116.233	97.865	109.481	107.156

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ursprung und Begründung des Marktrisikos, zur Risikoquantifizierung und -steuerung sowie Informationen zur aktuellen Risikolage.

58 Fair Value von Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle werden die Fair Values der Finanzinstrumente ihren Buchwerten gegenübergestellt. Der Fair Value ist der Betrag, zu dem ein Vermögenswert zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht oder eine Verpflichtung beglichen werden kann. Sofern Börsenkurse vorhanden waren, sind diese für die Bewertung von Finanzinstrumenten verwendet worden. Sofern keine Börsenkurse verfügbar waren, erfolgte die Bewertung durch interne Bewertungsmodelle unter Verwendung von aktuellen Marktpreisparametern. Hierbei ist insbesondere die Barwertmethode angewendet worden.

Tsd. €	Fair Value		Buchwert	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Loans and Receivables				
- Barreserve	6.023	1.292.775	6.023	1.292.775
- Forderungen an Kreditinstitute	11.421.591	9.189.230	11.199.940	9.048.745
- Forderungen an Kunden	235.366	189.866	235.366	189.866
Gesamt	11.662.980	10.671.871	11.441.329	10.531.386
Available for Sale Financial Assets				
- Finanzanlagen	3.670.615	3.572.484	3.670.615	3.572.484
Gesamt	3.670.615	3.572.484	3.670.615	3.572.484
Liabilities measured at Amortised Cost				
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.911	2.132	15.911	2.132
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.499.721	13.514.505	14.455.111	13.487.874
Gesamt	14.515.632	13.516.637	14.471.022	13.490.006
Financial Assets and Liabilities at Fair Value through Profit or Loss				
- Handelsaktiva	0	150	0	150
- Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	641	2.563	641	2.563
- Handelspassiva	253	440	253	440
Gesamt	894	3.153	894	3.153

Bei den täglich fälligen Finanzinstrumenten entspricht der Fair Value dem Nennwert. Zu diesen Instrumenten zählen die Barreserve, Kontokorrentkredite und Sichteinlagen der Bilanzposten „Forderungen an Kreditinstitute“ in Höhe von 212.023 Tsd. Euro (2013: 747.787 Tsd. Euro), „Forderungen an Kunden“ in Höhe von 235.366 Tsd. Euro (2013: 189.866 Tsd. Euro), „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ in Höhe von 15.911 Tsd. Euro (2013: 2.132 Tsd. Euro) und „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ in Höhe von 13.637.317 Tsd. Euro (2013: 12.489.192 Tsd. Euro).

Die Zuordnung der Fair Values der Finanzanlagen ist in der „Fair-Value-Hierarchie“ (Note (59)) dargestellt.

59 Fair-Value-Hierarchie

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Zuordnung der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten zu dem entsprechenden Level der Fair-Value-Hierarchie und der jeweiligen Bewertungskategorie gemäß IAS 39.

Level 1:

In aktiven Märkten notierte Preise (unbereinigt) für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Level 2:

Modellhaft ermittelte Preise mit Ausnahme der in Level 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind, entweder direkt (das heißt als Preise) oder indirekt (das heißt aus Preisen abgeleitet).

Level 3:

Modellhaft ermittelte Preise für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (nicht beobachtbare Inputdaten).

Tsd. €	31.12.2014			
	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Loans and Receivables				
– Barreserve	6.023	0	6.023	0
– Forderungen an Kreditinstitute	11.421.591	0	11.421.591	0
– Forderungen an Kunden	235.366	0	235.366	0
Fair Value through Profit or Loss				
– Handelsaktiva	0	0	0	0
Available for Sale				
– Finanzanlagen	3.670.615	2.524.639	1.145.976	0
Gesamt Aktiva	15.333.595	2.524.639	12.808.956	0
Passiva				
Liabilities measured at Amortised Cost				
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.911	0	15.911	0
– Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.499.721	0	14.499.721	0
Fair Value through Profit or Loss				
– Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	641	0	641	0
– Handelspassiva	253	0	253	0
Gesamt Passiva	14.516.526	0	14.516.526	0

Tsd. €	31.12.2013			
	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Loans and Receivables				
- Barreserve	1.292.775	0	1.292.775	0
- Forderungen an Kreditinstitute	9.189.230	0	9.189.230	0
- Forderungen an Kunden	189.866	0	189.866	0
Fair Value through Profit or Loss				
- Handelsaktiva	150	0	150	0
Available for Sale				
- Finanzanlagen	3.572.484	2.208.815	1.363.669	0
Gesamt Aktiva	14.244.505	2.208.815	12.035.690	0
Passiva				
Liabilities measured at Amortised Cost				
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.132	0	2.132	0
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.514.505	0	13.514.505	0
Fair Value through Profit or Loss				
- Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	2.563	0	2.563	0
- Handelspassiva	440	0	440	0
Gesamt Passiva	13.519.640	0	13.519.640	0

Im Berichtszeitraum wurden Wertpapiere mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 92 Mio. Euro von Level 1 nach Level 2 umgegliedert, da keine notierten Marktpreise vorlagen. Gegenläufig wurden Wertpapiere mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 25 Mio. Euro von Level 2 in Level 1 umgegliedert, da aufgrund gesteigerter Marktaktivität ein aktiver Markt vorliegt.

60 Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle sind die Nettoergebnisse vor Ertragsteuern je Kategorie von Finanzinstrumenten im Sinne des IAS 39 angegeben.

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Loans and Receivables			
- Zinserträge	153.831	146.618	4,9
- Risikovorsorge	-773	-1.263	-38,8
Nettoergebnis	153.058	145.355	5,3
Available for Sale Financial Assets			
- Fair-Value-Änderungen (ergebnisneutral)	46.729	-35.405	-
- Bewertungsergebnisse, die aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht worden sind	394	291	35,4
- Veräußerungsergebnisse, die aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht worden sind	-5.223	-9.534	-45,2
Zwischensumme: Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern	41.900	-44.648	-
- Zinserträge	40.025	66.687	-40,0
- Amortisation Hedge Adjustments	-849	-317	167,8
- Dividenden und ähnliche Erträge	1.230	1.486	-17,2
- Ergebnis aus Finanzanlagen	4.829	9.243	-47,8
- Änderung Hedged Fair Value aus Sicherungsbeziehungen	59	-1.640	-
- Sonstige Erträge	0	24	-100,0
Nettoergebnis	87.194	30.835	182,8
Liabilities measured at Amortised Cost			
- Zinsaufwendungen	-47.331	-72.944	-35,1
Nettoergebnis	-47.331	-72.944	-35,1
At Fair Value through Profit or Loss: Held for Trading			
- Handelsergebnis	138	278	-50,4
Nettoergebnis	138	278	-50,4
At Fair Value through Profit or Loss: Derivative Sicherungsinstrumente			
- Zinsergebnis	-230	-2.029	-88,7
- Änderung Fair Value aus Sicherungsbeziehungen	-52	1.649	-
Nettoergebnis	-282	-380	-25,8

Die Zinserträge für Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, belaufen sich auf 194,2 Mio. Euro (2013: 214,5 Mio. Euro), die Zinsaufwendungen auf 47,3 Mio. Euro (2013: 72,9 Mio. Euro).

In den Zinserträgen aus Loans and Receivables sind im Geschäftsjahr keine wesentlichen Zinserträge aus wertgeminderten Forderungen enthalten.

61 Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

	2014			2013			Veränderung (Gesamt) in %
	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	
In der comdirect bank AG tätig	1.017	513	504	976	497	479	4,2
- in der Kundenbetreuung	376	210	166	366	207	159	2,8
- im Back-Office	140	111	29	142	112	30	-1,6
- in sonstigen Bereichen	501	192	309	468	178	290	7,1
In der ebase GmbH tätig	247	152	95	238	149	89	3,6
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl in der Berichtsperiode	1.264	665	599	1.214	646	569	4,1

Die obigen Angaben zu unseren Mitarbeitern enthalten sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitkräfte. In der Zahl der Arbeitnehmer nicht enthalten ist die durchschnittliche Anzahl der im Konzern im Geschäftsjahr 2014 beschäftigten Auszubildenden.

	2014			2013			Veränderung (Gesamt) in %
	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	
In der comdirect bank AG tätig	30	16	14	24	13	11	26,7

62 Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Mehrjahresvergleich

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2014	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012 ¹⁾	1.1. bis 31.12.2011	1.1. bis 31.12.2010
Zinserträge	194.006	214.815	263.870	269.090	211.280
Zinsaufwendungen	48.203	76.174	112.887	118.243	109.206
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	145.803	138.641	150.983	150.847	102.074
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-279	-1.429	-4.430	-1.331	-255
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	145.524	137.212	146.553	149.516	101.819
Provisionserträge	333.946	323.348	288.298	292.434	281.227
Provisionsaufwendungen	140.796	135.018	120.599	109.849	108.455
Provisionsüberschuss	193.150	188.330	167.699	182.585	172.772
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	145	287	-8	-1.079	-22
Ergebnis aus Finanzanlagen	4.829	9.243	3.690	-5.989	9.919
Verwaltungsaufwendungen	270.852	259.866	235.911	232.074	210.028
- Personalaufwand	77.650	73.402	68.167	67.465	62.563
- Sachaufwand	173.553	168.662	152.249	147.877	133.404
Marketingaufwendungen	60.248	59.324	56.000	57.208	53.021
Kommunikationsaufwendungen	9.114	11.971	8.790	6.450	4.353
Beratungsaufwendungen	16.384	14.362	11.698	10.832	7.334
Aufwendungen für externe Dienstleistungen	44.746	41.275	38.094	36.467	30.258
Übrige Sachaufwendungen	43.061	41.730	37.667	36.920	38.438
- Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäfts- ausstattung und immaterielle Anlagewerte	19.649	17.802	15.495	16.732	14.061
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9.825	4.826	11.519	15.117	6.414
Ergebnis vor Steuern	82.621	80.032	93.542	108.076	80.874
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.331	19.498	19.262	-3.687	21.240
Konzernüberschuss	66.290	60.534	74.280	111.763	59.634

1) Anpassung im Zuge der Anwendung des geänderten IAS 19 sowie retrospektive Anpassung von Provisionen im Fondsgeschäft

Gesamtergebnisrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Mehrjahresvergleich

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2014	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012 ¹⁾	1.1. bis 31.12.2011	1.1. bis 31.12.2010
Konzernüberschuss	66.290	60.534	74.280	111.763	59.634
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten					
- Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	-6.252	708	-3.349	-	-
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten					
- Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern					
Erfolgsneutrale Wertänderung	35.204	-25.988	46.924	-23.825	-13.554
Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-4.139	-7.294	-2.721	4.425	-7.321
Sonstiges Periodenergebnis	24.813	-32.574	40.854	-19.400	-20.875
Gesamtergebnis	91.103	27.960	115.134	92.363	38.759

1) Anpassung im Zuge der Anwendung des geänderten IAS 19 sowie retrospektive Anpassung von Provisionen im Fondsgeschäft

63 Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2014			
	Q1	Q2	Q3	Q4
Zinserträge	49.514	49.643	49.317	45.532
Zinsaufwendungen	14.399	13.507	11.479	8.818
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	35.115	36.136	37.838	36.714
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-261	769	-431	-356
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	34.854	36.905	37.407	36.358
Provisionserträge	86.406	77.855	82.208	87.477
Provisionsaufwendungen	34.833	34.068	35.069	36.826
Provisionsüberschuss	51.573	43.787	47.139	50.651
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-4	37	49	63
Ergebnis aus Finanzanlagen	1.747	924	440	1.718
Verwaltungsaufwendungen	64.808	66.728	64.908	74.408
- Personalaufwand	18.211	18.844	19.566	21.029
- Sachaufwand	42.212	43.326	40.780	47.235
Marketingaufwendungen	12.276	15.940	13.404	18.628
Kommunikationsaufwendungen	1.965	2.212	2.109	2.828
Beratungsaufwendungen	3.962	4.160	4.664	3.598
Aufwendungen für externe Dienstleistungen	11.548	10.893	10.758	11.547
Übrige Sachaufwendungen	12.461	10.121	9.845	10.634
- Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	4.385	4.558	4.562	6.144
Sonstiges betriebliches Ergebnis	767	4.674	1.089	3.295
Ergebnis vor Steuern	24.129	19.599	21.216	17.677
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.254	5.105	5.768	-796
Konzernüberschuss	17.875	14.494	15.448	18.473

Gesamtergebnisrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2014			
	Q1	Q2	Q3	Q4
Konzernüberschuss	17.875	14.494	15.448	18.473
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten				
- Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	-1.635	-1.040	-1.205	-2.372
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten				
- Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern				
Erfolgsneutrale Wertänderung	6.982	14.601	11.598	2.023
Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-1.645	-772	-324	-1.398
Sonstiges Periodenergebnis	3.702	12.789	10.069	-1.747
Gesamtergebnis	21.577	27.283	25.517	16.726

Tsd. €	2013			
	Q1	Q2	Q3	Q4
Zinserträge	54.078	53.929	54.651	52.157
Zinsaufwendungen	20.602	19.694	18.345	17.533
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	33.476	34.235	36.306	34.624
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-94	-443	-274	-618
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	33.382	33.792	36.032	34.006
Provisionserträge	78.063	80.007	79.510	85.768
Provisionsaufwendungen	32.050	33.243	33.007	36.718
Provisionsüberschuss	46.013	46.764	46.503	49.050
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	46	24	90	127
Ergebnis aus Finanzanlagen	7.296	1.417	435	95
Verwaltungsaufwendungen	63.751	63.565	60.197	72.353
- Personalaufwand	17.231	17.969	18.392	19.810
- Sachaufwand	42.307	41.211	37.350	47.794
Marketingaufwendungen	15.606	12.542	11.052	20.124
Kommunikationsaufwendungen	1.805	4.512	2.147	3.507
Beratungsaufwendungen	3.396	3.612	3.828	3.526
Aufwendungen für externe Dienstleistungen	9.903	10.691	10.194	10.487
Übrige Sachaufwendungen	11.597	9.854	10.129	10.150
- Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	4.213	4.385	4.455	4.749
Sonstiges betriebliches Ergebnis	683	858	199	3.086
Ergebnis vor Steuern	23.669	19.290	23.062	14.011
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.315	4.814	6.302	2.067
Konzernüberschuss	17.354	14.476	16.760	11.944

Gesamtergebnisrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2013			
	Q1	Q2	Q3	Q4
Konzernüberschuss	17.354	14.476	16.760	11.944
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten				
- Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	663	204	49	-208
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten				
- Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern				
Erfolgsneutrale Wertänderung	-5.827	-14.740	-2.415	-3.006
Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-5.632	-1.239	-357	-66
Sonstiges Periodenergebnis	-10.796	-15.775	-2.723	-3.280
Gesamtergebnis	6.558	-1.299	14.037	8.664

64 Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2014			
	B2C	B2B	Konsolidierung	comdirect Gruppe gesamt
Zinserträge	193.765	484	-243	194.006
Zinsaufwendungen	47.665	781	-243	48.203
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	146.100	-297		145.803
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-273	-6		-279
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	145.827	-303		145.524
Provisionserträge	161.950	172.074	-78	333.946
Provisionsaufwendungen	18.235	122.586	-25	140.796
Provisionsüberschuss	143.715	49.488	-53	193.150
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	145	0		145
Ergebnis aus Finanzanlagen	4.276	553		4.829
Verwaltungsaufwendungen	230.579	40.442	-169	270.852
Sonstiges betriebliches Ergebnis	8.603	1.338	-116	9.825
Ergebnis vor Steuern	71.987	10.634		82.621
Segmentinvestitionen	12.335	4.135		16.470
Segmentabschreibungen	15.353	4.296		19.649
Cost-Income-Ratio	76,1 %	79,2 %		76,6 %
Segmenterträge	372.740	175.658		
- davon externe Erträge	372.615	175.363		
- davon intersegmentäre Erträge	125	295		
Segmentaufwendungen	300.753	165.024		

Das Management steuert die comdirect Gruppe über zwei Geschäftsfelder: Business to Customer (B2C) und Business to Business (B2B). Dabei bilden die comdirect bank AG mit ihren fünf Sondervermögen das Geschäftsfeld B2C, das Geschäftsfeld B2B umfasst die ebase GmbH.

Die vorgenommene Segmentierung gibt die Innensicht der comdirect Gruppe wieder und entspricht dem Management Approach. Wesentliches Abgrenzungsmerkmal der Geschäftssegmente sind insbesondere die jeweiligen Kundengruppen.

Die Angaben für das Geschäftssegment B2B wurden aus der internen Berichterstattung der ebase GmbH abgeleitet und entsprechen den in die Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe eingeflossenen Beiträgen der ebase GmbH.

In der comdirect Gruppe werden Zinsüberschüsse im Wesentlichen aus der Wiederanlage von Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt erwirtschaftet. Hierbei ist die Commerzbank ein wesentlicher Geschäftspartner (vergleiche Angaben zu nahe stehenden Unternehmen, Note (25)). Die Zinserträge aus Geld- und Kapitalmarktgeschäften in Höhe von 158,3 Mio. Euro übersteigen 10 % der Gesamterträge der Segmente. Die Erträge fallen nahezu ausschließlich im Geschäftssegment B2C an.

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2013			
	B2C	B2B	Konsolidierung	comdirect Gruppe gesamt
Zinserträge	214.525	420	-130	214.815
Zinsaufwendungen	75.508	796	-130	76.174
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	139.017	-376		138.641
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-1.403	-26		-1.429
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	137.614	-402		137.212
Provisionserträge	155.739	167.656	-47	323.348
Provisionsaufwendungen	16.489	118.545	-16	135.018
Provisionsüberschuss	139.250	49.111	-31	188.330
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	287	0		287
Ergebnis aus Finanzanlagen	9.701	-458		9.243
Verwaltungsaufwendungen	220.972	39.060	-166	259.866
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3.803	1.158	-135	4.826
Ergebnis vor Steuern	69.683	10.349		80.032
Segmentinvestitionen	11.037	5.301		16.338
Segmentabschreibungen	13.854	3.948		17.802
Cost-Income-Ratio	75,7 %	79,0 %		76,1 %
Segmenterträge	387.693	169.702		
- davon externe Erträge	387.693	169.603		
- davon intersegmentäre Erträge	0	99		
Segmentaufwendungen	318.010	159.353		

Der Provisionsüberschuss im B2C-Segment resultiert überwiegend aus dem Depotgeschäft mit privaten Kunden. Zusätzlich werden Provisionen aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen und sonstige Provisionen, zum Beispiel aus dem Beratungsgeschäft, erwirtschaftet. Im Geschäftssegment B2C waren Wertminderungen auf Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 253 Tsd. Euro erforderlich (2013: 6 Tsd. Euro). Darüber hinaus wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte in Höhe von 1.389 Tsd. Euro vorgenommen (2013: 0 Tsd. Euro).

Wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge resultierten aus abgegrenzten Zinsen. Insgesamt waren Erträge in Höhe von 117,3 Mio. Euro (2013: 107,6 Mio. Euro) nicht zahlungswirksam.

Zahlungsunwirksame Aufwendungen ergaben sich im Wesentlichen aus Abschreibungen, Zuführungen zu Rückstellungen, Bildung sonstiger Passiva und abgegrenzten Zinsen im Kundengeschäft. Insgesamt waren Aufwendungen in Höhe von 97,9 Mio. Euro (2013: 91,6 Mio. Euro) nicht zahlungswirksam.

Im Geschäftssegment B2B werden Provisionsüberschüsse aus Wertpapierdienstleistungen für institutionelle und private Kunden erwirtschaftet. Anderen Ertragsquellen wie zum Beispiel dem Einlagengeschäft kommt keine wesentliche Bedeutung zu. Es wurden Wertminderungen aus Finanzanlagen in Höhe von 140 Tsd. Euro berücksichtigt (2013: 285 Tsd. Euro).

Wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge resultierten aus abgegrenzten Provisionen. Insgesamt waren Erträge in Höhe von 39,3 Mio. Euro (2013: 37,7 Mio. Euro) nicht zahlungswirksam.

Zahlungsunwirksame Aufwendungen ergaben sich ebenfalls im Wesentlichen aus abgegrenzten Provisionen. Insgesamt waren Aufwendungen in Höhe von 33,2 Mio. Euro (2013: 30,4 Mio. Euro) nicht zahlungswirksam.

Bei den dargestellten Segmenterträgen und -aufwendungen handelt es sich um IFRS-Werte. Sie entsprechen daher den in die Konzern-GuV eingeflossenen Größen.

Es werden keine Gesamtwerte des Segmentvermögens oder der Segmentschulden angegeben, da diese Größen nicht Gegenstand einer Berichterstattung an das Management zu Steuerungszwecken sind.

65 Sonstige Verpflichtungen

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
	Bis zu einem Jahr	Bis zu einem Jahr	Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	Mehr als fünf Jahre	Mehr als fünf Jahre
Miete	4.279	4.828	8.106	11.222	0	2.328
Leasing	450	460	374	412	0	0
Gesamt	4.729	5.288	8.480	11.634	0	2.328

In der oben genannten Darstellung handelt es sich um Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verhältnissen.

66 Honorare des Abschlussprüfers

Tsd. €	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Abschlussprüfungsleistungen	433	364	19,0
Andere Bestätigungsleistungen	194	189	2,6
Steuerberatungsleistungen	138	161	-14,3
Gesamt	765	714	7,1

Die in der Tabelle dargestellten Aufwendungen für von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erbrachte Leistungen sind netto ohne Umsatzsteuer angegeben.

67 Corporate Governance Kodex

Die comdirect bank AG hat die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website www.comdirect.de dauerhaft zugänglich gemacht.

68 Organe der Gesellschaft**Aufsichtsrat****Martin Zielke***Vorsitzender*Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main**Frank Annuscheit***Stellv. Vorsitzender*Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main**Sandra Persiehl**Betriebsratsvorsitzende der comdirect bank AG,
Quickborn
(seit 15. Mai 2014)**Georg Rönberg**Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Neu-Anspach**Sabine Schmittroth**Bereichsvorstand Privatkundengeschäft Region Mitte
der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main**Maria Xiromeriti**Gruppenleiterin Service der comdirect bank AG,
Quickborn
(seit 15. Mai 2014)**Thorben Gruschka**Mitarbeiter IT Support der comdirect bank AG,
Quickborn
(bis 15. Mai 2014)**Angelika Kierstein**Bereichsassistentin Finanzen & Controlling
der comdirect bank AG,
Quickborn
(bis 15. Mai 2014)**Vorstand****Dr. Thorsten Reitmeyer***Vorsitzender des Vorstands, CEO*
(bis 31. Dezember 2014)**Holger Hohrein***Mitglied des Vorstands, CFO***Martina Palte***Mitglied des Vorstands, COO*

69 Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien

Mitglieder des Aufsichtsrats der comdirect bank AG

Martin Zielke

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Commerz Real AG, Eschborn

Vorsitzender

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- Commerz Real Investmentgesellschaft mbH, Wiesbaden

Vorsitzender

- mBank S.A., Warschau/Polen

Stellv. Vorsitzender

Frank Annuscheit

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (BVV), Berlin

Stellv. Vorsitzender

(seit 27. Juni 2014)

- Commerz Services Holding GmbH, Frankfurt am Main

Vorsitzender

Sabine Schmittroth

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Commerz Direktservice GmbH, Duisburg

Vorsitzende

Mitglieder des Vorstands der comdirect bank AG

Dr. Thorsten Reitmeyer (bis 31. Dezember 2014)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- European Bank for Financial Services GmbH (ebase),

Aschheim

Holger Hohrein

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- European Bank for Financial Services GmbH (ebase),

Aschheim

Vorsitzender

Martina Palte

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- European Bank for Financial Services GmbH (ebase),

Aschheim

70 Bezüge und Kredite der Organe

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands der comdirect bank AG wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Vergütung umfasst neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung, die sich aus dem jährlichen Festgehalt sowie Nebenleistungen zusammensetzt, auch einen erfolgsabhängigen variablen Vergütungsteil, der neben einer kurzfristig fälligen Komponente (Short-Term-Incentive, STI) auch eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung (Long-Term-Incentive, LTI) umfasst. Sowohl STI als auch LTI werden jeweils zur Hälfte in Form einer Barauszahlung und einer aktienbasierten Vergütung gewährt.

Die variable Vergütung des Vorstands besteht damit aus folgenden Komponenten: STI Barauszahlung, STI aktienbasiert, LTI Barauszahlung und LTI aktienbasiert. Der Auszahlungsanspruch auf die LTI-Komponenten ist dabei an aufschiebende Bedingungen geknüpft. Bereits für das Geschäftsjahr 2014 wurde, bezogen auf die Höhe der individuellen variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung, ein zusätzlicher Bonus-Cap eingeführt. Dieser darf das jährliche Festgehalt nun nicht mehr übersteigen. Bei aktienbasierten Komponenten kann es bis zum Zuflusszeitpunkt darüber hinaus zu kursbedingten Schwankungen kommen.

Alle Mitglieder des Vorstands erhalten zusätzlich eine betriebliche Altersversorgung für ihre Tätigkeit in der comdirect bank AG.

Details zum Vergütungssystem für den Vorstand sind im Vergütungsbericht dargelegt.

Zu den Gesamtbezügen für das Geschäftsjahr 2014 zählen gemäß der handelsrechtlichen Vorschriften folgende Vergütungsbestandteile: Festbezüge, Nebenleistungen, STI Barauszahlung, STI aktienbasiert und LTI aktienbasiert. Der als Barauszahlung abzugeltende Anteil der LTI-Komponente 2014 ist nach handelsrechtlichen Vorschriften erst bei hinreichender Konkretisierung nach Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen mit dem dann festzulegenden Wert als Bestandteil der Gesamtbezüge auszuweisen. Die einzelnen Komponenten sind im Folgenden in den Gliederungspunkten des IAS 24.17 angegeben.

Im Geschäftsjahr 2014 sind unter Berücksichtigung handelsrechtlicher Vorschriften für die Mitglieder des Vorstands als Gesamtvergütung 1.229 Tsd. Euro (2013: 1.221 Tsd. Euro) auszuweisen. Der Vorjahreswert enthält auch die Beträge von im Geschäftsjahr 2013 ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern.

Kurzfristig fällige Leistungen

Tsd. €	Festbezüge		Wert der Nebenleistungen		STI-Barauszahlung	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Dr. Thorsten Reitmeyer	410	390	26	12	47	55
Holger Hohrein (seit 1. Oktober 2013)	230	58	7	1	43	8
Martina Palte	180	180	11	9	32	28
Gesamt	820	628	44	22	122	91

Im Geschäftsjahr 2014 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung für kurzfristig fällige variable Vergütungskomponenten für Herrn Dr. Reitmeyer 67 Tsd. Euro (2013: 34 Tsd. Euro), für Herrn Hohrein 38 Tsd. Euro (2013: 5 Tsd. Euro) und für Frau Palte 37 Tsd. Euro (2013: 20 Tsd. Euro) als Aufwand erfasst.

Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Komponenten der variablen Vergütung (Vergütungsmodell ab 2011)

Jeweils eine Komponente von STI und LTI wird in Aktien der Commerzbank AG als oberstes Mutterunternehmen der comdirect bank AG vergütet. Diese sind daher nach IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung anzusehen. Bei der LTI-Komponente erfolgt die Verbuchung des Aufwands über einen Erdienungszeitraum von vier Jahren. Der Betrag für die STI-Komponente wurde in voller Höhe im Geschäftsjahr 2014 als Aufwand gebucht.

Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Vergütungskomponenten stehen unter aufschiebenden Bedingungen. Die als Wert bei Gewährung angegebenen Größen stellen die Gesamtbeträge des gewährten Volumens dieser Vergütungskomponente dar. Sie gelten als Bestandteil der Gesamtbezüge für das jeweils angegebene Jahr, wenngleich sie in Abhängigkeit von einer Performance-Bewertung am Ende der Wartezeit oder aufgrund von Zuwiderhandlungen gegen Ziele der Bank reduziert oder gestrichen werden können.

Tsd. €	STI aktienbasiert (Wert bei Gewährung)		LTI aktienbasiert ¹⁾ (Wert bei Gewährung)	
	Tranche 2014	Tranche 2013	Tranche 2014	Tranche 2013
Dr. Thorsten Reitmeyer	47	55	71	83
Holger Hohrein (seit 1. Oktober 2013)	43	8	29	5
Martina Palte	32	28	21	19
Gesamt	122	91	121	107

1) In der Tabelle sind für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) die im Rahmen der Performance-Bewertung indikativ festgestellten Werte bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch aus der Vergütungskomponente wird frühestens nach Ablauf einer dreijährigen Wartezeit erworben. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen einer erneuten Performance-Bewertung am Ende der Wartezeit reduziert oder gestrichen werden und wird frühestens im vierten Jahr nach dem Ende des Geschäftsjahres, für das die Vergütungskomponente gewährt wird, fällig. Der Wert schwankt zudem in Abhängigkeit von der Wertentwicklung der Commerzbank Aktie bis zum Ausgabezeitpunkt. Die aktienbasierte LTI-Komponente ist nach DRS 17 in dem Geschäftsjahr als Teil der Gesamtbezüge auszuweisen, in dem die Arbeitsleistung erbracht wird.

Wertentwicklung der anteilsbasierten Komponenten – STI aktienbasiert

Tsd. €	STI aktienbasiert Tranche 2013	
	Auszahlung im Berichtsjahr	Wert bei Gewährung
Dr. Thorsten Reitmeyer	55	55
Holger Hohrein (seit 1. Oktober 2013)	8	8
Martina Palte	28	28
Gesamt	91	91

Wertentwicklung der anteilsbasierten Komponenten – LTI aktienbasiert

Tsd. €	Tranche 2013		Tranche 2012		Tranche 2011	
	Bewertung zum 31.12.2014	Wert bei Gewährung	Bewertung zum 31.12.2014	Wert bei Gewährung	Bewertung zum 31.12.2014	Wert bei Gewährung
Dr. Thorsten Reitmeyer	73	83	84	91	100	115
Holger Hohrein (seit 1. Oktober 2013)	5	5	0	0	0	0
Martina Palte	16	19	10	10	0	0
Gesamt	94	107	94	101	100	115

Im Geschäftsjahr wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung für Herrn Dr. Reitmeyer 134 Tsd. Euro (2013: 71 Tsd. Euro), für Herrn Hohrein 44 Tsd. Euro (2013: 6 Tsd. Euro) und für Frau Palte 47 Tsd. Euro (2013: 22 Tsd. Euro) aus den dargestellten anteilsbasierten Vergütungskomponenten als Aufwand erfasst.

Andere langfristig fällige Leistungen (Vergütungsmodell ab 2011)

In der nachstehenden Tabelle sind die im Rahmen der Performance-Bewertung indikativ festgestellten Werte bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch aus der Vergütungskomponente wird frühestens nach Ablauf einer dreijährigen Wartezeit erworben. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen einer erneuten Performance-Bewertung am Ende der Wartezeit reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im vierten Jahr nach dem Ende des Geschäftsjahres, in dem die zugrunde liegende Arbeitsleistung erbracht wird, zur Auszahlung. Sie gelten erst dann als Bestandteil der Gesamtbezüge des Vorstands.

Darstellung Komponente LTI-Barauszahlung

Tsd. €	Wert bei Gewährung			
	Tranche 2014	Tranche 2013	Tranche 2012	Tranche 2011
Dr. Thorsten Reitmeyer	71	83	91	115
Holger Hohrein (seit 1. Oktober 2013)	29	5	0	0
Martina Palte	21	19	10	0
Gesamt	121	107	101	115

Die aufwandswirksame Verbuchung erfolgt für jede der Tranchen zeitanteilig über einen Gesamtzeitraum von vier Jahren. Im Berichtsjahr sind aus der LTI-Komponente mit Barauszahlung Aufwendungen in Höhe von 107 Tsd. Euro (2013: 70 Tsd. Euro) für Herrn Dr. Reitmeyer, 8 Tsd. Euro (2013: 1 Tsd. Euro) für Herrn Hohrein und 14 Tsd. Euro (2013: 6 Tsd. Euro) für Frau Palte entstanden.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Für ihre Tätigkeit in der comdirect bank AG erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Versorgungszusage. Dabei erwerben die zum Bilanzstichtag aktiven Vorstände einen Anspruch auf eine Kapitalzahlung. Die Gesellschaft hat für diese künftigen Ansprüche nach IFRS Pensionsrückstellungen gebildet, deren Höhe von der Anzahl der Dienstjahre, dem pensionsfähigen Gehalt und dem aktuellen Rechnungszins abhängig ist. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, die durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker ausgefertigt werden.

Die Pensionsverpflichtungen nach IFRS entwickelten sich für die im Geschäftsjahr aktiven Vorstandsmitglieder wie folgt:

Tsd. €	Dr. Thorsten Reitmeyer		Holger Hohrein		Martina Palte	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Pensionsverpflichtungen nach IFRS (DB0) zum 1.1.	251	211	3	0	17	3
Veränderung im Geschäftsjahr	66	40	19	3	19	14
– davon in der GuV erfasster Dienstzeitaufwand	40	42	20	0	15	15
Pensionsverpflichtungen nach IFRS (DB0) zum 31.12.	317	251	22	3	36	17

Regelungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Falls die comdirect bank die Organstellung eines Vorstandsmitglieds vorzeitig beendet, wird der jeweilige Anstellungsvertrag grundsätzlich bis zum Ende der ursprünglichen Bestellungsperiode fortgeführt. Die zum Abschlussstichtag aktiven Mitglieder des Vorstands erhalten höchstens einen Betrag von bis zu zwei Jahresvergütungen gezahlt, wobei für die Berechnung auf die Vergütung des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor Beendigung abgestellt wird. Es besteht kein Anspruch auf weitere Bezüge, sofern eine Kündigung aus wichtigem Grund erfolgt ist.

Herr Dr. Reitmeyer hat mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2014 sein Amt als Mitglied des Vorstands niedergelegt. Alle bis zum Ende des Geschäftsjahres 2014 erworbenen Ansprüche bleiben bestehen. Aus den laufenden STI- und LTI-Komponenten kann es planmäßig bis zum Geschäftsjahr 2018 noch zu Auszahlungen kommen. Zusätzliche Leistungen in Verbindung mit dem Ausscheiden wurden nicht vereinbart.

Sonstige Angaben zu aktiven Mitgliedern des Vorstands

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat kein Mitglied des Vorstands Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Für im Geschäftsjahr übernommene Organfunktionen bei Tochter- oder Schwestergesellschaften erhielten die Mitglieder des Vorstands lediglich Auslagenersatz.

Angaben zu ehemaligen Mitgliedern des Vorstands

Für ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene sieht die Bank eine Altersversorgung vor. Zum Bilanzstichtag bestehen nach IFRS Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligations) gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern in Höhe von 4.740 Tsd. Euro (2013: 3.809 Tsd. Euro).

Die Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder der comdirect bank AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 231 Tsd. Euro (2013: 226 Tsd. Euro).

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Regelungen zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder in der Satzung der comdirect bank AG wurden mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2013 neu gefasst. Die Vergütung umfasst seitdem keine variable Vergütungskomponente mehr. Neben einer im Vergleich zu Vorjahren angehobenen fixen Vergütung wird eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Gesamtvergütung von 137 Tsd. Euro (2013: 137 Tsd. Euro). Sie umschließt die gegebenenfalls anfallende gesetzliche Umsatzsteuer und verteilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Aufsichtsrats:

Tsd. €	Feste Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Summe	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Martin Zielke	0	0	0	0	0	0
Frank Annuscheit	0	0	0	0	0	0
Sandra Persiehl (seit 15. Mai 2014)	15	0	4	0	19	0
Georg Rönnberg	24	24	24	24	48	48
Sabine Schmittroth	24	24	12	12	36	36
Maria Xiromeriti (seit 15. Mai 2014)	15	0	0	0	15	0
Thorben Gruschka (bis 15. Mai 2014)	9	24	0	0	9	24
Angelika Kierstein (bis 15. Mai 2014)	9	24	2	6	11	30

Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat, die als Vorstand eines Konzernunternehmens des Mehrheitsaktionärs tätig sind, erhalten für die Aufsichtsratsstätigkeit keine Vergütung.

Sowohl Vorschüsse als auch Kredite wurden nicht gewährt. Haftungsverhältnisse seitens der comdirect bank AG wurden nicht eingegangen.

71 Anteilsbesitz

Die nachstehenden Unternehmen wurden gemäß IFRS 10 in den Konzernabschluss einbezogen. Die Angaben zum Eigenkapital und dem Jahresergebnis sind den Abschlüssen der Gesellschaften nach nationalen Rechnungsvorschriften entnommen.

Verbundene Unternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	Eigenkapital in Tsd. €	Jahresergebnis in Tsd. €
European Bank for Financial Services GmbH (ebase)	Aschheim/Deutschland	100,0	33.316	6.516

Zweckgesellschaften (Spezialfonds):

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	Fondsvolumen in Tsd. €	Jahresergebnis in Tsd. €
CDBS-Cofonds	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	134.091	4.785
CDBS-Cofonds II	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	96.013	1.195
CDBS-Cofonds III	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	106.024	2.381
CDBS-Cofonds IV	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	106.406	2.270
CDBS-Cofonds V	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	103.067	2.071

> Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens,- Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Quickborn, 13. Februar 2015

Der Vorstand



Holger Hohrein



Martina Palte

> Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 13. Februar 2015 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der comdirect bank Aktiengesellschaft, Quickborn, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 13. Februar 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Lothar Schreiber
Wirtschaftsprüfer



ppa. Uwe Gollum
Wirtschaftsprüfer

> Mehrjahresübersicht der comdirect Gruppe

		2014	Veränderung in %	2013	Veränderung in %
Kunden, Kundenvermögen und wesentliche Produkte					
comdirect Gruppe*		31.12.		31.12.	
Kunden	Anzahl	2.892.003	2,4	2.825.067	2,5
Depots	Anzahl	1.717.088	1,2	1.697.006	-0,3
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	58.936	7,1	55.046	12,7
- davon: Depotvolumen	in Mio. €	44.500	7,0	41.579	12,0
- davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	14.435	7,2	13.467	14,9
Geschäftsfeld Business-to-Customer (B2C)					
Kunden	Anzahl	1.909.105	4,7	1.823.579	6,2
Depots	Anzahl	879.492	4,7	839.949	4,2
Girokonten	Anzahl	1.158.617	11,1	1.043.192	15,7
Tagesgeld PLUS-Konten	Anzahl	1.553.309	6,3	1.461.471	8,7
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	34.750	9,0	31.891	14,3
- davon: Depotvolumen	in Mio. €	20.483	10,3	18.564	14,0
- davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	14.267	7,1	13.327	14,7
Kreditvolumen	in Mio. €	187	17,6	159	-8,1
Geschäftsfeld Business-to-Business (B2B)					
Kunden	Anzahl	982.898	-1,9	1.001.488	-3,6
Depots	Anzahl	837.596	-2,3	857.061	-4,3
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	24.186	4,4	23.156	10,6
- davon: Depotvolumen	in Mio. €	24.017	4,4	23.015	10,4
- davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	169	20,7	140	44,3
Orders und Ordervolumen					
		2014		2013	
Ausgeführte Orders	Anzahl	20.341.376	6,0	19.189.622	6,7
- davon: B2C	Anzahl	11.099.421	11,1	9.989.086	17,9
- davon: B2B	Anzahl	9.241.955	0,5	9.200.536	-3,3
Durchschnittliche Orderhäufigkeit je Depot (B2C)	Anzahl	12,9	6,6	12,1	13,1
Ordervolumen je ausgeführte Order (B2C) ¹⁾	in €	5.377	-6,6	5.759	21,0
Ergebniskennzahlen					
		2014		2013	
Provisionsüberschuss	in Tsd. €	193.150	2,6	188.330	12,3
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	in Tsd. €	145.803	5,2	138.641	-8,2
Verwaltungsaufwendungen	in Tsd. €	270.852	4,2	259.866	10,2
Ergebnis vor Steuern	in Tsd. €	82.621	3,2	80.032	-14,4
Konzernüberschuss	in Tsd. €	66.290	9,5	60.534	-18,5
Ergebnis je Aktie	in €	0,47	9,3	0,43	-18,9
Eigenkapitalrendite vor Steuern ²⁾	in %	15,5	-	15,1	-
Cost-Income-Ratio	in %	76,6	-	76,1	-
Dividende je Aktie	in €	0,40 ³⁾	11,1	0,36	
Bilanzkennzahlen					
		31.12.		31.12.	
Bilanzsumme	in Mio. €	15.170	7,1	14.163	13,7
Eigenkapital	in Mio. €	592	7,2	552	-5,8
Eigenkapitalquote ⁴⁾	in %	3,6	-	3,7	-
Mitarbeiterkennzahlen					
		31.12.		31.12.	
Mitarbeiter	Anzahl	1.287	4,4	1.233	4,8
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	Anzahl	1.153,3	4,8	1.100,6	4,8

*) B2C: comdirect bank AG; B2B: ebase GmbH

1) exklusive CFD-Trades

2) Ergebnis vor Steuern/durchschnittliches Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage) in der Berichtsperiode

3) Dividendenvorschlag

4) Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage)/Bilanzsumme

2012	Veränderung in %	2011	Veränderung in %	2010	Veränderung in %	2009	Veränderung in %
31.12.		31.12.		31.12.		31.12.	
2.755.257	4,7	2.630.525	14,6	2.296.075	6,8	2.150.563	3,4
1.702.021	1,1	1.683.301	13,6	1.482.023	4,4	1.419.037	-0,6
48.854	17,5	41.587	-2,2	42.535	19,6	35.572	15,0
37.134	20,2	30.882	-4,1	32.197	21,7	26.463	29,4
11.720	9,5	10.705	3,6	10.338	13,5	9.110	-13,1
1.716.783	5,2	1.632.467	4,7	1.559.021	7,5	1.450.720	7,5
806.417	2,9	783.616	4,7	748.151	4,0	719.194	3,1
901.419	16,4	774.518	19,7	647.048	21,2	533.928	25,6
1.344.940	8,8	1.235.770	9,3	1.130.998	17,7	960.935	18,0
27.909	12,1	24.896	-5,4	26.319	18,3	22.241	9,3
16.286	13,7	14.324	-11,1	16.113	22,5	13.158	33,2
11.623	10,0	10.571	3,6	10.207	12,4	9.083	-13,2
173	-8,5	189	-4,5	198	12,4	176	-11,3
1.038.474	4,0	998.058	35,4	737.054	5,3	699.843	-4,1
895.604	-0,5	899.685	22,6	733.872	4,9	699.843	-4,1
20.945	25,5	16.692	2,9	16.216	21,6	13.331	25,9
20.848	25,9	16.558	2,9	16.084	20,9	13.305	-
97	-27,6	134	2,3	131	> 100	26	-
2012		2011		2010		2009	
17.988.010	-3,7	18.677.910	22,0	15.305.203	4,4	14.661.234	-17,1
8.472.017	-7,4	9.151.389	17,0	7.824.053	6,9	7.319.045	-20,7
9.515.993	-0,1	9.526.521	27,3	7.481.150	1,9	7.342.189	-13,1
10,7	-10,1	11,9	11,2	10,7	3,9	10,3	-25,0
4.759	-10,3	5.308	3,9	5.110	13,3	4.512	4,8
2012		2011		2010		2009	
167.699	-8,2	182.585	5,7	172.772	16,1	148.757	-16,0
150.983	0,1	150.847	47,8	102.074	-6,1	108.693	-33,5
235.911	1,7	232.074	10,5	210.028	5,6	198.918	-18,1
93.542	-13,5	108.076	33,6	80.874	6,4	75.993	-8,2
74.280	-33,5	111.763	87,4	59.634	5,3	56.624	-6,9
0,53	-32,9	0,79	88,1	0,42	5,3	0,40	-6,8
17,5	-	21,2	-	16,8	-	17,6	-
70,7	-	68,0	-	72,1	-	70,4	-
0,44	-21,4	0,56	33,3	0,42	2,4	0,41	0,0
31.12.		31.12.		31.12.		31.12.	
12.451	9,4	11.378	3,1	11.040	12,8	9.785	-12,3
586	7,1	547	6,4	514	-3,6	533	12,2
4,3	-	4,7	-	4,4	-	4,9	-
31.12.		31.12.		31.12.		31.12.	
1.176	2,4	1.148	2,5	1.120	-3,0	1.155	-0,7
1.050,2	2,5	1.024,8	2,2	1.002,9	-2,6	1.029,2	-0,4

> Finanzkalender 2015

27. Januar	Bilanzpresse-/Analystenkonferenz in Frankfurt am Main
25. März	Geschäftsbericht 2014
28. April	Quartalsbericht
07. Mai	Hauptversammlung in Hamburg
23. Juli	Halbjahresbericht
22. Oktober	Neunmonatsbericht

> Kontakte

Investor Relations

Dr. André Martens
 Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 19 66
 Telefax + 49 (0) 41 06 - 704 19 69
 E-Mail investorrelations@comdirect.de

Tobias Vossberg
 Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 19 80
 Telefax + 49 (0) 41 06 - 704 19 69
 E-Mail investorrelations@comdirect.de

Stefanie Wallis
 Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 13 83
 Telefax + 49 (0) 41 06 - 704 19 69
 E-Mail investorrelations@comdirect.de

comdirect bank AG
 Pascallehre 15
 D-25451 Quickborn
www.comdirect.de

Konzeption und Gestaltung

ergo Unternehmenskommunikation,
 Köln/Frankfurt a. M./Berlin/München

Presse

Johannes Friedemann
 Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 13 40
 Telefax + 49 (0) 41 06 - 704 34 02
 E-Mail presse@comdirect.de

Annette Siragusano
 Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 19 60
 Telefax + 49 (0) 41 06 - 704 34 02
 E-Mail presse@comdirect.de

Unsere Geschäfts- und Zwischenberichte befinden sich in deutscher und englischer Sprache zum Download auf unserer Website www.comdirect.de/ir/publikationen. Zusätzlich finden Sie hier die Geschäftsberichte als Online-Versionen in deutscher und englischer Sprache sowie erstmals ab 2013 eine für Tablets konzipierte Version des Geschäftsberichts.

Über unseren Bestellservice können Sie sich außerdem in unsere Verteilerlisten eintragen, um die Berichte regelmäßig zu beziehen.

Unsere veröffentlichten Pressemitteilungen finden Sie in deutscher und englischer Sprache zum Download auf unserer Website www.comdirect.de/pr.



Mit dem FSC®-Warenzeichen werden Holzprodukte ausgezeichnet, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen, unabhängig zertifiziert nach den strengen Richtlinien des Forest Stewardship Council®.

